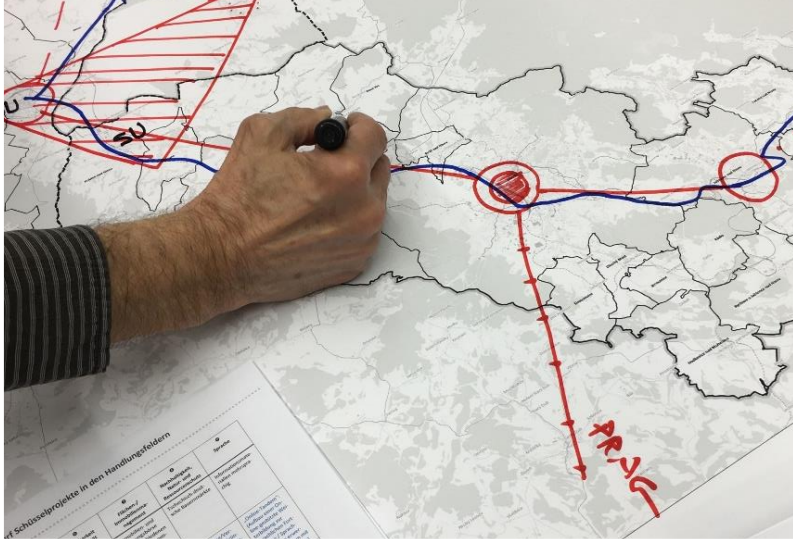


Entwicklungskonzeption für den internationalen Entwicklungsraum Liberec – Zittau 2030

Band 2

Ergebnisse

FUTOUR
Die Umsetzungsberatung

Impressum

Auftraggeber:	Stadtverwaltung Zittau Markt 1, 02763 Zittau Ansprechpartner: Matthias Matthey, Tel.: 3583-752 363
Auftragnehmer:	**FUTOUR Dresden** Dr. Johannes von Korff Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden www.futour.com Tel.: 0351- 8838 3530 in Kooperation mit: Prof. ing. arch. Karel Maier, C. Sc. Projektteam: Dr. Johannes von Korff Dipl.-Geogr. Melanie Knievel, M. A. Georg Thieme, Dipl.-Geogr. Mandy Zimmer, B. A. Tanja Graeveling Prof. ing. arch. Karel Maier, C. Sc. Ing. arch. Veronika Šindlerová Ph. D., Ing. Mgr. Miroslav Vrtiška, Ing. Daniel Franke Ph. D. Übersetzung: Jan Hanzl, 3T consult GmbH, organizační složka
Redaktionsschluss:	22.07.2020

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung von Begriffen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

INHALTSVERZEICHNIS

1 HERAUSFORDERUNGEN & HANDLUNGSFELDER 1

2 LEITBILD 2

2.1 Warum und wozu ein Leitbild? 2
2.2 Vorschlag für ein Leitbild 5

3 SCHLÜSSELPROJEKTE 21

3.1 Projekte im Handlungsfeld Sprache 23
3.2 Projekte im Handlungsfeld Raumstruktur, Administration, Planungskultur 25
3.3 Projekte im Handlungsfeld Regionale Identität und Image 28
3.4 Projekte im Handlungsfeld Soft Skills, Information, Kommunikation 31
3.5 Projekte im Handlungsfeld Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung 33
3.6 Projekte im Handlungsfeld Erreichbarkeit und Mobilität 35
3.7 Projekte im Handlungsfeld Flächen- und Immobilienmanagement 42
3.8 Projekte im Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit/Tourismus 44
3.9 Projekte im Handlungsfeld Nachhaltigkeit, Natur- und Ressourcenschutz 49

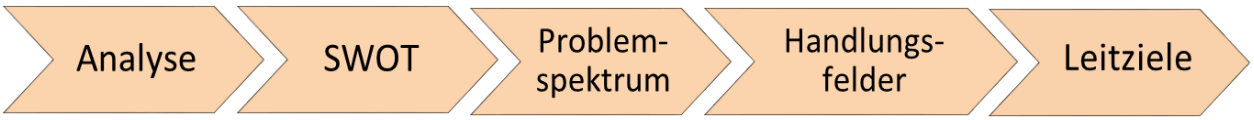
4 FAZIT 51

TABELLENVERZEICHNIS 54

ANLAGE WORKSHOP IN LIBEREC – PROJEKTPOOL UND MEINUNGSBILD 55

1 HERAUSFORDERUNGEN & HANDLUNGSFELDER

Quintessenz der Regionalanalyse sind die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Profile (s. Band 1). Anhand dieser Profile wurden das **Problemspektrum**, welches kennzeichnend für die Region Liberec-Zittau ist, identifiziert und **Handlungsfelder** mit Leitzielen entwickelt.



Nachfolgend eine Übersicht der Problemfelder mit daraus abgeleiteten Handlungsfeldern für den grenzüberschreitenden Entwicklungsprozess:

Tabelle 1: Übersicht Problemspektrum und Handlungsfelder

Problemspektrum	**Handlungsfelder „The big 9“**		
Sprachbarriere behindert das Zusammenwachsen in der Region	1	**Sprache**	**strategisch**
Raumordnungspolitik mit wenig aktivem Gestaltungsanspruch, fehlende Definition des Kooperationsraumes Dreiländerregion	2	**Raumstruktur, Administration, Planungskultur**	
Fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion	3	**Regionale Identität und Image**	
Unübersichtlichkeit, Informationsflut, Verharren in „Blasen“	4	**Soft Skills, Information, Kommunikation**	
Fachkräftemangel, wirtschaftliche Disparitäten, Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen	5	**Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung**	**projektbezogen**
Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimobiler u. bedarfsgerechter Verkehrslösungen	6	**Erreichbarkeit und Mobilität**	
Siedlungsdruck einerseits – Leerstand andererseits, Verlust Baukultur, fehlende Transparenz des grenzüberschreitenden Immobilienmarktes, Flächenversiegelung	7	**Trinationales Flächen-/Immobilienmanagement**	
Mittelkürzung, fehlende trinationale Bündelung	8	**Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus**	
Geringschätzung der Potenziale nachhaltiger Entwicklung, Natur und Landschaft unter Druck	9	**Nachhaltigkeit, Natur- und Ressourcenschutz**	

2 LEITBILD

2.1 WARUM UND WOZU EIN LEITBILD?

Ein Leitbild[1] ist eine übergeordnete Zielvorstellung, eine Richtungsvorgabe für regionale Akteure. Leitbilder sollen dabei keine folgenlosen Diskurse sein, sondern Mut machen und zum Handeln anregen.[2] Es beantwortet die Frage: „Wo wollen wir hin, was wollen wir erreichen?“ Und es liefert einen Maßstab dafür, die erreichten Fortschritte im Verhältnis zu den gesetzten Zielen zu sehen. Ein gemeinsames Leitbild, zu dem sich alle Beteiligten bekennen, gibt für das Zusammenspiel der Akteure Rahmen und Orientierung vor. Ein Leitbild verhindert zwar nicht planloses Vorgehen, bietet aber den LiZi-Akteuren konzeptionelle „Leitplanken“.

Regionale Leitbilder basieren auf Wertentscheidungen vieler lokaler Akteure einschließlich der Bevölkerung. Die Erarbeitung eines Leitbildes beruht deshalb nicht allein auf fachlicher Expertise, sondern wird unter Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit gemeinsam entworfen und verfolgt folgende Ansprüche [3].

- eine grenzüberschreitende Leitbilddebatte in der Dreiländerregion anzustoßen,
- „Futter“ für mögliche Facetten und Bausteine eines zukünftigen Leitbildes bereitzustellen,
- Visionen für die identifizierten Handlungsfelder zu wagen, dabei aber
- nicht auf einer rein visionären Ebene stehen zu bleiben, sondern die Visionen mit konkreten Schlüsselprojekten zu untersetzten,
- ein weiterführendes Format für die Leitbilddebatte anzuregen, in der sich die Summe der Bausteine zu einem Gesamtbild fügen kann,
- trotzdem einen konkreten Vorschlag für ein Leitbild zu machen, als Inspiration für die weitere Debatte.

[1] Zeichnung Zukunftsvisionen entwickeln: https://kommunen-innovativ.de/kommunen-innovativ-goes-video, Zugriff am 28.02.2020
[2] Vgl. Zundel, Stefan: Strukturwandel in der Lausitz. Wissenschaftliche Auswertung der Potentialanalysen der Wirtschaft der Lausitz ab 2010. Projektteam: Dr. Gunther Markwardt (TU Dresden), Prof. Magdalena Mißler-Behr (BTU Cottbus-Senftenberg), Prof. Helmut Schuster (BTU Cottbus-Senftenberg), Prof. Stefan Zundel (BTU Cottbus-Senftenberg), Jörg Hedderoth (BTU Cottbus-Senftenberg). 09.08.2016.
[3] Ebd.

DAS LEITBILD …

- basiert auf der im Rahmen der Entwicklungskonzeption geführten Leitbilddebatte.
- zeigt den im Konsens abgestimmten angestrebten Zielzustand der gemeinsamen Entwicklung der Region Liberec – Zittau für die nächsten 10 bis 20 Jahre („Leitplanken“).
- will ein authentisches und realistisches Profil für die Region schaffen; es soll kein Werbeslogan sein.
- bietet Orientierung für alle Akteure, die Verantwortung für die Region tragen und mitgestalten wollen.
- wagt Visionen für identifizierte Handlungsfelder.
- erleichtert ein an Zielvorgaben ausgerichtetes Handeln durch Umsetzung von konkreten Projekten, die dem Geist des Leitbildes entsprechen (Schlüsselprojekte).
- kann dazu beitragen, Verflechtungen in der Region und ein Zugehörigkeitsgefühl zur Dreiländerregion zu stärken.
- soll zur weiteren Diskussionen anregen, die mit Verabschiedung des Entwicklungskonzeptes nicht beendet sein sollen.

Warum ein Leitbild? Warum eine Vision?

*„Für Zittau und unsere Region
ist es enorm wichtig,
wieder Visionen und Träume zu haben,
um darauf hinzuarbeiten.“*

*Thomas Zenker, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Zittau,
Grußwort im Zittauer Stadtanzeiger, 10.12.2019*

2.2 VORSCHLAG FÜR EIN LEITBILD

HERLEITUNG

In folgendem Leitbildvorschlag **verdichten** sich die Erkenntnisse aus Regionalanalyse, Experteninterviews und Workshops.

Als Basis für dieses Leitbild wurden **Visionen für die einzelnen Handlungsfelder** entwickelt. Diese Visionen sollen einen **angestrebten Zielzustand** fokussiert in Form von eingängigen Slogans benennen. Diese werden dann in einem nächsten Schritt weiter inhaltlich aufgefächert. Dazu zeigen **Leitsätze die verschiedenen Facetten der Vision** auf und es erfolgt eine Beschreibung des angestrebten Zustandes.

Die nachfolgend präsentierten Visionen sind als Vorschläge zu verstehen; gleichwohl sind sie nicht aus der Luft gegriffen, denn sie haben ihre Basis in den verschiedenen Analysebestandteilen dieser Konzeption.

Das „Futter“ für die entwickelten Visionen kommt aus:

- der Regionalanalyse,
- der SWOT-Analyse,
- den in vorhandenen Planungskonzepten/Gutachten etc. dargelegten Entwicklungszielen für die Region Liberec-Zittau,
- den Ergebnissen der beiden Workshops,
- einem Slogan-Brainstorming des Planer-Teams.

Über einzelne Zielbeschreibungen lässt sich im Detail diskutieren, Ergänzungen sind jederzeit willkommen und Prioritäten können anders gesetzt werden. Die nachfolgend vorgeschlagenen Visionen und ihre Erläuterungen sind als Angebot zu verstehen; es sind Bausteine, die in dem Leitbildvorschlag zusammengefügt sind.

Zusammen. Wachsen. In der Dreiländerregion.

Wir sind eine **Region von drei Nationalitäten**, in der **Internationalität und Weltoffenheit** gelebt wird. Das enge Zusammenspiel von **Naturnähe und Urbanität** macht die **hohe Lebensqualität** in unseren Städten und Dörfern aus. Wir gehen sensibel mit unserem gemeinsamen **Kulturerbe** und unserer **wechselvollen historischen und aktuellen Entwicklung** um. Wir sprechen die **Sprache der Nachbarn**. Wir nutzen und entwickeln unsere lebendige **trinationale Kunst- und Kulturszene** als zentrale Imagefaktoren. Wir bieten **Entfaltungsräume für eine dynamische Wirtschaft mit qualifizierten Arbeitsplätzen** und sind Talentschmiede für **Kreative**. Unser Horizont ist weit; wir gehen die vor uns liegenden Aufgaben der regionalen Entwicklung im **räumlichen Kontext** unserer Dreiländerregion an. Das Zusammenwachsen der Dreiländerregion wird weiterhin eine **Erfolgsgeschichte** sein, die wir als solche **gemeinsam vermarkten**, um so unseren **Bekanntheitsgrad und die positive Außenwahrnehmung zu steigern**. Wir haben offene Herzen und offene Grenzen: Der **Wille** zur gemeinsamen Entwicklung und der **Stolz** auf diese besondere Region sind für uns Antriebsfedern für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Handlungsfelder								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sprache	Raumstruktur, Administration, Planungskultur	Regionale Identität und Image	Soft Skills, Information, Kommunikation	Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung	Erreichbarkeit und Mobilität	Trinationales Flächen- und Immobilien-management	Kunst und Kultur	Nachhaltigkeit, Natur- und Ressourcen-schutz
Visionen								
Wir verstehen uns!	Think bigger!	Dreiländer-region-Lebensgefühl	Offenheit – mit Herz und Verstand	Happy-Planet-Index!	3 Länder in 3 Minuten: bestens erreichbar, multi-mobil	Win-win!	Türöffner, Inspiration, Wirtschafts-faktor, Lebensqualität	Enkel-tauglichkeit
Leitziele								
Schlüsselprojekte								

ERLÄUTERUNG

1. Handlungsfeld „Sprache“

Vision: Wir verstehen uns!

Ziele:

1.1 Mehrsprachigkeit statt Sprachbarrieren

1.2 Müheloses mehrsprachige Aufwachsen

Erläuterung der Ziele:

1.1. Mehrsprachigkeit statt Sprachbarrieren

- ✓ Das alltags- und berufstaugliche Beherrschen der Nachbarsprachen ist eine unerlässliche Grundlage für die Wahrnehmung der Freizügigkeit hinsichtlich Wohnen, Arbeit und Bildung und ein wichtiger Identitätsanker in der Dreiländerregion.
- ✓ Wir vermeiden Sprachbarrieren. Deutsch, Polnisch und Tschechisch sind gleichrangige Verkehrssprachen in der Dreiländerregion. Englisch gehört als lingua franca für Fachkräfte (von innerhalb und von außerhalb), die ein internationales Umfeld schätzen und die ohne Englischkenntnisse ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit einschränken, selbstverständlich dazu.
- ✓ Wir verfügen über interkulturelle Kompetenz aus der praktischen Erfahrung des Zusammenlebens mit unseren deutsch-polnisch-tschechischen Nachbarn. Das gehört zu unseren Alleinstellungsmerkmalen.

1.2 Müheloses mehrsprachiges Aufwachsen

- ✓ Wir bieten allen Kindern ein müheloses mehrsprachiges Aufwachsen in mehrsprachigen Kitas und Schulen. Dafür können wir auf einen großen Pool an nachbarsprachlichem Betreuungs- und Lehrpersonal zurückgreifen.

2. Handlungsfeld „Raumstruktur, Administration, Planungskultur“

Vision: Think bigger!

Ziele:

2.1 Dreiländerregion im räumlichen Verflechtungskontext

2.2 Instrumente der Raumordnung und Regionalentwicklung mit grenzüberschreitendem Blick und aktiver Gestaltungskraft

2.3 Nationale Strategien der Landesregierungen

2.4 Instrumente der Landes- und Regionalplanung mit Blick über die Grenze: Planerische Steuerungselemente: aktuell, kompatibel, evaluierbar

2.5 Lernende Region und Open Government

Erläuterung der Ziele:

2.1 Dreiländerregion im räumlichen Verflechtungskontext

- ✓ Wir haben einen weiten räumlichen Horizont, um den zu erwartenden tief greifenden, raumbedeutsamen Entwicklungen und Trends begegnen zu können.
- ✓ Unsere Dreiländerregion ist als leistungsfähige räumliche Einheit erlebbar. Sie ist offen für weitere dynamische Partner (z. B. Ebersbach – Neugersdorf – Seifhennersdorf und Varnsdorf/Rumburk).
- ✓ Mit dem Städteverbund Kleines Dreieck als Anker bauen wir die grenzüberschreitenden Verflechtungen aus.
- ✓ Die Großstadt Liberec erfüllt in der Dreiländerregion die Funktion eines Oberzentrums. Zittau und Jablonec haben als Mittelzentren die Aufgabe als regionale Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur- und Versorgungszentren, die Daseinsvorsorge und Grundversorgung insbesondere auch für den umgebenden ländlichen Raum zu gewährleisten. Der Hochschulstandort Zittau nimmt für Bildung/Forschung/Kultur Teilfunktionen eines Oberzentrums wahr und trägt zur Aufgabenerfüllung des Oberzentralen Städteverbunds (OZSV) bei.

2.2 Instrumente der Raumordnung und Regionalentwicklung mit grenzüberschreitendem Blick und aktiver Gestaltungskraft

- ✓ Wir betrachten die Dreiländerregion in der Raumordnung grenzüberschreitend. Wir fordern in diesem Sinne von der Raumordnungspolitik einen aktiven und an gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Trends orientierten Gestaltungsanspruch mit Weitblick im Rahmen informeller und formeller Instrumentarien.

- ✓ Wir möchten einen grenzüberschreitenden fachlichen Konsens zwischen den politischen Akteuren und den Fachbehörden der Raumordnung herstellen über Visionen, Ziele, Strategien und Zeithorizonte.

2.3 Nationale Strategien der Landesregierungen

- ✓ Die Dreiländerregion bekommt Unterstützung von „ganz oben“. Die Landesregierungen positionieren sich für komplementäre, grenznachbarschaftliche Entwicklungsstrategien, die auf die Potenziale und Win-Win-Aspekte der Nachbarschaft fokussiert sind.

2.4 Instrumente der Landes- und Regionalplanung mit Blick über die Grenze: Planerische Steuerungselemente: aktuell, kompatibel, evaluierbar

- ✓ Unsere Planungsinstrumente sind grenzüberschreitend auf dem neuesten Stand und werden regelmäßig evaluiert.
- ✓ Datengrundlagen werden kontinuierlich ergänzt, sind nutzerfreundlich für jedermann abrufbar gemacht und verständlich aufbereitet.

2.5 Lernende Region und Open Government

- ✓ Wir verstehen uns als „Lernende Region“ und ermöglichen lebenslanges Lernen auf allen Ebenen – auch im raum- und regionalplanerischen Kontext.
- ✓ Wir wollen zum Vorreiter werden im „Open Government“. Das bedeutet eine bewusste und systematische Öffnung von Lokalpolitik und Kommunalverwaltung für die Interessen, Anforderungen und Fähigkeiten der vielfältigen, mobilen, digitalen und zunehmend globalisierten Gesellschaft in unseren Städten und Gemeinden.
- ✓ Wir pflegen eine partizipationsorientierte und transparente Planungskultur mit entsprechenden Beteiligungsinstrumenten, die Transparenz für alle Bürger der Dreiländerregion herstellt.
- ✓ Wir probieren Neues aus und schaffen innovative Strukturen. Experimente sind möglich, für die wir institutionelle „Schutzräume“ anbieten und Think Tanks etablieren.
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit ist für uns die Chance für eine positive öffentliche Wahrnehmung unseres raum- und regionalplanerischen Tuns. Unsere Bürger sollen ein Gefühl für regionale Bedeutung von Maßnahmen bekommen, um sich aktiv in Regionalentwicklungsprozesse einbringen zu können.

3. Handlungsfeld „Regionale Identität und Image“

Vision: Dreiländerregion-Lebensgefühl

Ziele:

3.1 Bewusstsein der eigenen Stärken

3.2 Weltoffenheit und Internationalität

3.3 Authentizität! Identitätsanker = Imagefaktoren

3.4 Enges Miteinander urbaner und ländlicher Lebenswelten

3.5 Sensibilität für eine „Gegend des Kommens und Gehens“

Erläuterung der Ziele:

3.1 Bewusstsein der eigenen Stärken

- ✓ Die Kernelemente der hohen Lebensqualität in der Dreiländerregion sind:
  - das enge Miteinander von urbanen und ländlichen Lebenswelten und Lebensstilen,
  - die landschaftliche Lage im Iser-, Jeschken- und Lausitzer Gebirge
  - die kulturelle Vielfalt dreier Nationen und Sprachen und
  - die zentrale Lage zwischen den Metropolen Prag, Dresden und Wroclaw
- ✓ Wir sind uns dieser Stärken bewusst und rücken diese in den Fokus sowohl der eigenen als auch der Außenwahrnehmung.
- ✓ Wir wollen in unseren drei Staaten eine Vorreiter- und Vorbildregion grenzüberschreitender Verflechtungen werden.

3.2 Weltoffenheit und Internationalität

- ✓ Regionale Identität bedeutet für uns ein Zugehörigkeitsgefühl zur Dreiländerregion. Wir erkennen, dass unsere Stärke nicht im Gleichsein, sondern im Verschiedensein liegt. Die Lage in der Dreiländerregion inspiriert und ermöglicht uns, das Beste aus unseren drei Ländern zu vereinen und Kompetenzen zu ergänzen.
- ✓ Wir fühlen uns als Europäer und den europäischen Werten verpflichtet. Nationalistischen und rassistischen Ressentiments werden wird entschieden entgegentreten, Angst und Vorurteile abbauen. Wir sind heimatverbunden, ohne nationalistisch zu sein.

3.3 Authentizität! Identitätsanker = Imagefaktoren

- ✓ Wir unterstützen das Wachsen eines „Regionalbewusstseins Dreiländerregion“.
- ✓ Wir sind uns bewusst, dass man regionale Identität nicht einfach bauen kann. Wir geben unserer Identität Raum und Zeit, sich zu entwickeln Wir sehen unseren Weg einerseits als Prozess, andererseits fordern wir auch Ungeduld! Es soll endlich vorangehen!

- ✓ Wir haben dafür Identitätsanker identifiziert und wollen diese ins Bewusstsein rücken und schützen. Wir haben diese gefunden
  - in unserer Mehrsprachigkeit,
  - in unserem wertvollen Kulturerbe,
  - in unserer außergewöhnlich schönen und schützenswerten Naturlandschaft,
  - in unserer lebendigen Kunst-, Kultur- und Sportszene,
  - in den wirtschaftlichen Leuchttürmen und Highlights unserer Bildungs- und Forschungslandschaft.
- ✓ Internationalität soll für uns ein zentraler Baustein unseres Images sein. Internationalität bedeutet für uns dabei mehr als nur das räumliche Zusammenstoßen von drei Staaten. Internationalität zeigt sich für uns auch in der Geisteshaltung, die sich durch Weltoffenheit, interkulturelle Kompetenzen, Mehrsprachigkeit (auch mit Englisch) und einer alltäglichen Willkommenskultur offenbart.
- ✓ Den Bekanntheitsgrad der Dreiländerregion und ihre positive Außenwahrnehmung wollen wir steigern und die Region als Erfolgsgeschichte vermarkten. Dies möchten wir trinational steuern, also gemeinsam statt auf drei nationalen Ebenen. Unser Ziel ist eine gemeinsame Positionierung der Region als trinationale Lebensregion (wohnen, arbeiten, forschen, ausbilden, erholen).

3.4 Sensibilität für eine „Gegend des Kommens und Gehens“

- ✓ Im Kontext unserer besonderen historischen Entwicklung als „Gegend des Kommens und Gehens“ möchten wir Geschichtskenntnisse und Geschichtsbewusstsein fördern, neugierig machen und zum Entdecken einladen.
- ✓ Wir sehen Verantwortung und Chancen unserer Region als Grenzregion, die sich durch die historische Entwicklung insbesondere im 20. Jahrhundert ergeben. Wir sind uns bewusst, dass unser Grenzraum aufgrund der tragischen historischen Ereignisse immer noch ein emotional aufgeladener Raum und in diesem Kontext keine Gegend wie jede andere ist.

4. Handlungsfeld „Soft Skills, Information, Kommunikation“

Vision: Offenheit: mit Herz und Verstand

Ziele:

4.1 Antriebsfeder Emotionen

4.2 Lernende Region mit interkulturellen Kompetenzen

4.3 Institutionalisierte Netzwerke

4.4 Professionelle Information und Kommunikation auf Augenhöhe

Erläuterung der Ziele:

4.1 Antriebsfeder Emotionen

- ✓ Wir haben offene Herzen und offene Grenzen: Emotionen werden von uns als Antriebsfedern der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit akzeptiert und genutzt.
- ✓ Einerseits: Geduld! Auch ein langer Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Andererseits: Ungeduld! Denn: zwei Trippelschritte vor, einer zurück – so werden wir nie Vorbildregion.

4.2 Lernende Region mit interkulturellen Kompetenzen

- ✓ Wir verstehen uns als „Lernende Region“, in der lebenslanges Lernen und insbesondere „voneinander lernen“ einen hohen Stellenwert hat.
- ✓ Wir sind interkulturell kompetent. Wir können jeweils von uns behaupten: „Wir haben Tschechien-Kompetenz“, „Wir haben Polen-Kompetenz“, „Wir haben Deutschland-Kompetenz“. Das gehört zu unseren Alleinstellungsmerkmalen.
- ✓ Wir lassen uns von Best-Practice-Beispielen aus anderen Regionen inspirieren, beteiligen uns an relevanten Förderprogrammen und versuchen, Pilotprojekte zu initiieren.

4.3 Institutionalisierte Netzwerke

- ✓ Wir begegnen uns auf Augenhöhe. Institutionalisierte Netzwerke und Begegnungen sind unsere verlässliche Basis für stetige Kooperationen.
- ✓ Die Vorhaben, die wir angehen, werden getragen von unserem positiven Spirit, der auch von außen wahrgenommen wird.
- ✓ Wir „finden und binden“ die richtigen Akteure, die als „Botschafter“ für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit immer wieder die nötigen Impulse geben.

4.4 Professionelle Information und Kommunikation auf Augenhöhe

- ✓ Wir begegnen uns als gleichberechtigte und ebenbürtige Partner. Wir ermöglichen gleichen Informationsstand, um auf Augenhöhe zu kommunizieren. Dafür informieren und

kommunizieren wir zielgruppengerecht und verbessern unsere Informations- und Kommunikationskanäle.

- ✓ Wir stellen für Kommunikation und Kooperation eine ihrer Bedeutung entsprechende Ausstattung an finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung.
- ✓ Raus aus der Blase! Wir verharren nicht in unseren „sozialen Blasen“, sondern sind darin geübt, die Perspektive zu wechseln und inspirieren uns interdisziplinär. Dafür bieten wir „Experimentierräume“ an, die Kreativität freisetzen. So finden wir zu gemeinsamen Themen und nehmen alle auf dem Weg mit und nicht nur die „üblichen Verdächtigen“.
- ✓ Informationen werden verständlich, interessant und fokussiert professionell aufbereitet und zugänglich gemacht

5. Handlungsfeld „Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung und Forschung“

Vision: Happy-Planet-Index!

Ziele:

5.1 Attraktiv für Leistungsträger, für „Macher“, die etwas bewegen wollen

5.2 Parole Happy-Planet-Index! Wirtschaftliches Wachstum und hohe Einkommen allein machen nicht glücklich.

5.3 Gemeinsame Positionierung und Vermarktung als „ein(zigartig)e Wirtschaftsregion“

5.4 Klares Profil, zukunftsfähige Strukturen, Kompetenzen und Netzwerke

5.5 Hochschulen und Universitäten als Impulsgeber

5.6 Wirtschaftsstruktur Lausitz nach der Braunkohle: Entwicklungsachse Zittau – Liberec ist gewichtige Ergänzung

5.7 Tourismus ohne Grenzen ist bei uns ein wichtiger Wirtschaftsfaktor

Erläuterung der Ziele:

5.1 Attraktiv für Leistungsträger, für „Macher“, die etwas bewegen wollen

- ✓ Unsere Willkommenskultur gilt allen Fach- und Nachwuchskräften aus der unmittelbaren Umgebung und dem internationalen Raum, Rückkehrern und Raumpionieren.
- ✓ Dem Fachkräftemangel begegnen wir als Region gemeinsam. Unser Motto lautet, dass Arbeitgeber miteinander konkurrieren – nicht unsere nationalen Teilräume.
- ✓ Wir bieten ein differenziertes Arbeitsplatzangebot und Chancen für Unternehmertum, nicht nur für Akademiker, sondern auch für Dienstleistungs- und Handwerksberufe.

5.2 Parole Happy-Planet-Index! Wirtschaftliches Wachstum und hohe Einkommen allein machen nicht glücklich.

- ✓ Wir legen unseren Fokus nicht nur auf wirtschaftliches Wachstum und hohes Lohnniveau, sondern ziehen ergänzend zeitgemäße Indikatoren des Wohlstands – wie z.B. Kriterien des „Happy-Planet-Index“ oder des „Better-Life-Index“ – heran, um unseren gesellschaftlichen Fortschritt und unsere Lebensqualität zu beschreiben.
- ✓ Mit unseren weichen Standortfaktoren gleichen wir vorhandene strukturelle Defizite aus.
- ✓ Wir tun alles für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer weichen Standortfaktoren, sie sind wertvolle Ressourcen unserer Lebensqualität.

5.3 Gemeinsame Positionierung und Vermarktung als „ein(zigartig)e Lebens- und Wirtschaftsregion“

- ✓ Wir spielen gezielt die Karte "Trinationalität" und nutzen die Stereotype deutsche Qualität, tschechische Kreativität und polnische Dynamik als Marketing-Instrument.
- ✓ Wir rücken unsere Leuchttürme ins Blickfeld.

5.4 Vorsprung durch Forschung, Entwicklung und Technologietransfer

- ✓ Wir sind als Technologie-, Forschungs- und Bildungsstandort wettbewerbsfähig, kompetent und innovativ. Unsere Wirtschaftsstruktur ist gekennzeichnet durch breit aufgestellte, flexible und innovative mittelständische Unternehmen und eine Vielzahl von Neugründungen (Start-ups).
- ✓ Wir bauen das zukunftsrelevante Cluster der Unternehmen und Einrichtungen der kunststoffverarbeitenden Industrie und anderer Industriezweige (z.B. Automobilindustrie) weiter aus.
- ✓ Wir entwickeln das Kompetenzfeld „nachhaltige Energieerzeugung und Reduzierung von Schadstoffemissionen“ weiter und geben damit Impulse für vorhandene oder neue regionale Unternehmensgründungen und Forschungsnetzwerke.
- ✓ Der Transfer von Technologie-Know-how in die Region ist ein wichtiger Baustein unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Wir befördern deshalb die Verflechtung zwischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit Unternehmen weiter.

5.5 Hochschulen und Universitäten als Impulsgeber

- ✓ Wir betonen offensiv das vielfältige Profil unserer Bildungs- und Forschungslandschaft.
- ✓ Wir sehen unsere Hochschulen und Universitäten als Impulsgeber und Garant für einen dauerhaften Austausch auch auf wissenschaftlicher Ebene. Gemeinsame Projekte wie der grenzüberschreitende Campus, der Central European Campus Neisse/Nísa“, den wir in Liberec und Zittau eingerichtet haben, eröffnen neue Horizonte für Lehre und Forschung.
- ✓ Wir entwickeln ein gemeinsames, sich ergänzendes Profil der Hochschulen und universitären Einrichtungen in Liberec und Zittau/Görlitz, das den Bedarf trifft und sich an Kompetenzfeldern orientiert, die international relevant und nachgefragt sind (z. B. Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft, Energieforschung, Energie und Umwelt, etc.).

- ✓ (Aus)Bildung und wirtschaftliche Entwicklung gehen bei uns Hand in Hand, d. h. wir unterstützen eine bedarfsgerechte Berufs- und Ausbildungsorientierung in und für die Region.

5.6 Wirtschaftsstruktur Lausitz nach der Braunkohle: Entwicklungsachse Zittau – Liberec ist gewichtige Ergänzung

- ✓ Wir rücken die Entwicklungsachse entlang der Neiße „Liberec – Zittau – Görlitz“ als gewichtige Ergänzung der Wirtschaftsstruktur der Lausitz nach dem Ende des Braunkohleabbaus in den Fokus und sind aktive Mitgestalter eines nachhaltigen Strukturwandels der Lausitz.
- ✓ Wir übernehmen eine Vorreiterrolle in einer Dreiländerregion der „unterschiedlichen Geschwindigkeiten“. Wir lassen uns von aktuellen politischen Weichenstellungen nicht ausbremsen. Wir werden nicht auf den Langsamsten warten, sondern eine Vorreiterrolle im Rahmen einer der Nachhaltigkeit verpflichteten Entwicklung übernehmen.

5.7 Wirtschaftsfaktor Tourismus ohne Grenzen ist für uns ein wichtiger Wirtschaftsfaktor

- ✓ Für Touristen ist die Dreiländerregion längst grenzenlos. Wir haben deshalb ein gemeinsame Destinationsmanagement installiert, das uns hilft, unsere touristischen Potenziale gemeinsam effektiver zu nutzen und zu vermarkten und die touristische Wertschöpfung zu optimieren.

6. Handlungsfeld „Erreichbarkeit und Mobilität“

Vision: 3 Länder in 3 Minuten: bestens erreichbar, multi-mobil

Ziele:

6.1 Anschluss an überregionale Verkehrsachsen und gutes Straßennetz

6.2 Multi-mobile Verflechtung in einem grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbund

6.3 Nutzerfreundlichkeit

6.4 Sanfte Mobilität

Erläuterung der Ziele:

6.1 Anschluss an überregionale Verkehrsachsen und gutes Straßennetz

- ✓ Unsere Region ist nach der Fertigstellung der B178n an das tschechische, polnische und deutsche Autobahnnetz angebunden.
- ✓ Es gibt schnelle Zugverbindungen in die Ballungsräume und Großstädte Dresden, Prag und Berlin

- ✓ Die Dreiländerregion verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz; es gibt keine diesbzgl. „abgehängten“ Gebiete.

6.2 Multi-mobile Verflechtung in einem grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbund

- ✓ Wir bieten optimale Mobilitätsbedingungen für Bus- und Bahnfahrer, Radler und Fußgänger. Wir wollen flexible Kombinations- und Verflechtungsmöglichkeiten unterschiedlicher Verkehrsmittel erreichen, um den gewachsenen Mobilitätsansprüchen von Familien, Arbeitnehmern, Auszubildenden und Touristen gerecht werden zu können.
- ✓ Unsere Angebote sind unter dem Dach eines grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbundes miteinander verflochten und koordiniert.
- ✓ Wir stellen die Erreichbarkeit von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen mit öffentlichen und alternativen Mobilitätsangeboten sicher. Grenzüberschreitend gültige Job-Tickets und Park & Ride-Plätze zum Umstieg auf Bus, Bahn und Fahrrad stehen den Arbeitnehmern unserer Region zu Verfügung. In einem attraktiven ÖPNV sehen wir auch eine Alternative zum PKW, um das Verkehrsaufkommen im Rahmen der Pendlerbeziehungen zu reduzieren.

6.3 Nutzerfreundlichkeit

- ✓ Wir sind grenzüberschreitend mit Bus und Bahn bestens erreichbar. Jede Stunde in jede Richtung in jeden Ort! Ein integrierter Taktfahrplan mit intermodalen Umsteigemöglichkeiten, ein transparentes Informationssystem und tarifliche Einheit sind gewährleistet – für Einwohner und Touristen.
- ✓ Die Fahrzeiten von Liberec und Zittau nach Dresden, Prag und Berlin und zwischen Liberec und Zittau verkürzen sich.

6.4 Sanfte Mobilität

- ✓ Mit einem nachhaltigen, multi-mobilen Verkehrskonzept sorgen wir für Nutzerfreundlichkeit, verbessern die Verkehrssicherheit und leisten einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.
- ✓ Unser Rad-, Wander- und Fußwegenetz ist auf die Bedürfnisse im Alltags-, Freizeit- und insbesondere auch den Tourismusbereich ausgerichtet. Die Erreichbarkeit von zentralen Angeboten der Daseinsversorge, zu öffentlichen Einrichtungen, Kultur- und Freizeitstätten ist gewährleistet.
- ✓ Für Elektromobilität steht eine nutzerfreundliche Ladeinfrastruktur zur Verfügung.

7. Handlungsfeld „Trinationales Flächen- und Immobilienmanagement“

Vision: Win-win!

Ziele:

7.1 Gegenseitige Ergänzung und Ausgleich

7.2 Vermarktung eines trinationalen Portfolios

7.3 Gemeinsame Planungsgrundlagen

7.4 Ressourcenleichtigkeit

7.5 Baukultur und Ästhetik

Erläuterung der Ziele:

7.1 Gegenseitige Ergänzung und Ausgleich

- ✓ Wir bringen Angebot und Nachfrage grenzüberschreitend zusammen und erreichen damit einerseits weniger Wohnungsleerstand in Zittau und andererseits mehr Angebote zu bezahlbaren Mieten für die Liberecer Bürger.

7.2 Vermarktung eines trinationalen Portfolios

- ✓ Wir schaffen und vermarkten ein gemeinsames Angebot von Flächen für Gewerbe und Industrie sowie für die Nutzung erneuerbarer Energien (Wind, Sonne, Bioenergie, Geothermie).
- ✓ Wir vermarkten einen gemeinsamen Immobilien- und Wohnungsmarkt, der transparent ist für alle Akteure in der Dreiländerregion.

7.3 Gemeinsame Planungsgrundlagen

- ✓ Unser raumordnerisches Instrumentarium mit seinen Dokumenten der verbindlichen räumlichen Planung (Landesentwicklungsplan und Regionalplan auf überörtlicher Ebene, Bauleitplanung auf örtlicher Ebene) ergänzen wir durch weitere informelle konzeptionelle Steuerungs- und Managementinstrumente wie z. B. ein grenzüberschreitendes Wohnungsmarktbeobachtungssystem und eine grenzüberschreitende Flächen- und Liegenschaftsbörse.

7.4 Ressourcenleichtigkeit

- ✓ Wir streben eine ressourcenschonende Infrastruktur-, Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung an, die den Flächenverbrauch minimiert und die weitere Zersiedelung der Landschaft verhindert.

7.5 Baukultur und Ästhetik

- ✓ Baukulturelle Werte erkennen wir als einen wichtigen Identitätsanker und Imagefaktor für unsere Region an und gehen traditionsbewusst, sensibel, aber auch zeitgemäß damit um. In diesem Sinne initiieren wir Modellprojekte zeitgemäßer Sanierung und schaffen neue baukulturelle Werte von hoher Ästhetik.
- ✓ Wir setzen moderne Baustandards um, die Barrierefreiheit und Energieeffizienz gewährleisten.

8. Handlungsfeld „Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus“

Vision: Türöffner, Inspiration, Wirtschaftsfaktor, Lebensqualität

Ziele:

8.1 Imagefaktor und Identitätsanker

8.2 Wirtschaftsfaktor und demografischer Haltefaktor

8.3 Motor für regionale Entwicklungsprozesse

8.4 Begegnungen ermöglichen und neue Allianzen schmieden

8.5 Europäische Kulturhauptstadt 2028: Dreiländerregion mit Liberec und Zittau!

Erläuterung der Ziele:

8.1 Imagefaktor und Identitätsanker

- ✓ Die trinationale Kunst- und Kulturszene ist ein zentraler Imagefaktor für eine positive Außenwahrnehmung. Gleichzeitig prägen Kunst und Kultur unsere regionale Identität.

8.2 Wirtschaftsfaktor und demografischer Haltefaktor

- ✓ Der Bedeutung von Kunst und Kultur als „weichem“ Standortfaktor und demografischem Haltefaktor tragen wir Rechnung.
- ✓ Die Kreativbranche ist ein wichtiger Bestandteil unserer regionalen Wirtschaftsstruktur und damit auch ein echter „harter“ Wirtschaftsfaktor. Wir binden Akteure der Kreativbranche in unseren regionalen Entwicklungsprozess und in Wirtschaftsnetzwerke ein.

8.3 Begegnungen ermöglichen und neue Allianzen schmieden

- ✓ Wir sehen Kunst und Kultur in ihrer Brücken- und Türöffnerfunktion und bringen verschiedenste gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Akteure auf „kulturellem Parkett“ zueinander.

8.4 Motor für regionale Entwicklungsprozesse

- ✓ Über Kunst und Kultur regen wir regionale Entwicklungsprozesse an und lassen uns auch von den jeweiligen „Szenen“ in der Dreiländerregion inspirieren. Die Dreiländerregion-Grenzen sind dabei nicht starr, sondern offen für weitere dynamische Partner.
- ✓ Wir haben den Schwung und den Enthusiasmus der Zittauer aus der Bewerbungsphase zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 auch auf die tschechische und polnische Seite. transportiert. Wir schaffen eine trinationale Kulturstrategie, die nicht nur auf dem Papier steht, sondern verbindlich abgestimmt ist mit dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien sowie mit unseren deutschen, polnischen und tschechischen Nachbarn.

8.5 Europäische Kulturhauptstadt 2028: Dreiländerregion mit Liberec und Zittau

- ✓ Wir fühlen uns durch die Einschätzung der Jury bestätigt, dass Zittau und die Dreiländer-region Geschichten zu erzählen haben, von denen ganz Europa etwas lernen kann[4]. Deshalb unterstützen wir die Idee, dass sich Liberec stellvertretend für die Dreiländerregion als Europäische Kulturhauptstadt 2028 bewirbt.
- ✓ Im Bewerbungsprozess können die Akteure profitieren von Empfehlungen, die die Jury Zittau und den anderen Bewerberstädten mit auf den Weg gegeben hat[5].

9. Handlungsfeld „Nachhaltigkeit, Natur und Ressourcenschutz“

Vision: Enkeltauglich

Ziele:

9.1 Wunderschöne Kultur- und Naturlandschaft, grüne Infrastruktur in hoher Qualität: ein Benefit für alle

9.2 Nachhaltigkeit ist als Lebensqualität erlebbar

9.3 Bergbaufolgelandschaft – Potenzial für Ressourcenschutz und nachhaltige Erholungs-nutzung

Erläuterung der Ziele:

9.1 Wunderschöne Kultur- und Naturlandschaft, grüne Infrastruktur in hoher Qualität: ein Benefit für alle

- ✓ Der Schutz unseres wunderschönen Natur- und Landschaftsraumes ist uns eine Herzens-angelegenheit. Landschaft, Naturraum, Gewässer und Stadtgrün machen maßgeblich die

[4] Selection of the European Capital of Culture (ECoC) 2025 in Germany. The Expert Panel’s report Pre-Selection Stage. Berlin December 2019
[5] Zusammengestellt aus: Selection of the European Capital of Culture (ECoC) 2025 in Germany. The Expert Panel’s report Pre-Selection Stage. Berlin December 2019

hohe Lebensqualität in unserer Region aus und sind ein Benefit für alle. Dies werden wir schützen, entwickeln und in Wert setzen.

9.2 Nachhaltigkeit sichert Lebensqualität – auch für kommende Generationen

- ✓ Im Bewusstsein dessen, dass unser Naturraum ein zentraler gemeinsamer Image- und Identitätsfaktor in der Dreiländerregion ist, bekennen wir uns grenzüberschreitend zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung.
- ✓ Wir prüfen alle unsere Vorhaben auf Enkeltauglichkeit. In diesem Sinne empfinden wir eine nachhaltige Entwicklung nicht als Kür, sondern als unsere Pflicht gegenüber unseren Kindern und Enkeln.

9.3 Erholungspotenzial Bergbaufolgelandschaft

- ✓ Der Tagebau Turów erfordert ein gemeinsames Nachdenken in der Dreiländerregion über seine zukünftige Gestaltung und Nutzung.

3 SCHLÜSSELPROJEKTE

Für den 2. Workshop wurde ein Pool von insgesamt 39 Projektvorschlägen vorbereitet, die die Umsetzung des Leitbildes des Entwicklungskonzeptes unterstützen können (s. Anlage 1).

- Von den Projekten können **verstärkende Impulse** für die Entwicklung der grenzüberschreitenden Städteregion Liberec – Zittau ausgehen.
- Alle Projekte haben **vernetzenden Charakter**, induzieren Kooperationen und die Bildung von Netzwerken über die Grenzen hinweg.
- Die Projekte sind in hohem Maße **öffentlichkeitswirksam und imageträchtig**.

Für jedes der neun Handlungsfelder („The big 9“) sind Projekte herausgearbeitet worden, die in diesem Sinne **beispielhaft** sind. Einige der Schlüsselprojekte docken an bereits laufende Projekte oder Aktivitäten an oder beleben sie neu und bauen auf vorhandenem Know-how der regionalen und lokalen Akteure auf. Verbunden ist damit die Erwartung, dass Träger und Kooperations- und Vernetzungspartner dieser Aktivitäten sich zur Mitwirkung im Rahmen des weiteren Umsetzungsprozesses des Entwicklungskonzepts Liberec-Zittau bereitfinden.

Die in der Entwicklungskonzeption erarbeiteten Schlüsselprojekte erheben nicht den Anspruch, alle im Rahmen der Regionalanalyse herausgearbeiteten Probleme abschließend lösen zu können. Vielmehr sollen sie **erste Impulse setzen**, anhand derer erkennbar wird, dass und wie die Akteure des grenzüberschreitenden Entwicklungsraums Liberec – Zittau ihre Problemlösungskompetenz und die auf regionaler und überregionaler Ebene vorhandenen Kooperationspotenziale einbringen und Handlungsbedarf und -möglichkeiten erfolgsorientiert angehen. Je nach Verfügbarkeit von Finanz- und Humanressourcen ist das **Einspeisen zusätzlicher Schlüsselprojekte** in den weiteren Prozess der Entwicklung der grenzüberschreitenden Region Liberec – Zittau möglich und sinnvoll, um den Prozess zu beschleunigen und um ihm eine breitere Basis zu geben. Für alle im Rahmen dieser Konzeption vorgeschlagenen Projekte kann es mehr oder weniger hohe **Hürden für die Realisierung** geben: **Träger und Projektpartner** müssen gefunden werden und die **Finanzierung** ist zu gewährleisten. Und sicherlich muss zunächst einmal **Überzeugungsarbeit** geleistet werden, ausgewählte Projekte in Angriff zu nehmen.

Nach abschließender Bewertung des Projektpools durch die Stadtverwaltung Zittau sind die in Tabelle 2 dargestellten Projekte als **Schlüsselprojekte** ausgewählt worden.

Tabelle 2: Übersicht Schlüsselprojekte, den Handlungsfeldern zugeordnet

1 Sprache	2 Raumstruktur, Administration, Planungskultur	3 Regionale Identität und Image	4 Soft Skills, Information, Kommunikation	5 Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung	6 Erreichbarkeit und Mobilität	7 Trinationales Immobilien-management	8 Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus	9 Nachhaltigkeit, Natur-/ Ressourcenschutz
1 L23 LiZi-Television Broadcasting – mehr-sprachig	**2 I03** Ständiger Ausschuss Raumentwicklung Entwicklungsregion Liberec – Zittau	**3 I02** Europäische Kultur-hauptstädte Dreiländerregion Liberec – Zittau 2028	**4 P04** Von Nachbarn lernen: Austauschprogramm für Beschäftigte der Verwaltung	**5 I06** Regionalmarketing mit Regionalmarke Drei-länderregion	**6 P12a** S-Bahn (Görlitz –) Zittau – Liberec – Jablonec n. N. – Tanvald	**7 L01** LiZi Wohnungs- und Immobilienvermitt-lungsplattform	**8 I23** Fringe Festival Ost	**9 L16** Geopark Lausitzer Gebirge
1 P27 Schaffung bilingualer Kitas und Schulen	**2 P01** Ständige Konferenz der Arbeitsämter Liberec, Zittau, Jablo-nec n. N.	**3 I04** Botschafter und Botschafter-Klub Dreiländerregion	**4 P05** Profilierung einer Fachstelle für grenz-überschreitende Ausbildung	**5 P06** Informationshandbuch für grenzüberschrei-tend tätige Händler, Handwerker, Produ-zenten	**6 P12b** Sanierung Gleisab-schnitt Porajów (PL) im Zuge der Bahnverbin-dung Zittau – Liberec		**8 L04** Verzahnung der benachbarten Touris-musregionen auf deutscher und tsche-chischer Seite	**9 P02** Dreiländer-Schau-fenster für regionale Produkte in Hrádek
	2 P03 Nachbarschaftsorien-tierung strategischer Dokumente der Raumordnung in der Dreiländerregion				**6 P16a** Fernverbindung Prag-Liberec-Zittau-Görlitz-Berlin		**8 L12** Trinationaler Umge-bindehaus-Radweg	
					6 P16b Fahrzeitreduzierung Zittau-Dresden unter einer Stunde		**8 L21** LiZi-Card (Kultur, Freizeit und Mobilität)	
					6 P18 Optimierung der Wegeführung des Oder-Neiße-Radwegs Liberec-Jablonec			
					6 P19 Projekt Neißebrücken (Hirschfelde – Turo-szów sowie Zittau – Porajów)			

3.1 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD SPRACHE

1 L23	Handlungsfeld Sprache
Projektname	**LiZi mehrsprachiger Fernsehfunk**
Problembezug	Sprachbarriere, fehlende Dreiländerregion-Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Unübersichtlichkeit
Kurzbeschreibung	Das regionale Internet-TV konzentrierte sich auf Veranstaltungen in den Regionen Oberlausitz, im deutschen und polnischen Teil Niederschlesiens und in der Region Liberec. Das Senden/Ausstrahlen in der Redaktionssprache des Programms erfolgt mit Untertiteln in Deutsch, Tschechisch, Polnisch, Sorbisch (und Englisch?), damit der Zuschauer die Untertitel in seiner eigenen Sprache ein-stellen kann, während er die Originalsprache hört. – Nachrichten von lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, Kulturnachrichten, Sozial- und Sportrubrik – Programme für Kinder (hauptsächlich für Schüler und Jugendliche, die Untertitel lesen können) – Informationen zu Entwicklungsprojekten in den betroffenen Regionen – Live-Übertragungen von den gemeinsamen Kultur- und Sportveranstaltungen in der Dreiländerregion – Organisation von Wettbewerben „Lernen Sie unsere Dreiländerregion kennen!“ Die Sendungen werden von den Redakteuren in Liberec, Zittau oder Görlitz und Wrocław immer in der jeweiligen Landessprache erstellt und mit Untertiteln in einer wählbaren Sprache versehen. Außerdem werden Sendungen anderer Fernsehsender durchgenommen und ebenfalls mit Untertiteln ausgestattet. Die Aufnahme von Englisch ist zu diskutieren, da es die Auswirkungen des Lernens der anderen Nachbarsprachen der Region schwächen könnte, andererseits kann dies die Kenntnisse von Englisch als universeller Verständigungssprache stärken.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: Es ist ein schrittweise anlaufendes Projekt, in der ersten Phase kann es z. B. nur tschechisch-deutsch sein, andere Sprachen werden nach und nach hinzugefügt. Es wäre sehr wünschenswert, dass LiZi-Fernsehen zumindest im Rahmen der Vorbereitung des Projekts I02 – Europäische Kulturhauptstädte Zittau zu starten – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: Das Projekt erfordert eine starke und dauerhafte politische und finanzielle Unterstützung, insbesondere in einem frühen Stadium. Nach der Startphase können wir einen allmählichen Anstieg der Werbeeinnahmen bis zur finanziellen Autarkie erwarten. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: Das Projekt hat den langfristigen Effekt, zumindest teilweise passive Sprachkenntnisse in der Dreiländerregion schrittweise zu stärken.
Träger/Partner	– Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion (5 I01) – Kooperation – TV rtm+ Liberecko https://www.facebook.com/tvrtmplus/
Zeitplan	– Phase I: Tschechisch-Deutsche Sendungen – Anlauf 2021-2022, technologische Vorbereitung für die II. Etappe 2022-2023, Phase II: mehrsprachige Fernsehsendungen – Hochlauf 2023-2026

1 P27	Handlungsfeld Sprache
Projektname	**Schaffung bilingualer Kitas und Schulen**
Problembezug	Sprachbarriere, fehlende Dreiländerregion-Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	Der „Königsweg“ zur Mehrsprachigkeit ist das mehrsprachige Aufwachsen. Es gilt also, die Zeit vor der Einschulung der Kinder für den „kinderleichten“ Spracherwerb einzubeziehen, um das große Lernpotenzial der Kinder dieses Alters zu nutzen. Dazu soll im Rahmen dieses Projekts die „Mehrsprachige Kita“ nach der Immersionsmethode (Sprachbad) als zukünftiges Regelangebot der Dreiländerregion zur nachhaltigen Überwindung der Sprachbarriere eingeführt werden. Bei der Immersionsmethode wird die zu lernende Sprache in der Kita konsequent als Arbeitssprache verwendet, und zwar für den gesamten Tagesablauf, d. h. der Sprachkontakt findet mindestens während der halben Öffnungszeit statt, so dass die neue Sprache tatsächlich Alltags- und Umgangssprache wird. Dazu müssen in den Kitas Betreuungskräfte bzw. Erzieher*innen als Muttersprachler (oder mit muttersprachlicher Kompetenz) zur Verfügung stehen. Die Einführung der zweisprachigen Kita als Regelangebot in der Dreiländerregion wird als mehrschrittiger Prozess über einen längeren Zeitraum erfolgen. Kern des Projekts ist die Identifizierung und Gewinnung geeigneter Kitas auf deutscher und tschechischer Seite zur Mitwirkung in einem Pilotverbund zum Einsatz der Immersionsmethode und zum Austausch bzw. zur Information und Fortbildung des Betreuungspersonals. Ziel des Pilotverbundes ist die schnelle Schaffung einer größeren Anzahl von beispielhaften Einrichtungen und das gemeinsame Bewältigen der dabei bestehenden Herausforderungen, insbesondere der Gewinnung und Fortbildung von muttersprachlichem Betreuungspersonal sowie die Entwicklung von Partnerschaften zwischen Kitas auf deutscher und tschechischer Seite, die sich über einen temporären Austausch von Betreuungspersonal zur Gewährleistung der muttersprachlichen Betreuung in der Zweitsprache gegenseitig unterstützen wollen. Gegenstand des Projekts ist auch die Nutzbarmachung der Unterstützungsangebote (insb. der Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung) und der Förderprogramme von EU, Bundesregierung und Freistaat Sachsen insb. zur Finanzierung der zusätzlichen Personalkosten (siehe auch https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/blog/allgemein/gesucht-und-gefunden-finanzierungsmoeglichkeiten-fuer-nachbarspracharbeit-in-kitas.html). Gegenstand des Projekts ist weiterhin die Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit, die noch zu leisten ist, um Eltern, aber auch Kommunalpolitiker, weitere Multiplikatoren, ebenso Betreuungspersonal und geeignete Muttersprachler davon zu überzeugen, dass der mit dem Projekt mögliche Einstieg in die Mehrsprachigkeit auf hohem Niveau den Kindern der Dreiländerregion wertvolle zusätzliche Chancen für Bildung, Beruf und Lebensgestaltung erschließt. Die in den Kitas erworbene Mehrsprachigkeit soll bis hin zur Berufsbildung fortgeführt und weiterentwickelt werden können. Dafür sind weitere Schritte nötig, um die Etablierung von Angeboten zur durchgängigen Sprachbildung zu etablieren und zu verstetigen. Für den Erwerb von Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit ist eine Fortsetzung des bilingualen Angebots in den Grund- und weiterführenden Schulen erforderlich. Analog zu den Kitas müssen Schulen dafür eine bilinguale Konzeption, zu der auch eine entsprechende personelle Ausstattung mit muttersprachlichen Lehrkräften gehört, entwickeln und umsetzen. **Relevanz für LiZi**: Ein breites Angebot zum Lernen der Nachbarsprachen ist der Kernpunkt für die Überwindung der Sprachbarriere. Die vorhandenen bilingualen Strukturen sind nicht angemessen für eine Stadtregion, die grenzüberschreitend weiter zusammenwachsen und Kindern die Chance geben will, mühelos mehrsprachig aufzuwachsen. Das Beherrschen der Nachbarsprache ermöglicht es den Einwohnern, die EU-weite Freizügigkeit hinsichtlich Wohnen, Arbeit und Bildung innerhalb der Region mehr als bisher nutzen. Das Aufwachsen mit den Nachbarsprachen fördert insgesamt die Identifikation mit der Dreiländerregion.
Priorität	höchste Priorität aufgrund des überragenden Potenzials von Mehrsprachigkeit
Träger/Partner	Kitas in der Grenzregion, Kommunen, Eltern, Hochschulen, Bildungsverwaltungen, Fachverbände, Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung und ihr Träger, Landkreises Görlitz
Zeitplan	sofort und stetig

3.2 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD RAUMSTRUKTUR, ADMINISTRATION, PLANUNGSKULTUR

2 I03	Handlungsfeld Raumstruktur, Administration, Planung
Projektname	**Gemeinsamer Planungsausschuss für den Entwicklungsraum Liberec – Zittau**
Problembezug	Raumordnungspolitik mit wenig aktivem Gestaltungsanspruch, fehlende Definition des Kooperationsraumes Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	Die Behörden, die Planungs- und Strategieentwicklungsdokumente auf regionaler und lokaler Ebene erstellen, werden ihre Vertreter an das Koordinierungskomitee senden, das regelmäßig zusammentritt und die Erstellung dieser Dokumente aufeinander abstimmt. Ziel ist es, Verfahren und Projekte im grenzüberschreitenden Bereich zu koordinieren und mögliche räumliche Kollisionen und / oder unerwünschte Umweltauswirkungen zu verhindern. Das Komitee könnte auch als Träger / Organisator ausgewählter Schlüsselprojekte fungieren.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: hoch – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene und das Verständnis der Ziele der Region auf nationaler Ebene sind entscheidende Erfolgsfaktoren. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: eher langfristig, bestehend aus einer besseren Koordination von Raumplanung und strategischen Materialien sowie Kollisionsverhütung
Träger/Partner	Kraj Liberec, Landkreis Görlitz, Regionalplanungsbüro der Großgemeinde Liberec, Jablonec n. N.; Städte und Gemeinden
Zeitplan	Laufende Arbeit, Häufigkeit der Ausschusssitzungen nach Bedarf mindestens 3-4 Mal pro Jahr.

2 P01	**Handlungsfeld Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung**
Projektname	**Ständige Konferenz der Arbeitsämter Liberec, Zittau, Jablonec n. N.**
Problembezug	Fachkräftemangel, wirtschaftliche Disparitäten, Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen
Kurzbeschreibung	Das koordinierende Arbeitsgremium tritt regelmäßig zusammen, um sich gegenseitig über die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in den verschiedenen betroffenen Gebieten zu informieren. Es verknüpft Datenbanken zu Arbeitsuchenden und offenen Stellen. Die Ergebnisse der Aktivitäten des Koordinierungsgremiums werden vom gemeinsamen Informations- und Marketingbüro der LiZi-Region verwendet, um Informationen über Beschäftigungsmöglichkeiten bereitzustellen, insbesondere für jüngere Arbeitnehmer mit höherer Bildung, die neu in die Region kommen. Ziel ist es, einen gemeinsamen Arbeitsmarkt zu schaffen und die räumliche Mobilität der Arbeitnehmer in der Region durch gemeinsame Informationen über Angebot und Nachfrage von Arbeitsplätzen zu fördern. Abgestimmt und eingebunden ist das Projekt in die Initiative „**Eures Tri-Regio**“, einer etablierten grenzüberschreitenden Partnerschaft der Arbeitsverwaltungen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände aus Sachsen, Böhmen und Niederschlesien, die die Integration der Arbeits- und Ausbildungsmärkte im Dreiländereck befördern will. Handlungsschwerpunkte sind u.a : Bereitstellung von Informations- und Beratungsangeboten für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Selbständige, Auszubildende und Studenten sowie die Entwicklung des grenzüberschreitenden Austausches von Stellenangeboten. Für die Region Liberec-Zittau arbeiten 2 EURES-BeraterInnen bei den öffentlichen Arbeitsverwaltungen (Bautzen, Liberec).
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: Die grenzüberschreitende räumliche Mobilität der Arbeitnehmer ist nach wie vor eher einseitig nach Deutschland orientiert und wird durch höhere Gehälter motiviert. Auf tschechischer Seite hat die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften jedoch in letzter Zeit zugenommen, wo das Gehaltsniveau allmählich mit Deutschland vergleichbar ist. – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: kann auf Datenschutzprobleme und unterschiedliche länderspezifische Vorschriften zur Möglichkeit des Austauschs von Beschäftigungsdaten stoßen – Geschwindigkeit der erwarteten Wirkung: mittelfristig
Träger/	Arbeitsverwaltungen in Liberec, Zittau, Jablonec n. N.
Zeitplan	Laufende Arbeit, Häufigkeit der Ausschusssitzungen 3-4 Mal im Jahr.

2 P03	**Handlungsfeld Raumstruktur, Administration, Planung**
Projektname	**Nachbarschaftsorientierung strategischer Dokumente der Raumordnung in der Dreiländerregion**
Problembezug	Der Grenzraum wird von der Landesentwicklung sowohl auf deutscher als auch auf tschechischer und polnischer Seite im Wesentlichen als Peripherie des eigenen Territoriums gesehen, dadurch Ausblendung wertvoller Entwicklungspotenziale, die nur durch grenzüberschreitende Betrachtung erschlossen werden können.
Kurzbeschreibung	Bei der Aufstellung und Fortschreibung der für die Dreiländerregion relevanten Raumordnungspläne (in Sachsen: Landesentwicklungsplan und Regionalplan, in Tschechien: Politik der Raumentwicklung/Strategie der Regionalentwicklung der Tschechischen Republik, Entwicklungsstrategie des Bezirks Liberec, in Polen: Entwicklungsstrategie der Region und der Raumordnungsplan der Wojewodschaft Niederschlesien) sind nicht nur die Auswirkungen auf das jeweilige Nachbarland sondern vor allem auch die Entwicklungspotenziale, die sich durch grenzüberschreitende Betrachtung für das eigene Territorium ergeben, herauszuarbeiten und zu berücksichtigen. Dazu ist die Dreiländerregion Liberec-Zittau gemäß den Gebietskategorien der jeweiligen Instrumente der Raumordnung als grenzüberschreitender „urbaner Entwicklungsraum“ (CZ) bzw. „Verdichtungsraum“ (SN) einzustufen und im Hinblick auf Infrastruktur und Erreichbarkeit sowie Einrichtungen der Daseinsvorsorge so auszustatten, dass sie ihre Potenziale als Impulsgeber für Innovationen und wirtschaftlicher Schrittmacher grenzüberschreitend entwickeln und in optimaler Weise nutzen kann. Gegenstand des Projekts ist zum einen der Aufbau einer entsprechenden Verhandlungsposition für die Dreiländerregion gegenüber den Institutionen der Raumordnung und zum anderen deren Durchsetzung gegenüber Politik und Verwaltung.
Priorität	hohe Priorität
Träger/Partner	Initiative: Stadt Zittau und Stadt Liberec, Verantwortlich für die Umsetzung des Projekts sind der Freistaat Sachsen und der Regionale Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien sowie die Region Liberec. Als Kooperationspartner gefordert sind die Woiwodschaft Niederschlesien sowie die zuständigen Ministerien der tschechischen und polnischen Staatsregierung.
Zeitplan	Es wird die Realisierung im Zuge der nächsten Fortschreibung der o.g. Raumordnungspläne in etwa innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren für die Dreiländerregion insgesamt angestrebt.

3.3 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD REGIONALE IDENTITÄT UND IMAGE

3 I02	Handlungsfeld Regionale Identität und Image
Projektname	**Europäische Kulturhauptstädte Liberec – Zittau**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, fehlende trinationale Bündelung
Kurzbeschreibung	Europäische Kulturhauptstädte ist ein Projekt, das mehr als ein Festival ist, mehr als die Präsentation von Künstlern, mehr als die einmalige Belebung der Städte mittels Kulturveranstaltungen und das Anlocken einmaliger Besucher, mehr als Werbefläche für die Sponsoren. Es ist ein Projekt, das die Kraft hat, das Image der Städte für ihre Einwohner und die Einwohner der EU zu verändern und die Bedeutung der Kultur als wahrnehmbarer Qualitätsfaktor des städtischen Umfelds zu stärken. Für die ins Projekt aufgenommenen Städte soll das Jahr der Europäischen Kulturstadt ein Meilenstein in der Entwicklung werden. Die gemeinsame Einreichung des Antrags auf Eingliederung des Paares räumlich naher Städte in verschiedenen Ländern kann einen besonderen Mehrwert haben, und somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber den übrigen Antragstellern. Das ganzjährige Programm der Europäischen Kulturhauptstadt schafft Raum zur Unterstützung des Paares Liberec - Zittau als entstehendes internationales Kulturzentrum. Die Welt wird die Schönheit der einzigartigen Begegnung der gemeinsamen Geschichte beider Städte und ihres gemeinsamen Bestrebens um den Wandel der traditionellen industriellen Agglomerationen zu lebendigen regionalen Zentren sehen, hören und kosten. Die Städte bieten ganz Europa Räume und hiesige Kultur in breitem Spektrum von klassischer Kunst bis hin zu ungebundenen Happenings und schafft gleichzeitig Räume und Bedingungen für die verschiedensten Veranstaltungen, die von Künstlern durchgeführt werden. Dazu nutzen sie den umfassenden Fonds kultureller Einrichtungen, aber auch ehemalige industrielle und öffentliche Räume. Das Programm bietet einen breiten Mix großer und kleiner Ereignisse, Kulturveranstaltungen sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für ein eng ausgerichtetes Publikum, einmaliger Erlebnisse und langfristiger Entwicklungsprojekte. Die Verbindung beider Städte wird durch einen hochwertigen, frequentierten, schnellen öffentlichen S-Bahn-Verkehr mit hoher Kapazität gewährleistet. Vor dem Hintergrund der gescheiterten Bewerbung von Zittau zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025, sind folgende Anforderungen in einem erneuten Anlauf zu erfüllen: [6] – Verpflichtung gegenüber dem Anspruch der „Marke“ Europäische Kulturhauptstadt, der ein gesellschaftspolitischer und stadtentwicklungsorientierter ist und nicht auf reines Marketing und PR abzielt

[6] Zusammengestellt aus: Selection of the European Capital of Culture (ECoC) 2025 in Germany. The Expert Panel’s report Pre-Selection Stage. Berlin December 2019

	– eine künstlerische Vision mit kohärentem künstlerischem Programm – klar formulierte und fokussierte Ziele – ein verständliches Motto – eine deutlich erkennbare europäische Dimension und Darstellung europäischer Vielfalt ohne Bedienung von europäischen Stereotypen im künstlerischen Programm – ein nachvollziehbares Konzept der Zusammenarbeit der nationalen Partner – ausreichende Unterbringungs- und Transportkapazitäten – Partizipation der Bürgergesellschaft (z. B. regionale Ideenkonferenz mit Teilnehmern aus der unabhängigen und der institutionellen Kunstszene sowie aus dem Bildungs-, Politik- und Wirtschaftsbereich des gesamten Kulturraums) – eine realistische Budgetplanung mit professionellen Marketing- und Kommunikationsplänen
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: dringende politische Entscheidung, sofern es sich um Europäische Kulturstädte 2028 handeln soll. – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: Die politische Unterstützung und Unterstützung der Öffentlichkeit sind die Voraussetzung für den Erfolg der Anträge sowie das Jahr als Europäische Kulturstädte selbst. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: sofort – Die Veranstaltung des Jahres Europäischer Kulturstädte beschleunigt sprunghaft den Revitalisierungsprozess, der zu einem neuen Image beider Städte führt.
Träger/Partner	Stadt Liberec/Stadt Zittau
Zeitplan	unter der Voraussetzung, dass es sich um Europäische Kulturstädte 2028 handeln wird: – 2020-2021 Erstellung von Organisationsstrukturen für die Vorbereitung – 2021-2022 Vorbereitung des Antrags für die nationale / Landesebene – Erarbeitung eines Angebots und der Projekte – 2023 Einreichung des Antrags in Prag / Dresden / Berlin – 2024-2027 im Falle eines erfolgreichen Antrags Vorbereitung der Veranstaltung – 2028 Europäische Kulturhauptstädte Liberec und Zittau

3 I04	Handlungsfeld Regionale Identität und Image
Projektname	**Botschafter und Botschafter-Klub Dreiländerregion**
Problembezug	fehlende Dreiländerregion-Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Fachkräftemangel, wirtschaftliche Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen
Kurzbeschreibung	– Zu „Botschaftern der Dreiländerregion“ können engagierte~~n~~ Persönlichkeiten mit hohem Bekanntheitsgrad und entsprechender Außenwirkung aus Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft, Kultur, Sport, Medien, Politik und Verwaltung berufen werden, die die Standortvorteile für Leben und Arbeiten in der Dreiländerregion nach innen und außen kommunizieren können. Die Botschafter sind ideale Multiplikatoren, sie können aus erster Hand darüber berichten, was die Dreiländerregion ausmacht, welches ihre Visionen und Ziele sind, warum es sich lohnt, hier zu investieren und hier zu leben. Sie bringen ihre Kontakte und PR-Auftritte und Aktivitäten ein und zeigen innerhalb ihres privaten und beruflichen Umfeldes auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene ehrenamtlich Gesicht für die Region, stehen als Bürger oder ehemalige Bürger der Dreiländerregion für das Lebensgefühl in der Dreiländerregion und die Identifikation mit ihrer Heimat. – Der „Botschafter-Club“ bildet den exklusiven institutionellen Rahmen für Begegnung und Austausch der Botschafter untereinander und mit den Spitzen der Politik. Der Botschafter-Club ist eine Plattform für einen qualifizierten Erfahrungsaustausch, Knüpfung von Unternehmenskontakten und zu anderen Botschaftern, aktuellen Themen und Trends im Wirtschafts- und Lebensraum Dreiländerregion – Initiiert werden könnte der Klub der Botschafter z.B. von dem gemeinsamen Rat des Städteverbundes Kleines Dreieck sowie den Oberbürgermeistern von Liberec und Zittau sowie den Landräten der Dreiländerregion. Diese Zusammensetzung würde die Dreiseitigkeit, die lokale und regionale Dimension und (persönlich) bekannte Zugpferde grenzüberschreitenden Denkens und Handelns gut abbilden. – Der Botschafter-Club hat einen Koordinator, der auch die Kommunikation zu den Botschaftern sichert, die jährlichen Botschafts-Events organisiert und die Öffentlichkeitsarbeit mit den Botschaftern im Rahmen des Regionalmarketing steuert. – Der Botschafter-Club organisiert mindestens einmal jährlich eine hochkarätige Veranstaltung, die weit über die Dreiländerregion hinaus ausstrahlt und ein „Muss“ für die Prominenz aus Tschechien, Polen und Deutschland darstellt. – Es wird empfohlen, den Botschafter-Club in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins auf der Grundlage einer entsprechenden Satzung zu gründen. Die Gründung des Botschafter Clubs und die Berufung der Botschafter sind Initiativen im Rahmen des gemeinsamen Regionalmarketings der Dreiländerregion. **Relevanz für LiZi:** Mit dieser Initiative können gemeinsame Wege sowohl für die Innen- als auch für die Außenwahrnehmung der Dreiländerregion beschritten werden. Über die Multiplikatoren und ihre persönliche (und emotionale) Betroffenheit können beide Ebenen – regionale Identität und Image – hervorragend miteinander verknüpft werden. Das Botschafter-System stellt für die Stärkung der Identifikation mit der Dreiländerregion und dem Herausbilden eines „Dreiländerregion-Lebensgefühls“ ein hervorragendes Instrument dar.
Priorität	hohe Priorität, da eine Initialzündung veranlasst werden soll, dann kontinuierlicher Prozess
Träger/Partner	Träger: Kommunen, Partner: Markenbotschafter Oberlausitz, Unternehmerclub Zittau und vergleichbare Initiativen auf tschechischer und polnischer Seite, IHK
Zeitplan	Das Projekt kann mit weniger als einem Jahr Vorlaufzeit unmittelbar aus der Taufe gehoben und öffentlichkeitswirksam in Szene gesetzt werden

3.4 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD SOFT SKILLS, INFORMATION, KOMMUNIKATION

4 P04	Handlungsfeld Soft Skills, Information, Kommunikation
Projektname	**Von Nachbarn lernen: Austauschprogramm für Beschäftigte der Verwaltung**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Verharren in „Blasen“, Sprachbarriere behindert das Zusammenwachsen in der Region
Kurzbeschreibung	– Verwaltungsangestellte und Politiker besuchen sich für einige Tage gegenseitig am Arbeitsplatz und sollen so einen Einblick bekommen in die verwaltungstechnischen Abläufe, Entscheidungsstrukturen und fachlichen Herangehensweisen z. B. zu Themen wie Arbeitsmarkt, Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft, Wirtschaftsförderung, Stadtplanung der Nachbarkommunen jenseits der Grenze (mehrtägige Hospitationen) – Kernziel des Austauschs: persönliches Kennenlernen und anschließender dauerhafter Kontakt zwischen Fachkollegen – die Hospitationen werden ergänzt durch sprachliche und interkulturelle Schulungen **Relevanz für LiZi**: In der Dreiländerregion wird der grenzüberschreitende Austausch immer mehr zur gelebten Normalität und es haben sich vertraute Netzwerke im grenzüberschreitenden Verwaltungshandeln etabliert. Und trotzdem: nach wie vor gibt es unterschiedliche administrative Rahmenbedingungen und auch interkulturelle Unterschiede im Umgang miteinander und in der Kommunikation. Zwar stärken Reden und Absichtserklärungen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, aber: am Ende zählt, was an der Basis tatsächlich umgesetzt wird. Persönliche Kontakte und Erlebnisse sowie interkulturelle Kompetenzen entscheiden maßgeblich darüber, ob eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit gelingt. Unter dem Dach der Euroregion Neiße wurde den vergangenen Jahren bereits ein Mitarbeiteraustausch praktiziert, welcher die Schaffung eines Netzwerks kooperierender Vertreter verschiedener Fachbereiche zum Ziel hatte („Verbindungsbeamte“). Die Umsetzung hat sich als schwierig erwiesen; anhand der gemachten Erfahrungen gilt es, für die Zukunft praktikablere Formen zu finden. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass der Austausch für die Mitarbeiter in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen verläuft, also sich nicht über mehrere Wochen hinzieht, sondern sich zunächst auf einige Tage beschränkt, dafür aber öfter im Jahr organisiert wird. Entscheidend ist, neben dem Einsatz in der fachlich passenden Abteilung zudem die Kopplung an sprachliche und interkulturelle Schulungen. Es gilt, Kontinuität für diesen Prozess zu gewährleisten und laufend Motivationsanreize zu schaffen (z.B. Theater-Abo, Freikarten für Festivals u. ä.).
Priorität	mittlere Priorität, kontinuierlicher Prozess
Träge/Partner	Kommunen
Zeitplan	Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

4 P05	Handlungsfeld Soft Skills, Information, Kommunikation
Projektname	**Profilierung einer Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung**
Problembezug	Fachkräftemangel, wirtschaftliche Disparitäten, Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen, fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Verharren in „Blasen“, Sprachbarriere behindert das Zusammenwachsen in der Region
Kurzbeschreibung	Eine Fachstelle informiert, unterstützt, vermittelt und begleitet Schüler und Auszubildende hinsichtlich der Absolvierung von vorgeschriebenen Praxisphasen oder Teilen ihrer Berufsausbildung in Betrieben/Einrichtungen/Institutionen des Nachbarlandes. Ziele: – Förderung der individuellen Mobilität von jungen Menschen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region. – Förderung der interkulturellen Kompetenz und der Mehrsprachigkeit → Anknüpfung an die EUREX-Aktivitäten (Euroregional Expert Group) bei der Euroregion Neiße
Priorität	Hohe Priorität
Träger/Partner	– Träger/Partner: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), IHK, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

3.5 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT, STRUKTURWANDEL, BILDUNG, FORSCHUNG

5 I06	Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung
Projektname	**Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion (Wort-Bild-Marke)**
Problembezug	Fachkräftemangel, wirtschaftliche Disparitäten, Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen, fehlende Dreiländerregion-Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	Sichtbarmachung des Gebietes nach innen und außen und Bündelung der regionalen Kräfte durch eine gemeinsame Regionalmarke Dreiländerregion in Form einer Wort-Bild-Marke, die die Alleinstellungsmerkmale der Region gegenüber anderen Räumen aufgreift und die Kräfte von Akteuren aus Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft & Bildung, Kunst & Kultur, Politik, Sport und Naturschutz bündelt und Synergien nutzt. Das vereinfacht die Darstellung nach außen und die Kommunikation nach innen und führt zu einem besseren Verständnis in den drei Ländern untereinander. – ganzheitliche Präsentation der Dreiländerregion – Flagge zeigen mit gemeinsamer Bezeichnung und Wort-Bild-Marke (als sichtbares und länderübergreifendes Markenzeichen) – Bündelung von Engagement der Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft/Bildung, Kultur, Kommunen etc. im Rahmen einer gemeinsamen Kommunikations- und Vermarktungsstrategie – Formulierung einer Markenphilosophie mit hoher Priorität – Akzeptanz durch partizipativen Prozess und Konsens regionaler Akteure **Relevanz für LiZi:** Die deutsch-tschechisch-polnische Grenzregion will sich als grenzüberschreitender Zukunftsraum entwickeln. Basis für die Realisierung dieser Vision ist, dass die regionalen Akteure und die Bevölkerung ein Bewusstsein für diesen gemeinsamen Zukunftsraum entwickeln und dieser auch von außen als solcher erkennbar ist. Bei der Ansiedlung von Unternehmen, der Anwerbung von Fachkräften oder auch als Urlaubsdestination stehen die nationalen Teilräume der Dreiländerregion im Wettbewerb zueinander. Diese Konkurrenzsituation ist nicht zielführend im Hinblick auf die Ausschöpfung des grenzüberschreitenden Entwicklungspotentials und der Nutzung von Synergieeffekten. Indem die Dreiländerregion sich mit einem ganzheitlichen Angebot und unverwechselbarer Marke positioniert, kann sie mehr punkten als jeder nationale Teilraum für sich. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und ein positives Image aufzubauen, sollten die Vorzüge der Dreiländerregion gemeinsam und effizient kommuniziert werden. Dazu bedarf es einer Bündelung unter einem gemeinsamen Dach. Eine Regionalmarke ist in diesem Zusammenhang ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit, mit dem nicht zuletzt das regionale Bewusstsein für die Dreiländerregion – das Dreiländerregion-Lebensgefühl – gestärkt werden kann.
Priorität	Höchste Priorität, da dieses Projekt das „Dach“ für andere Schlüsselprojekte im Bereich der Regional- und Standortvermarktung ist
Träger/Partner	– Wirtschaftsfördernde Institutionen, Landkreis Görlitz, Bezirk Liberec, Kommunen, Tourismusverbände, Organisationen der Wirtschaft, der Kultur und der Wissenschaft sowie Bürger (letztere z.B. über Onlineabstimmung einbeziehen) – Kreativwirtschaft der Region (evtl. über Wettbewerb)
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

5 P06	Handlungsfeld Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung
Projektname	**Informationshandbuch für grenzüberschreitend tätige Händler, Handwerker, Produzenten**
Problembezug	fehlende Dreiländerregion-Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Informationsflut, fehlende Bündelung von Informationen
Kurzbeschreibung	Ein neues Projekt als Reaktion auf die Workshop-Ergebnisse: Erstellung eines Informationshandbuchs für Händler, Handwerker, Produzenten, die im Hoheitsgebiet eines Nachbarstaates (PL-DE-CZ) verkaufen möchten. Das Handbuch enthält umfassende Informationen darüber, was, wann und wo jeder Händler Bericht erstatten oder Anträge stellen sollte, welche Bedingungen für den Verkauf von Lebensmitteln erfüllt sein müssen, welche Beschränkungen für den Verkauf von Alkohol gelten usw. Die Verbreitung des Handbuchs erfolgt im Internet und in gedruckter Form an Marktmanager.
Priorität	– Dringlichkeit der Lösung: hoch, das Projekt wird den grenzüberschreitenden Verkehr regionaler Produkte erleichtern und es den Händlern ermöglichen, Verletzungen von Vorschriften vorzubeugen – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: das Projekt hat große Chancen, politische Unterstützung zu erhalten – Geschwindigkeit der erwarteten Wirkung: sofortiger und langfristiger Effekt
Träger/Partner	LiZi regionaler Koordinator; Zusammenarbeit der EUREX-Gruppen, Wirtschaftskammern, Liberecký kraj, Stadt Zittau, polnischer Partner
Zeitplan	Die Implementierung ist unverzüglich möglich.

3.6 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD ERREICHBARKEIT UND MOBILITÄT

6 P12a	Handlungsfeld Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**S-Bahn Varnsdorf – Zittau – Liberec – Jablonec n. N. – Tanvald**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multi-mobiler u. bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	Implementierung eines modernen S-Bahn-Verkehrssystems auf der Strecke Varnsdorf – Zittau – Liberec – Tanvald (Streckenlänge ca. 72 km) mit der Möglichkeit der Verlängerung in Richtung Rumburk, Görlitz und Jelenia Góra. Die Bezeichnung „S-Bahn“ dokumentiert augenfällig, welche Ziele mit der Qualifizierung dieser Bahnverbindung für das Siedlungsband insgesamt erreicht werden sollen, sie steht hier als Synonym für eine leistungsfähige schnelle Bahnverbindung mit Taktfahrplan (mit mindestens Stundentakt), entsprechend dichter Zugfolge in Spitzenzeiten mit Aufrechterhaltung des Taktes auch in den Tagesrandzeiten und insgesamt ausgedehnten Betriebszeiten, ausgeprägter Vernetzung mit den übrigen Verkehrsmitteln des ÖPNV (Anschlussbeziehungen insb. in Liberec und Zittau/Nullknoten) und komfortablen Schnittstellen zum Umstieg vom motorisierten Individualverkehr und Radverkehr. Andere Regionen zeigen, dass eine entsprechende Qualifizierung von Bahnverbindungen zu erheblichen Fahrgastzuwächsen führt. Beispiele: – Grenzüberschreitende Euregio-Bahn zwischen dem westfälischen Gronau und dem niederländischen Enschede (Streckenlänge 63 km) mit einem Fahrgastzuwachs nach Qualifizierung und Verlängerung der Strecke in die Niederlande von 92 % zwischen 2002 und 2013 – Ein anderes Beispiel mit vergleichbar positiver Entwicklung ist die Saarbahn. Sie verbindet auf einer Strecke von 44 km die Stadt Lebach (ca. 19.000 EW) und damit den ländlichen Raum nördlich von Saarbrücken mit dem Ballungsraum Saarbrücken (ca. 180.000 EW) und der ländlich geprägten Region um das französische Sarreguemines südlich Saarbrücken. Fahrgastzuwachs 88 % zwischen 1997 2012. – Beispiel Erzgebirgsbahn Chemnitz-Annaberg-Buchholz – Cranzahl -Vejprty (CZ): Streckenlänge 82 km, Fahrgastzuwachs nach Qualifizierung der Strecke: 99 % zwischen 2007 und 2014

Gültigkeit des EURO-NEISSE-Tickets in der Dreiländerregion

	Das Projekt „S-Bahn“ ist kompatibel mit den im Koalitionsvertrag der neuen sächsischen Landesregierung festgeschriebenen Zielen, nach denen 80% der Bevölkerung an einen vertakteten Nahverkehr anzubinden sind. Zuständig für seine Umsetzung auf deutscher Seite sind der Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON), auf tschechischer Seite die Region Liberec und auf polnischer Seite die Woiwodschaft Niederschlesien auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse der politischen Entscheidungsträger auf regionaler und Landesebene. Das Projekt bedarf einer Verankerung in den Nahverkehrsplänen und weiteren relevanten Dokumenten von strategischer Bedeutung auf deutscher, polnischer und tschechischer Seite. Es erfordert wie alle bedeutenden Infrastrukturmaßnahmen eine nachhaltige politische Unterstützung und die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel. Investive Voraussetzungen für das Projekt sind Baumaßnahmen zur unabdingbar notwendigen Sanierung des Streckenabschnittes auf polnischem Territorium mit Einrichtung eines Haltepunkts Porajów (siehe gesondertes Schlüsselprojekt). Von Wichtigkeit für die Weiterentwicklung des Angebots sind dann auch weitere Modernisierungsmaßnahmen, so die Elektrifizierung und der abschnittsweise zweigleisige Ausbau der gesamten Bahnstrecke zwischen Zittau und Jablonec n. N., vorrangig zunächst im Abschnitt Liberec – Zittau. Mit der Elektrifizierung wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz (Reduzierung von Energieaufwand und Schadstoffemissionen, Möglichkeit der Nutzung von grünem Strom, Lärmminderung) und zur Senkung der Betriebskosten geleistet. Das Projekt verbessert die Erreichbarkeit innerhalb der Region wesentlich, steigert somit ihre Attraktivität und schafft Bedingungen für ihren Zusammenhalt. Für das Erreichen der Ziele der Entwicklungskonzeption ist es von entscheidender Bedeutung.
Priorität	Höchste Priorität – die geringe Leistungsfähigkeit der Bahnverbindungen in der Dreiländerregion ist ein limitierender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung praktisch aller Projekte der Strategie
Träger/Partner	– Initiative: Stadt Zittau und Stadt Liberec – Zuständigkeit für die Umsetzung: Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON), auf tschechischer Seite die Region Liberec und ihr Verkehrsverbundes Korid und auf polnischer Seite die Woiwodschaft Niederschlesien – Unterstützung durch: Freistaat Sachsen, Tschechische Republik, Republik Polen
Zeitplan	– Phase I: 2020-2022 - Prüfung der Realisierungsmöglichkeit des Projekts – Phase II: 2022–2030 - Realisierung, Fertigstellung – Phase III: gleichzeitig mit Phase II - Angebots- und Preisgestaltung

6 P12b	Handlungsfeld Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Sanierung Gleisabschnitt Porajów (PL) im Zuge der Bahnverbindung Zittau – Liberec**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multi-mobiler u. bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	Der 2,8 Kilometer lange Gleisabschnitt zwischen Zittau (D) und Hradek (CZ) verläuft ohne einen Zughalt über polnisches Staatsgebiet. Die Strecke ist auf diesem Abschnitt in so schlechtem Zustand, dass Züge sie nur mit einer maximalen Geschwindigkeit von 30 Stundenkilometern passieren dürfen. Der Gleisabschnitt ist für die Vernetzung per Bahn entlang des Siedlungsbandes zwischen Zittau und Liberec und die Qualität seines SPNV-Angebotes insgesamt von entscheidender Bedeutung. Ohne grundhafte Sanierung droht die Sperrung der Strecke aus Sicherheitsgründen. Überdies verhindert die fehlende Sanierung dieses Streckenabschnitts, dass die Bahnreisenden von der Modernisierung und dem Umbau des Zittauer Hauptbahnhofs zum „Nullknoten“ mit schnellen getakteten Verbindungen in alle Richtungen profitieren. Wegen des maroden Teilstücks lässt sich die Verbindung von und nach Liberec jetzt hier nicht einbinden. Das bedeutet, dass Liberec als größte Stadt und wirtschaftliches Schwergewicht mit oberzentraler Funktion für die Dreiländerregion insgesamt keinen leistungsfähigen Zugang zum deutschen Schienennetz hat. Die Sanierung dieses Gleisabschnitts ist Gegenstand des Schlüsselprojekts. Sie ermöglicht die Reduzierung der Fahrzeit Zittau – Liberec auf weniger als 30 Minuten und die Integration von Liberec in den Taktknoten Zittau. Erste Schritte im Rahmen des Projekts sind die Übernahme der Projektverantwortung durch die Polnischen Staatsbahnen (PKP S.A) sowie die Sicherung finanzieller Ressourcen und die Ausschreibung und Vergabe der Planungs- und Bauleistungen für die Sanierung des Gleisabschnitts. Zuständig für die Sanierung der Strecke sind die Polnischen Staatsbahnen (PKP S.A), die allerdings bisher kein Interesse an einer Sanierung dieser Strecke und der Übernahme der entsprechenden Kosten gezeigt haben, nicht zuletzt, da der Gleisabschnitt auf polnischem Territorium nicht über einen Bahnhof verfügt. Um das dringende Interesse der Dreiländerregion an der zügigen Realisierung der Sanierung des Gleisabschnittes zu dokumentieren, haben sich die Oberbürgermeister und Landräte der deutschen, polnischen und tschechischen Gebietskörperschaften und die Vertreter der relevanten Verkehrsverbünde ZVON und KORID mit einem Memorandum an die polnische Zentralregierung gewandt, in dem sie die zügige Sanierung des Streckenabschnitts fordern und gleichzeitig ihre Hilfe bei der Finanzierung der Maßnahme und bei der Einrichtung einer Bahnstation auf polnischem Territorium anbieten.
Priorität	Höchste Priorität – ohne die Realisierung dieses Schlüsselprojekts sind die anderen hier vorgeschlagenen Projekte nicht umsetzbar
Träger/Partner	– Initiative: Stadt Zittau und Stadt Liberec mit Unterstützung durch die Stadt Bogatynia – Zuständigkeit für die Umsetzung: Polnische Staatsbahnen (PKP S.A), Polnische Staatsregierung – Unterstützung auch finanzieller Art: Landkreis Görlitz/Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON), auf tschechischer Seite die Region Liberec mit Verkehrsverbund KORID, auf polnischer Seite Woiwodschaft Niederschlesien, Freistaat Sachsen
Zeitplan	Das Projekt ist realisierbar innerhalb von drei Jahren nach Übernahme der Projektverantwortung durch die Polnischen Staatsbahnen und der Bereitstellung der benötigten finanziellen Ressourcen.

6 P16a	Handlungsfeld Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Fernverbindung Prag-Liberec-Zittau-Görlitz-Berlin**
Projektbezug	schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimodaler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	Ein gravierendes Entwicklungshemmnis für die Dreiländerregion insgesamt und insbesondere für ihr wirtschaftliches Zentrum Liberec ist das Fehlen einer schnellen Schienenanbindung an die Metropolregion Prag und an das schnelle internationale Bahnnetz. Der gravierendste Missstand ist dabei die fehlende Schienenverbindung Liberec – Prag, für die sich die Region grenzüberschreitend einsetzt. Derzeit ist Liberec von Prag aus per Bahn nur über Umwege in mehr als drei Stunden erreichbar, während die Fahrtzeit zwischen beiden kaum 100 km voneinander entfernten Städten mit PKW oder Bus weniger als 1,5 Stunden beträgt. Die Tschechische Republik bzw. deren Staatsbahnen haben inzwischen mit der Planung und dem Bau einer schnellen Neubaustrecke zur Anbindung von Liberec an Prag in einem Korridor über Turnov begonnen. Im Abschnitt Prag – Lysá nad Labem wird die Strecke bereits ausgebaut, für den anschließenden Abschnitt bis Mladá Boleslav werden aktuell die ersten Planungen erarbeitet, für den Abschnitt Mladá Boleslav – Liberec – wird derzeit eine Analyse von möglichen Varianten im Auftrag des Liberecky kraj durchgeführt, auf deren Grundlage im Herbst 2020 eine weitergehende Machbarkeitsstudie beauftragt werden soll, deren Ergebnisse in drei Jahren vorliegen sollen (Quelle: KORID LK, mdl. Mitteilung 16.07.2020). Gegenstand des Schlüsselprojekts sind die die Aufnahme der Neubaustrecke Mladá Boleslav – Liberec in die Dokumente der Bedarfsplanung und die Durchführung der Machbarkeitsstudie zur Prüfung möglicher Trassenvarianten auf technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit, die Erarbeitung eines Zeitplans sowie eine Abschätzung der mit der Neubaustrecke verbundenen Kosten, um die erforderlichen Ressourcen für die Finanzierung des Vorhabens erschließen zu können. Der zweite Schwerpunkt des Projekts ist die Anbindung der Dreiländerregion in nördlicher Richtung an das Bahnnetz auf deutscher Seite. Ein großer Schritt in diese Richtung ist die Einigung der Kohleausstiegsländer und der Bundesregierung auf prioritäre Verkehrsprojekte auch für die Lausitz. Zwei dieser Projekte betreffen die Gesamtstrecke Berlin – Görlitz – Zittau: – Bau bzw. Ausbau der ICE-Trasse Berlin-Cottbus-Görlitz (incl. Ausbau der Bahnhöfe Schönefeld, Grünau, Königs Wusterhausen, Lübbenau, Cottbus, Horka, Görlitz) – Ausbau der Strecke Görlitz-Zittau (Elektrifizierung, Ausbau auf Höchstgeschwindigkeit von derzeit 120 auf 160km/h) Für eine durchgehende Schnellzugverbindung Berlin – Zittau – Liberec – Prag fehlt dann noch die Sanierung/Ertüchtigung bzw. der Ausbau des Schienenabschnitts Liberec – Zittau. Auch zu diesem Abschnitt sind die Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit des Vorhabens im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die ersten Schritte. Auf dieser Grundlage kann dann die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Ressourcen in Angriff genommen und ein Zeitplan für die Realisierung erarbeitet werden **Relevanz für LiZi:** Angesichts zunehmender Verflechtungen im Rahmen der globalen Wirtschaftsentwicklung ist die schnelle Anbindung der Städteregion Liberec – Zittau an die Metropolen Prag und Berlin überlebenswichtig. Dieser Notwendigkeit werden die nicht zeitgemäßen Bahn-

	verbindungen aus dem letzten und vorletzten Jahrhundert in keiner Weise gerecht. Das Gesamtprojekt schneller Bahnverbindungen Prag – Liberec – Zittau – Görlitz – Berlin ist von hoher strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Dreiländerregion und die Entwicklung der Lausitz insgesamt. Es ist überdies ein wertvoller Beitrag dazu, den Verkehr ökologisch und klimafreundlich umzugestalten.
Priorität	Angesichts der Bedeutung, die eine Anbindung an die Metropolen und das schnelle Fernbahnnetz hat und des zu erwartenden langen Planungsvorlaufs der Maßnahmen hat deren Einleitung höchste Priorität
Träger/Partner	Träger der Teilprojekte sind die Tschechische Republik bzw. die Tschechischen Bahnen (České dráhy ČD), Bundesverkehrsminister/DB Netz AG, Polnischen Staatsbahnen (PKP S.A). Unterstützt werden sie durch die Städte und Gemeinden der Dreiländerregion, vertreten durch Liberec, Bogatynia und Zittau. Partner sind der Landkreis Görlitz, der Bezirk Liberec und die Woiwodschaft Niederschlesien sowie deren Verkehrsverbünde und die Organisationen der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft aus der Dreiländerregion.
Zeitplan	Die Zeitpläne für die Realisierung der Vorhaben sind im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudien zu beiden Teilprojekten zu erstellen.

6 P16b	Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Fahrzeitreduzierung Zittau-Dresden unter einer Stunde**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimodaler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	Eine deutlich schnellere Bahnverbindung der Dreiländerregion auch in den Ballungsraum Dresden ist erforderlich, um dem verbreiteten Gefühl des Abgehängtseins im Grenzraum wirksam entgegenzuwirken. Für das tägliche Pendeln zwischen der Dreiländerregion und Dresden ist die Fahrtzeit des zweistündlich fahrenden Eilzugs mit 1:30 h ab Zittau bzw. 2:07 h ab Liberec zu lang. Dafür ist eine schnelle (elektrifizierte) Fernverbindung Dresden – Görlitz mit passendem Anschluss von/nach Zittau und Liberec ab Löbau erforderlich, was den Erhalt und die Sanierung der Bahnstrecke Oderwitz – Löbau voraussetzt. Dann ist eine deutliche Fahrzeit-reduzierung für die Strecke Zittau- Dresden auf etwa eine Stunde möglich. Nachdem die Modernisierung der Strecke Görlitz-Löbau-Bautzen-Dresden (Elektrifizierung, Ausbau auf Höchstgeschwindigkeit von derzeit 120 auf 160km/h) sich bereits in der Planung befindet und in Folge der Prioritätensetzung für die Verkehrsprojekte der Lausitz zu den beschleunigt zu realisierenden Vorhaben zählt, ist die Sanierung und Wiederinbetriebnahme der Bahntrasse Löbau-Oderwitz zentraler Schwerpunkt des Schlüsselprojekts, um die Dreiländerregion an die schnelle Bahnverbindung nach Dresden anzuschließen. Im Rahmen des Projekts sind jetzt auf der Grundlage des vorliegenden Konzepts (Konzept zum Erhalt und zur Reaktivierung der Eisenbahnstrecke zwischen Löbau und Zittau über Obercunnersdorf und Herrnhut, Pro Herrnhuter Bahn e. V., 2019) die Planungen voranzutreiben und zu konkretisieren und die Finanzierung zu sichern. **Relevanz für LiZi**: Angesichts zunehmender Verflechtungen im Rahmen der globalen Wirtschaftsentwicklung ist die schnelle Anbindung der Dreiländerregion Liberec – Zittau an die Metropole Dresden und auch das wirtschaftlich bedeutende regionale Zentrum Bautzen überlebenswichtig. Dieser Notwendigkeit werden die nicht zeitgemäßen Bahnverbindungen aus dem letzten und vorletzten Jahrhundert in keiner Weise gerecht. Das Projekt ist von hoher strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Dreiländerregion Liberec – Zittau und die Entwicklung der Lausitz insgesamt. Die Städte und Gemeinden verfolgen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln das Ziel, den Verkehr ökologisch und klimafreundlich umzugestalten und dafür Sorge zu tragen, dass ihre Bürger entsprechende Mobilitätsangebote nutzen können
Priorität	Angesichts der Bedeutung der Anbindung an die Metropole Dresden und des zu erwartenden langen Planungsvorlaufs der Maßnahme hat deren Einleitung höchste Priorität
Träger/Partner	– Initiative: Städte und Gemeinden der Dreiländerregion, Pro Herrnhuter Bahn e. V., – Zuständigkeit für die Umsetzung: DB Netz AG Unterstützung: Landkreis Görlitz/Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON), Freistaat Sachsen
Zeitplan	Der Zeitplan für die Realisierung des Vorhabens ist im Rahmen der weiteren Konkretisierung der Planung zu erstellen.

6 P18	Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Optimierung der Wegeführung des Oder-Neiße-Radwegs zwischen Liberec und Jablonec**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimodaler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	Trassierung und Bau eines Radwegs entlang der Neiße zwischen Liberec und Jablonec **Relevanz für LiZi**: Die aktuelle Wegeführung zwischen Liberec und Jablonec verläuft zum Teil weit abseits des Gewässers, sie ist wenig attraktiv und eine Schwäche der touristischen Infrastruktur insgesamt.
Priorität	Mittlere Priorität
Träger/Partner	Bezirk Liberec, Kommunen
Zeitplan	abhängig von Prioritätensetzung und Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen

6 P19	Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Projekt Neißebrücken (Hirschfelde – Turoszów sowie Zittau – Porajów)**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimodaler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	– Ertüchtigung bzw. Neubau der Brücke über die Neiße zwischen Hirschfelde und Turoszów – Ertüchtigung bzw. Neubau der Brücke über die Neiße zwischen Zittau und Porajów für Radfahrer und Fußgänger **Relevanz für LiZi:** Zwischen polnischen und deutschen Orten in der Dreiländerregion sind kurze historische Verbindungen in Folge immer noch fehlender bzw. gesperrter Brücken über die Neiße unterbrochen (betrifft Hirschfelde – Turoszów und Zittau – Porajów), was insbesondere den Fuß- und Radverkehr erschwert.
Priorität	mittlere Priorität
Träger/Partner	Kommunen
Zeitplan	Abhängig von Prioritätensetzung und Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen

3.7 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD FLÄCHEN- UND IMMOBILIENMANAGEMENT

7 L01	Handlungsfeld Flächen- und Immobilienmanagement
Projektname	**LiZi Grenzüberschreitender Wohnungs- und Immobilienmarkt**
Problembezug	Siedlungsdruck einerseits – Leerstand andererseits, Verlust Baukultur, fehlende Transparenz des grenzüberschreitenden Immobilien- und Wohnungsmarktes
Kurzbeschreibung	Ziel des Projekts ist die Schaffung grenzüberschreitender Transparenz des Wohnungs- und Immobilienmarktes. Dazu soll im Rahmen des Projektes eine **grenzübergreifende internetbasierte Informationsplattform** aufgebaut werden, die offen ist für alle Akteure des Wohnungs- und Immobilienmarkts der Dreiländerregion, nicht als Konkurrenz zu entsprechenden Angeboten der Privatwirtschaft, sondern als deren (derzeit fehlende) grenzüberschreitende Ergänzung. Die Plattform trägt dazu bei, den (gemeinsamen) Markt für Wohnungen und Immobilien grenzüberschreitend transparent zu gestalten und ihn dadurch für Anbieter wie auch für Interessenten aus allen Teilen der Dreiländerregion im Interesse der Städte und Gemeinden der Dreiländerregion zu erschließen. Das Ziel ist es, Leerstand zu minimieren bzw. zu vermeiden und Angebot und Nachfrage effektiv und ohne Behinderung durch nationale Grenzen zusammenzubringen. Gegenstand des Projekts ist zunächst die Recherche zu den Gründen, warum der Immobilien und Wohnungsmarkt in der Dreiländerregion bisher noch nicht funktioniert, welche Hemmnisse und Informationsdefizite bestehen, um Angebot und Nachfrage grenzüberschreitend zusammenzubringen. Gegenstand des Projekts ist weiterhin die Entwicklung eines Internetportals, auf dem in allen drei Sprachen konkrete Angebote zur Vermietung von Wohnungen bis zum Kauf von Immobilien kommuniziert werden können und zum anderen Interessenten über rechtliche und andere Rahmenbedingungen (Mustermietverträge, Mietspiegel, genossenschaftliches Wohnen, etc.) informiert werden. Das Portal kann als **„Kommunales Immobilienportal Dreiländerregion“** auf der Basis des bestehenden KIP-Portalansatzes (siehe https://www.kip.net/) aufgebaut werden. In Deutschland kommt das „Kommunale Immobilienportal KIP“ inzwischen in sehr vielen Kommunen und Regionen zum Einsatz. KIP wurde von der immovativ GmbH Hanau (wunschimmo.de) in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain, der Hessischen Landgesellschaft mbH und der Terramag GmbH entwickelt und steht Kommunen, Landkreisen und Wirtschaftsregionen kostenfrei zur Verfügung. Im Rahmen des Projekts kann das für Zittau in Ansätzen bereits bestehende Immobilienportal (siehe https://www.kip.net/sachsen/zittau) **auf alle Gemeinden der Dreiländerregion erweitert** werden.

	Besondere Herausforderung und innovativer Schwerpunkt des Projekts ist die Herstellung von Mehrsprachigkeit (deutsch, tschechisch, polnisch) des Portals als Voraussetzung für seine grenzüberschreitende Nutzbarkeit. Gegenstand des Projekts ist auch der Aufbau einer Organisationsstruktur mit Ansprechpartnern in allen beteiligten Gemeinden, die für die Pflege und Aktualität der Inhalte des Portals Sorge trägt. Aktuelle Beispiele für den Aufbau und das Betreiben eines Immobilienportals durch alle Gemeinden einer Region liefern: Kommunale Allianz „Spessartkraft“ (https://www.spessartkraft.de/), Region Südwestfalen (https://www.suedwestfalen.com/wohnen/immobilienboerse) **Relevanz für LiZi:** Das Projekt ermöglicht es, das Thema „Wohnen“ öffentlichkeitswirksam und in allen drei Sprachen für das Regionalmarketing zu erschließen und schafft schon dadurch einen erheblichen Mehrwert für die Dreiländerregion insgesamt. Es stärkt den Standortfaktor „Familienfreundlichkeit“, macht Informationen zu Angeboten und ihren Kosten allgemein verfügbar, hilft den Städten und Gemeinden, Leerstand zu vermeiden bzw. zu minimieren und ortsbildprägende Bausubstanz zu erhalten und neuen Nutzungen zuzuführen und evtl. neue Einwohner zu gewinnen.
Priorität	Mittlere Priorität
Träger/Partner	– Initiative: Stadt Zittau – Realisierung durch: alle Kommunen der Dreiländerregion – Unterstützung durch: Kommunale und private Unternehmen der Immobilienwirtschaft, Landkreis Görlitz, Region Liberec – Wissenschaftliche Begleitung, konzeptionelle Vorarbeiten: Hochschule Zittau-Görlitz, Fakultät Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen (Wohnungs- und Immobilienwirtschaft)
Zeitplan	– 2020 – Vorbereitende Recherche und Entwicklung – 2021 – Implementierung und Funktionsaufnahme

3.8 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD KUNST, KULTUR, FREIZEIT/TOURISMUS

8 L21	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit/Tourismus
Projektname	**LiZi-Card (Kultur, Freizeit und Mobilität)**
Problembezug	fehlende trinationale Bündelung, Unübersichtlichkeit, Informationsflut, schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multi-mobiler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen, fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Geringschätzung der Potenziale nachhaltiger Entwicklung, Natur und Landschaft unter Druck
Kurzbeschreibung	Regionale Karte (physisch als Chipkarte und/oder virtuell, z. B. als Smartphone-Anwendung) für Einwohner und Besucher der Region LiZi, die Funktionen der Mobilität (Abonnements für öffentliche Verkehrsmittel, Parken) und Freizeitaktivitäten integriert. Die Karte vereint Funktionen eines ÖPNV-Tickets in der Region (Erweiterung der bereits eingerichteten Plattform – Euro-Neiße-Ticket u. Ä.) – Zonen des stadtnahen Verkehrs (z. B. kleines Dreieck, ein breiteres Umfeld usw.) und ermöglicht gleichzeitig den Eintritt zu und die Nutzung von Freizeitanlagen/-objekten und für kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse (insbesondere Bibliotheken, Theater, Galerien und Museen) und weitere Apps (z. B. ein Rabattprogramm). Der Karteninhaber erhält Vorteile bei der Nutzung von Freizeitaktivitäten in der Region. Das Projekt steigert den sozialen Zusammenhalt in der Dreiländerregion und gewährleistet eine stärkere Besucherauslastung von Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen und Kulturveranstaltungen vor allem durch Einwohner und Langzeitbesucher.
Priorität (mit Begründung)	– Lösungsdringlichkeit: unverzüglich – das Projekt steigert den sozialen Zusammenhalt in der Region und die lokale Zugehörigkeit ihrer Einwohner (Verwurzelung) sowie ihre innere Verbundenheit – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: hängt von der Förderung und Anzahl der Interessenten ab (Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Vertreter des öffentlichen Verkehrs). – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: langfristig – Steigerung der Mobilität der heimischen Einwohner in der Region und Intensivierung der Nutzung ihrer Attraktionen
Träger/Partner	– Region Liberecký kraj, Landkreis Görlitz, Städte, Gemeinden und Einrichtungen (Theater, Galerien, Freizeitgebiete u. Ä.) – Veranstalter gesellschaftlicher Ereignisse im Dreiländereck (inkl. Initiativen des Projekts LiZi, wie der Bauern-/Pilzmärkte, Festival der freien Szene und das Sommer-Open-Air-Theater u. a.) in der Region
Zeitplan	– 2020 – Ausarbeitung des Projekts, Ansprache möglicher Einrichtungen für die Beteiligung am Projekt, Festlegung des finanziellen Aufwands der Anschaffung der LiZi Card für Einzelpersonen – 2022 – Projektstart

8 L04	**Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit/Tourismus**
Projektname	**Verzahnung der benachbarten Tourismusregionen auf deutscher und tschechischer Seite**
Problembezug	fehlende Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Unterbelichtung touristischer Potenziale durch kleinteiliges Destinationsmanagement der Tourismusregionen
Kurzbeschreibung	Gegenseitige Verlinkung und Verzahnung der benachbarten Tourismusregionen Isergebirge, Lausitzer Gebirge, Naturpark Zittauer Gebirge bei Angebotsentwicklung und Marketing. Herstellen von Kompatibilität und Mehrsprachigkeit der Werbe- und Informationsmaterialien (einschließlich Bezug zu Nachbarregionen). Prioritäre Projektbestandteile sind: – Grenzüberschreitende Entwicklung und Abstimmung von Marketingstrategien und -maßnahmen (insb. der Internetdarstellung der Tourismusregionen – Entwicklung von Schnittstellen und Vernetzungslinien zu bzw. in die Nachbarregionen und zu ihren Angeboten – Gemeinsame Entwicklung der Mehrsprachigkeit der Gästeinformationen (deutsch, tschechisch, polnisch, englisch) – Gemeinsame Entwicklung grenzüberschreitender Reisepakete mit Angeboten aus der gesamten Dreiländerregion **Relevanz für LiZi**: Die Kleinteiligkeit der touristischen Organisationsstrukturen in der Dreiländerregion im Bereich des Tourismus führen zu mangelnder Sichtbarkeit der touristischen Potenziale der Dreiländerregion. Die angestrebte bessere Vernetzung kann dazu beitragen die Dreiländerregion als Tourismusdestination bekannter und attraktiver zu machen und sie über touristische Leuchttürme und Alleinstellungsmerkmale und gemeinsame Produkte positionieren und profilieren.
Priorität	Hohe Priorität
Träger/Partner	– Träger: Tourismusregionen Naturpark Zittauer Gebirge, DMO Lužické a Žitavské hory, z.s., Verband Jizerské hory – Tourismusregionen Liberec, Jablonec, Frýdlant und Tanvald, Partner: Landkreis Görlitz, Bezirk Liberec, Marketinggesellschaft Oberlausitz
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

8 I23	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus
Projektname	**Festival der freien/unabhängige Szene – Fringe Festival Ost**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, fehlende trinationale Bündelung
Kurzbeschreibung	Hunderte künstlerische Ensembles verschiedenster Art kommen jedes Jahr nach Edinburgh zum Sommerfestival der freien Szene. Im Gegensatz zu offiziellen Festivals, wo nur geladene Künstler und Ensemble auftreten, begann das Edinburgher Fringe Festival als "Salon der Abgewiesenen", also derjenigen, die bei der strengen Auswahl von Kandidaten für das offizielle Festival nicht erfolgreich waren. In den mehr als 60 Jahren seiner Existenz hat das Fringe Festival das offizielle Festival sowohl hinsichtlich der Größe als auch der Popularität längst übertroffen. Es gilt auch nicht mehr, dass wirklich ein jeder auftreten kann, aber dennoch ist der Zugang der Künstler relativ frei und durch die Registrierung und die Bezahlung für den Vorstellungsraum bedingt. Das Festival hat sich in die Themenkreise Theater, Komödie, Tanz, Pantomime, Zirkus, Kabarett, Kindervorstellungen, Musical, Oper, Konzerte, Gesprochene Worte, Ausstellungen und Performance untergliedert. Im Jahr 2019 spielten sich auf dem Fringe Festival in Edinburgh fast 4.000 Vorstellungen ab und es wurden über 3 Mio. Tickets verkauft. An dem Edinburgher Fringe Festival inspirierten sich zahlreiche Weltstädte: es gibt das Adelaide Fringe, Machada (JAR), Edmonton International Fringe, New York Fringe. Die Idee eines Fringe Festivals Ost basiert auf dem Fakt, dass bisher in Europa außerhalb von Schottland keine Replik der Edin-burgher Veranstaltung entstanden ist und der Brexit ein Problem für das Edinburgher Festival darstellen kann. Ähnlich wie dies in Edinburgh der Fall war, kann das Festival klein beginnen, mit etwa zehn Ensembles. Kern der Auftritte können verschiedene Formen von Theater sein, die die Sprachbarrieren überwinden oder sie auf geeignete Weise beseitigen können. Das Festival sollte auch Künstlern aus Ländern offenstehen, die nicht allzu weit entfernt sind, aber auf den großen Kulturveranstaltungen in Europa in der Regel vergessen werden, zum Beispiel Osteuropa, Naher Osten. Ähnlich kann auch der Besucher-Zielkreis im Zeitraum des Veranstaltungswachstums sein. Für die Platzierung des Fringe Festivals Ost in die Region LiZi spricht der Fakt, dass Liberec und Zittau über relativ große Räume verfügen, wo die Vorstellungen veranstaltet werden können – Theater und weitere kulturelle Einrichtungen, Räume auf dem Campusgelände, Turnhallen und Schulturnhallen) sowie für Vorstellungen geeignete Außenräume (insbesondere historische Stadtplätze). Das Festival findet in den Sommerferien statt, sodass die Besucher ebenfalls in den Hochschulwohnheimen untergebracht werden können. Auch die organisatorische Absicherung des Festivals kann klein beginnen. In der Anfangsphase wäre es günstig, die Organisationseinheit dem Informations- und Marketingbüro der Region LiZi anzuschließen, damit es möglich ist, die Marketingunterstützung und die Informationskanäle des Büros direkt zu nutzen. Die Wahl des Termins für das Festival sollte sorgfältig erfolgen, insbesondere in der Anfangsphase, in der es sich wohl eher um eine Angelegenheit in der Reichweite von Tschechien, Deutschland und Polen handeln wird. Mögliche zeitliche Kollisionen mit vielbesuchten potenziellen kulturellen Konkurrenzveranstaltungen mit ähnlicher Besucherklientel in Tschechien, Sachsen und Polen, zum Beispiel mit der Sommerfilmschule in Uherské Hradiště, sollten vermieden werden. Des Weiteren muss die zeitliche Bindung an das Projekt Europäische Kulturstädte erwogen werden, wo ein großes Synergiepotential besteht.

Priorität	– Lösungsdringlichkeit: es ist eine geeignete Zeit zu beginnen, das Projekt kann einen Schlüsseleffekt auf die Änderung des Images der Region haben – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: das Projekt kann auf das Vorhandensein von Mietverhältnissen von Teilen der Objekte mit Schwierigkeiten bei deren Beendigung oder Kollisionen zwischen dem Betrieb der bleibenden Mieter und der Nutzung für die LiZi MeetFactory stoßen – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: das Wesen des Effekts beruht in der Synergie der Schöpfer und in der Anbindung an weitere Projekte im Bereich Kultur
Träger/Partner	– Gemeinsames Informations- und Marketingbüro (eigener Verantwortungsbereich) der Region LiZi im Auftrag der Träger. Nach der Anlaufphase selbstständige Organisation, deren Charakter und Struktur vorwegzunehmen nicht zweckmäßig ist.
Zeitplan	– Vorbereitungsphase: Marketing, Werbung, Finden und Mieten von Räumen, Ansprechen und Absichern der ersten Gruppe auftretender Künstler – 2 Jahre → erster Jahrgang als Ausgang (2023?) – Anlaufphase: ca. 4 bis 5 erste Festivaljahre, die im Jahr der Europäischen Kulturhauptstädte Liberec und Zittau (2028?) gipfeln sollten – „Reifungsphase“ des Festivals: Stabilisierung der Organisationsstrukturen, Festival als Bestandteil der (mittel)europäischen Kulturszene mit Reichweite bis hinter die Grenzen dieser Region

8 L12	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus
Projektname	**Trinationaler Umgebindehaus-Radweg**
Problembezug	Fehlende Nutzung vorhandener Potenziale (Alleinstellungsmerkmal) für die touristische Entwicklung und Imagebildung sowie das Marketing der Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	Auf deutscher Seite sind der Umgebindehaus-Radweg als Rundkurs Großschönau – Waltersdorf – Kurort Jonsdorf – Bertsdorf-Hörnitz – Mittelherwigsdorf – Hainewalde mit einer Streckenlänge von 35 km und die 115 km lange Radfernroute „Oberlausitzer Umgebinde-häuser“ (Rodewitz/Spree – Cunewalde – Löbau – Nieder- und Obercunnersdorf – Neugersdorf – Seifhennersdorf – Eibau – Oderwitz – Großschönau – Jonsdorf) bereits etablierte radtouristische Highlights, die jedes Jahr Besucher in großer Zahl anziehen und sie durch die von Umgebindehäusern geprägte Kulturlandschaft der südlichen Oberlausitz führen. Die Architektur der Umgebindehäuser prägt auch den tschechischen und polnischen Teil der Dreiländerregion, wird hier allerdings bisher als touristisches Potenzial kaum genutzt. Projektgegenstand ist deswegen die Weiterentwicklung der auf deutscher Seite bestehenden Radroute zu einer trinationalen Umgebindehaus-Radroute, die die wertvollen Bestände dieser für die Dreiländerregion charakteristischen Bauweise auch auf tschechischer und polnischer Seite für den Radtourismus erschließt. In einer ersten Projektphase erscheint eine Verlängerung der Route ab Jonsdorf auf tschechischem Territorium über Krompach, Jablonné v Podještědí, Petrovice, Hradek nad Nisou bis Bogatynia (PL) machbar, die Einbeziehung weiterer Orte mit entsprechendem architektonischem Potenzial im Lausitzer und ggf. Isergebirge ist perspektivisch sinn-voll. Die Route soll wie auf deutscher Seite auf bestehenden Wegen und wenig befahrenen Straßen geführt werden. Projektgegenstand sind die Abstimmung der Routenführung mit den von der Route berührten Gemeinden und dem für die Auszeichnung/Beschilderung der Rad- und Wanderwege zuständigen Klub der tschechischen Touristen (Klub českých turistů - KČT) sowie die Planung und Realisierung des routenbegleitenden mehrsprachigen Informations- und Leitsystems, seiner Schilderstandorte und Stationen mit Informationstafeln und ggf. möblierten Rastplätzen. Bestandteil des Projekts ist schließlich auch die Herstellung von mehr-sprachigen Informationsmaterialien für die Nutzer der Route (Faltblatt, Karte, Internet).
Priorität	hohe Priorität
Träger/Partner	Gemeinden mit Unterstützung durch den Bezirk Liberec und den Klub der tschechischen Touristen (Klub českých turistů - KČT)
Zeitplan	Die Abstimmung der Routenführung und die Installation des routenbegleitenden Informations- und Leitsystems ist innerhalb eines Jahres realisierbar.

3.9 PROJEKTE IM HANDLUNGSFELD NACHHALTIGKEIT, NATUR- UND RESSOURCENSCHUTZ

9 L16	Handlungsfeld Nachhaltigkeit, Natur-/ Ressourcenschutz
Projektname	**Geopark Lausitzer Gebirge**
Problembezug	fehlende trinationale Bündelung, fehlende Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Geringschätzung der Potenziale nachhaltiger Entwicklung, Natur und Landschaft unter Druck
Kurzbeschreibung	Machbarkeitsstudie Geopark in folgenden Arbeitsschritten: – geologisch – naturkundliche Potenzialanalyse – geologische Charakterisierung des Gebiets, Abstimmung der Gebietskulisse – Erstellung des geotouristischen Nutzungskonzepts/„Potenzialanalyse Geotourismus“ – Analyse/Einschätzung der regionalen Akteursstruktur im Hinblick auf ihre (finanziellen, personellen, ideellen) Ressourcen und Potenziale (einschl. Vernetzungs- und Kooperationspotenziale) – geotouristisches Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT-Analyse) – Definition von Zielgruppen und Profilierung des touristischen Angebots des Geoparks – Handlungskonzept zur Entwicklung von Infrastruktur, Angebot, Marketing, Träger- und Organisationsstruktur sowie von touristischen Vernetzungslinien (z. B. Vulkanstraße) in Nachbarregionen – Umsetzungsfahrplan **Relevanz für LiZi**: Die Städteregion Liberec – Zittau liegt in einer geologisch überaus interessanten Region. Weithin sichtbar wird dies besonders dadurch, dass die Landschaft beeindruckend durch unterschiedliche Vulkanformen bzw. Zeugnisse einer umfangreichen vulkanischen Tätigkeit geprägt ist. Die Region verfügt über eine große Vielfalt herausragender geologische Besonderheiten (s. https://www.gecon.online/de/ueber-die-region/. Der geologische Reichtum ist ein Entwicklungspotenzial, das bisher brachliegt. Es kennzeichnet als Alleinstellungsmerkmal die intakte Naturlandschaft und hohe Priorität Umweltqualität der Region und ist damit Ausdruck wichtiger „weicher“ Standortfaktoren der Region und auf der anderen Seite eine gewichtige Chance zur Entwicklung innovativer touristischer Angebote für die grenzüberschreitende touristische Destination Oberlausitz/Lausitzer Gebirge.
Priorität	mittlere/hohe Priorität, da brachliegendes Potenzial
Träger/Partner	Träger: Landkreis Görlitz, Bezirk Liberec, Partner: Mitglieder des grenzüberschreitenden Kooperationsnetzwerks GECON (siehe https://www.gecon.online/de/mitgliedschaft/), Naturpark Zittauer Gebirge, Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien(MGO), Landkreis Görlitz, Bezirk Liberec und andere
Zeitplan	Durchführung der Machbarkeitsstudie: 2020/2021: Analyse, 2022/2023: Konzeption und Realisierung

9 P02	Handlungsfeld Nachhaltigkeit, Natur-/ Ressourcenschutz
Projektname	**Dreiländer-Schaufenster für regionale Produkte**
Problembezug	fehlende trinationale Bündelung, fehlende Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Geringschätzung der Potenziale nachhaltiger Entwicklung
Kurzbeschreibung	Regelmäßige Märkte an Wochenenden in der Saison mit lokaler Landwirtschaft und Gartenbauproduktion, Pilzen und Waldfrüchten, Bio-Lebensmitteln sowie Gartenbedarf. Ein geeigneter Ort wäre der Platz in Hrádek n. N. Die Märkte sind eine Gelegenheit für die Bewerbung, den Absatz und die Steigerung der Attraktivität lokaler Produkte, den interkulturellen Austausch und die Verknüpfung der regionalen Wirtschaft. Gleichzeitig handelt es sich um ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: mittel, das Projekt zielt auf die Entwicklung gesellschaftlicher Ereignisse in der Region ab, die Einführung eines lokal spezifischen Ereignisses und einer Tradition in der Dreiländerregion, allmählich Steigerung der Attraktivität – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: der Erfolg des Projekts hängt von den Organisationsfähigkeiten und der Werbung ab, die Unterstützung des Projekts ist von der Einführung der Tradition abhängig. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: sofortiger und langfristiger Effekt – Steigerung der Zugehörigkeit der hiesigen Einwohner zur Region, Einführung der Tradition heimischer Märkte
Träger/Partner	– Stadt Hrádek n. N. – geeigneter Ort für die Durchführung der Veranstaltung (Organisator) + LiZi Regionalkoordinator; Region Liberecký kraj, Aussteller der Produkte. – Initiative lokaler Farmer, Kleingärtner und Pilzsammler im Gebiet des Dreiländerecks. – Übergeordnete Organisationen, z. B. Böhmisch-mährischer Pilzverband (Českomoravský houbařský svaz), Verband der tschechischen Kleingärtner (Český zahrádkářský svaz), Tschechischer Bauernmarktverband (Asociace farmářských tržišť ČR), Verband der privaten Landwirtschaft der Tschechischen Republik (Asociace soukromého zemědělství ČR) u. Ä.
Zeitplan	Die Implementierung ist sofort möglich. – Vorbereitungsphase: Ansprechen aller potenziellen Partner und Erstellen eines Vorbereitungsteams mit deren Beteiligung, Werbung in Medien, Website, Organisation (Gewährleistung von Räumen, Ausstattung, Verkehrsmaßnahmen u. Ä.) – Anlauf: Unterstützung durch parallele weitere Attraktionen, Informationen über stattfindende Märkte in den Medien, Auswertung und eventuelle Berichtigungsmaßnahmen, die nach den Entwürfen vorgenommen werden – Standardbetrieb: saisonale Veranstaltung von Wochenendmärkten (Festlegung des Plans für Herbst 2020) – 3-4× pro Saison 2× jährlich

4 FAZIT

- Die Dreiländerregion Liberec – Zittau hat drei Jahrzehnte Bemühungen um Überwindung von institutionellen, kulturellen und sprachlichen Barrieren hinter sich. Diese Bemühungen waren **im Großen und Ganzen erfolgreich**: Es gelang, viele Hindernisse zu beseitigen, die diese Barrieren verursacht hatten, und es gelang, sowohl formelle Institutionen zu schaffen als auch nicht-formelle Beziehungen anzubahnen, die zur Beseitigung dieser Barrieren beigetragen haben. Deutlich wird aber auch, dass viele der Ziele, die sich die Partner beiderseits der Grenze gesetzt haben, nur sehr langsam und manchmal auch nur sehr zögerlich umgesetzt wurden und werden. Dies zum einen, weil der für die Umsetzung erforderliche Aufwand unterschätzt wurde und es deshalb an personellen und finanziellen Ressourcen mangelte, zum anderen, weil das Zusammenwachsen in der Dreiländerregion nicht immer ganz oben auf der Prioritätenliste der handelnden Politiker steht.
- Die durch **politische und infrastrukturelle Barrieren** bedingten Hindernisse konnten am schnellsten und umfassendsten überwunden werden. Die Freizügigkeit von Menschen, Informationen und Kapital ist nunmehr uneingeschränkt möglich. Insbesondere die verkehrliche Verbindung im Korridor entlang der Neiße verbesserte sich. Trotzdem gibt es noch gravierende Schwachstellen in der Infrastruktur und Probleme im Zusammenhang mit unterschiedlichen administrativen Rahmenbedingungen; ihre Beseitigung liegt allerdings zumeist außerhalb der direkten Einflussmöglichkeiten lokaler und regionaler Akteure.
- **Nachholbedarf** ergibt sich in größerem Maße bzgl. der Nutzung **endogener Potenziale**, die erst durch das grenzüberschreitende Miteinander der Menschen, den Blick über die Grenze in der Dreiländerregion und die Verflechtung ihrer Aktivitäten und Institutionen erschlossen und nutzbar gemacht werden.
- **Zentrale Probleme und Hindernisse** für eine bessere Verflechtung dieses historisch und geografisch zusammenhängenden Raumes sind eher „**weicher" Natur**. Sie liegen begründet in der Sprachbarriere, in kulturellen Stereotypen und Vorurteilen und wohl auch in der oftmals fehlenden Identifikation mit der Dreiländerregion, was auch deren Außenwahrnehmung beeinflusst. Auch zeigt die Regionalanalyse, dass sich beiderseits der Grenze immer noch gesellschaftliche Trends sehr unterschiedlich manifestieren, was insbesondere in der demografischen Entwicklung, aber auch auf dem Wohnungsmarkt deutlich wird.
- Aufbauend auf diesen Erkenntnissen betont die Entwicklungsstrategie die Notwendigkeit, insbesondere die **institutionellen und Humanressourcen** so zu stärken, dass sie wirksam zur Entwicklung einer gemeinsamen „Dreiländer-Identifikation", zur Herausbildung eines „Wir-Gefühls", zur Verbesserung des Images der Region und zur Überwindung anhaltender Kommunikationsbarrieren, einschließlich der sprachlichen beitragen können.
- Eine **institutionelle Struktur mit Koordinations- und Bündelungsfunktion sollte auf den Weg gebracht werden,** die dafür Sorge trägt, dass in den Raumordnungsdokumenten aller drei Länder die Raumstruktur, bestehende und potenzielle Ver-

flechtungen sowie Entwicklungspotentiale **konsequent grenzüberschreitend** betrachtet werden. Eine solche **strategische Klammer** wird am besten zu erreichen sein mit einem gemeinsamen Ausschuss für die Planung und das Management der Entwicklungsregion Liberec – Zittau (Projekt I03) und einem gemeinsamen Regionalmarketing (Projekt 5 I06) sowie einer Vernetzung der benachbarter Tourismusregionen (Projekt(8 L04). In diesen Projekten kommt zunächst ein strategischer Handlungsansatz zum Ausdruck, der von allen relevanten regionalen Akteuren aus Politik, Administration, Wirtschaft und Kultur mitgetragen und dauerhaft unterstützt werden muss, um als eine Dreiländerregion wahrgenommen zu werden.

- Das Thema **Sprache** ist das Querschnittsthema schlechthin und kristallisiert sich immer wieder als grundlegend für das Zusammenwachsen der Region heraus. Die Überwindung der Sprachbarriere wird sich aus vielen unterschiedlichen Bausteinen zusammensetzten; die vorgeschlagenen Schlüsselprojekte im Themenfeld Sprache sind einige solcher Bausteine und schaffen wichtige Rahmenbedingungen. Grundlegend für eine durchgehende Mehrsprachigkeit der Dreiländerregion wird ein flächendeckendes Angebot von bilingualen Kitas und Schulen sein.
- Von zentraler Bedeutung für die Umsetzungswahrscheinlichkeit des Entwicklungskonzepts werden seine **„institutionellen“ Schlüsselprojekte** sein, Projekte also, die anknüpfend an bestehende Organisationsstrukturen Institutionen schaffen oder stärken, ohne die eine nachhaltige und effektive Umsetzung des Entwicklungskonzepts kaum zu realisieren sein wird. Solche Projekte werden insbesondere für die Schwerpunkte Raumordnung/Planung (2 I03), Arbeitsmarkt (2 P01) und Wohnen (7 L01) für erforderlich gehalten. Die Schlüsselrolle des regionalen Koordinators sollte die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa übernehmen. Bei der Umsetzung vieler Schlüsselprojekte kann die Euroregion z. B. mit ihren Expertengruppen EUREX unterstützend wirken. Für eine effektive Nutzung der nicht vollständig genutzten touristischen Potenziale der Dreiländerregion kommt dem Projekt „8 L04 Verzahnung der benachbarten Tourismusregionen auf deutscher und tschechischer Seite“ eine große strategische Bedeutung zu.
- Ein Schüsselprojekt, das eine große **Strahlkraft** für die Außenwahrnehmung und Impulswirkung für den Prozess des Zusammenwachsens der Dreiländerregion entfalten kann, ist ein erneuter Anlauf, **Europäische Kulturhauptstadt** (3 I02) zu werden – diesmal mit Liberec als Bewerberstadt stellvertretend für die Dreiländerregion. Dazu ist zunächst ein Konsens der jeweils nationalen Akteure herzustellen, um das Projekt dann gemeinsam angehen zu können.
- „*Nur was erreichbar ist, kann zusammenwachsen*.“ Dieser Teilnehmerkommentar bringt es auf den Punkt. Das Thema der zukunftsfähigen **verkehrlichen Erschließung und Mobilität** muss grenzüberschreitend mit Nachdruck verfolgt werden. Auch wenn die konkreten Handlungsmöglichkeiten der lokalen Akteure aufgrund nationalstaatlicher Zuständigkeiten großräumiger Verkehrsprojekte gering sind, sollte kontinuierlich weiter Druck auf politische Entscheidungsträger ausgeübt und zielgerichtete Lobbyarbeit hinsichtlich der Realisierung der Projekte im Handlungsfeld Erreichbarkeit und Mobilität geleistet werden

- Die vorgeschlagenen Schlüsselprojekte sind eine im Hinblick auf die Aufgabenstellung zielgerichtete Auswahl unterschiedlicher Handlungsoptionen für die grenzüberschreitende Entwicklung der Dreiländerregion. Neben grundlegenden strategisch ausgerichteten Schlüsselprojekten und solchen, für die nicht unerhebliche finanzielle Mittel bereitstehen müssen und solchen, für die es einen langen Atem braucht, gibt es einige Projekte, mit denen man **schnell Zeichen setzten** könnte, um den gemeinsamen Entwicklungsprozess der Dreiländerregion zu beflügeln. Für die kurzfristige Agenda eignen sich in diesem Sinne **sichtbare und unmittelbar im Alltag nutz- und erlebbare Schlüsselprojekte.**
- Die Entwicklungskonzeption hat in erster Linie den Verflechtungsbereich Liberec – Zittau im Blick, da dies in der Aufgabenstellung (aufgrund gegebener Rahmenbedingungen) so vorgeben war. Trotzdem wurden relevante Akteure aus **dem polnischen Bogatynia** einbezogen. Zukünftig sollte sich die polnische Seite als gleichberechtigter Partner auf Augenhöhe in die Entwicklungsstrategie LiZi einbringen. Insbesondere in Hinsicht auf die Außenwahrnehmung als Dreiländerregion und entsprechende Imagemaßnahmen ist dieser Schritt unerlässlich, da man sich sonst unglaubwürdig macht.
  Ein weiterer Aspekt, der mit Blick auf den polnischen Teil der Dreiländerregion äußerst relevant ist, ist das Thema **Tagebau Turów**. Man wird in der weiteren Diskussion dieses Thema nicht ausklammern können. Dies zeigten sowohl die Expertengespräche als auch das Teilnehmerfeedback in den beiden Workshops; immer wieder wurde auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Eine offene Wunde – ganz wortwörtlich – für den gemeinsamen Entwicklungsprozess in der Dreiländerregion.
- Die Herausbildung eines positiven „**Dreiländerregion-Lebensgefühls**“ wird maßgeblich von der wirtschaftlichen Prosperität der Region abhängen und einer damit verbundenen positiven Außenwahrnehmung. Diese wiederum kann in gewissem Maße auch die Innensicht und Selbstwahrnehmung beeinflussen. Ein **positiver Spirit** ist gefragt, der bei etlichen regionalen Akteuren längst zu spüren ist, der aber auf eine größere Bühne gehört. Damit kann sich die Dreiländerregion europaweit positionieren, **auf sich aufmerksam machen im Wettbewerb** der Regionen um kluge Köpfe, um kreative (junge) Leute, um Familien mit Kindern, um Kapital und Investitionen.

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht Problemspektrum und Handlungsfelder 1
Tabelle 2: Übersicht Schlüsselprojekte, den Handlungsfeldern zugeordnet 22

ANLAGE WORKSHOP IN LIBEREC – PROJEKTPOOL UND MEINUNGSBILD

Übersicht Projektpool	S. 59
Visualisierung Projektpool	S. 60
Die Projekte im Einzelnen	S. 61
Ergebnisprotokolle Table-Sessions	S. 91
Dokumentation/Abwägung Teilnehmerhinweise	S. 98
Zusammenfassende Hinweise zum Projektpool	S. 116

Workshop
„ALiZi“

WORKSHOP IN LIBEREC – PROJEKTPOOL UND MEINUNGSBILD

Der 2. Workshop fand am **5. März 2020 in Liberec** im stilvollen Ambiente des Café Pošta unter dem Motto „Weitere Schritte im grenzüberschreitenden Entwicklungskonzept“ statt. Mit ca. 50 Teilnehmern lag die Beteiligung ähnlich hoch wie zuvor beim Workshop in Zittau.

Die detaillierte Beschreibung des konzeptionellen und organisatorischen Herangehens ist in Band 1, Kap. Untersuchungsdesign dargelegt.

Im Zentrum des 2. Workshops stand der Projektpool (s. nachfolgende Seiten), zu dem das Meinungsbild der Teilnehmer eingeholt wurde. Neben den im Folgenden dargelegten Ergebnisprotokollen sind die Kommentare der Teilnehmer zu einzelnen Projekten dokumentiert.

Die Workshopteilnehmer standen vor der Herausforderung, sich mit der Fülle von Projekten aus dem Projektpool vertraut zu machen. Die Moderatoren der einzelnen Tischrunden wiesen die Teilnehmer allerdings darauf hin, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit keinesfalls alle Projektbeschreibungen gelesen und kommentiert werden sollten. Vielmehr konnte sich jeder Projekte herausgreifen, die besonderes Interesse hervorriefen. Eine tiefgründige Auseinandersetzung und fachspezifische Kommentierung mit den Projektvorschlägen waren ausdrücklich nicht das Ziel des 2. Workshops. Vielmehr ging es darum, Akteure (egal ob fachlich interessierte Laien oder Experten) zu beteiligen und zu sensibilisieren, sie vertraut zu machen mit möglichen Maßnahmen, ihr Meinungsbild und natürlich weitere Anregungen zu ermitteln und sie möglicherweise sogar zu aktivieren im Hinblick auf die Umsetzung von Projekten.

Nach abschließender Bewertung und Ergänzung des Projektpools durch die Stadtverwaltung Zittau sind die in Kapitel 3 dieses Bandes dargestellten Projekte als **Schlüsselprojekte** ausgewählt worden.

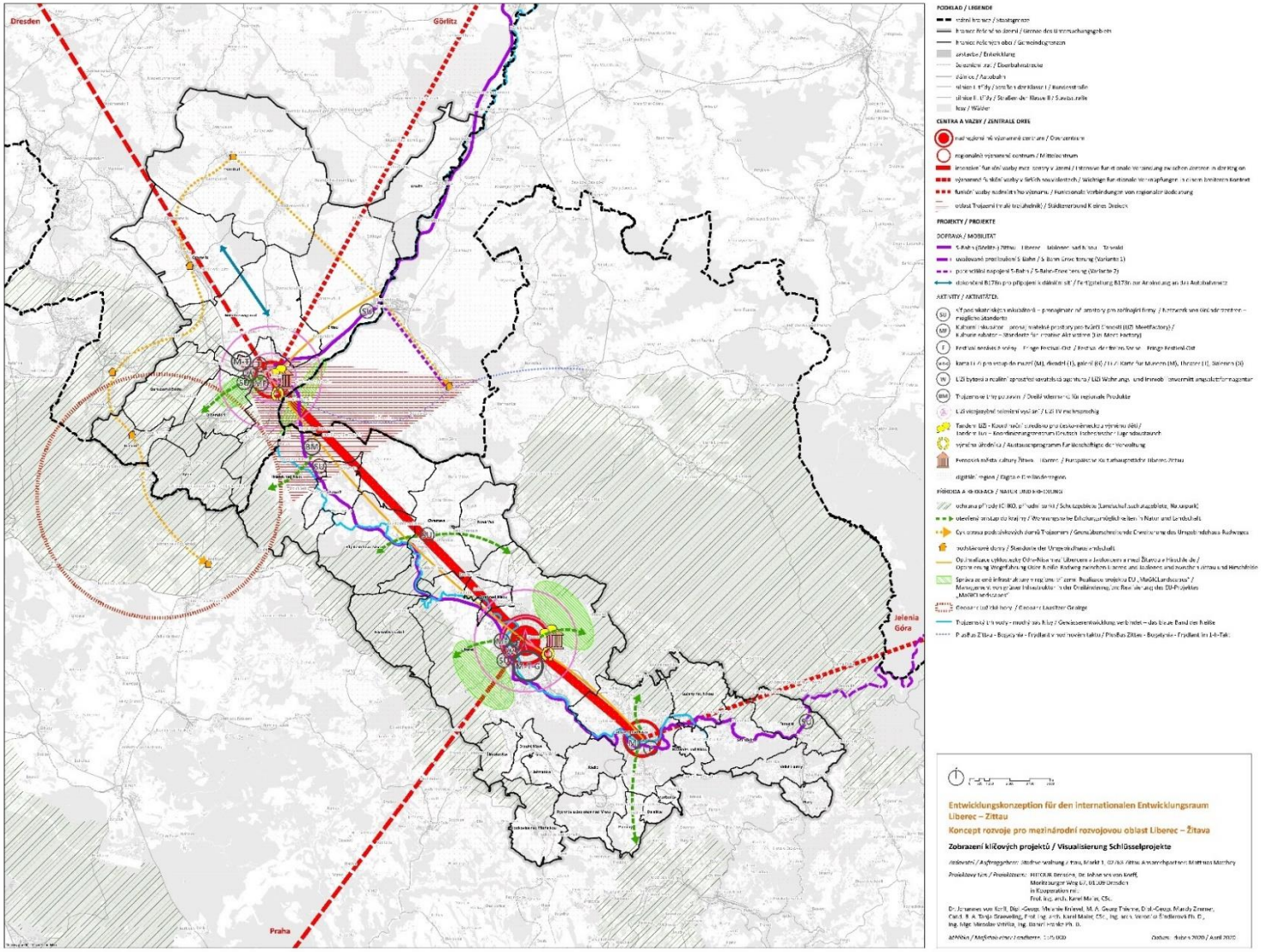
A

Feedback Visionen
Zukunftsvisionen entwickeln!
Vývoj vizí do budoucna

ÜBERSICHT PROJEKTPOOL

1 Sprache	2 Raumstruktur, Administration, Planungskultur	3 Regionale Identität und Image	4 Soft Skills, Information, Kommunikation	5 Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung	6 Erreichbarkeit und Mobilität	7 Trinationales Immobilien-management	8 Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus	9 Nachhaltigkeit, Natur-/ Ressourcenschutz
1 L23 LiZi-Television Broadcasting – mehrsprachig	**2 I03** Ständiger Ausschuss Raumentwicklung Entwicklungsregion Liberec – Zittau	**3 I01** LiZi Regionaler Koordinator	**4 L15** LiZi-App, Infos und News aus der Dreiländerregion	**5 I06** Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion	**6 P12** S-Bahn (Görlitz –) Zittau – Liberec – Jablonec n. N. – Tanvald (– Jilemnice – Trutnov/Jenelia Gora)	**7 L01** LiZi Wohnungs- und Immobilienvermittlungsplattform	**8 I11** Kulturinkubator: LiZi-Meet-Factory	**9 L06** Gewässerentwicklung verbindet – das blaue Band der Neiße
1 P23 Deutsch-tschechisches Sprachkompetenzzentrum	**2 P01** Ständige Konferenz der Arbeitsämter Liberec, Zittau, Jablonec n. N.	**3 I02** Europäische Kulturhauptstädte Dreiländerregion Liberec – Zittau 2028	**4 P04** Von Nachbarn lernen: Austauschprogramm für Beschäftigte der Verwaltung	**5 P06** Informationshandbuch für grenzüberschreitend tätige Händler, Handwerker, Produzenten	**6 P16** Liberec – Zittau mit schnellem Anschluss an das internationale Fernbahnnetz – so machen wir der Mobilität Beine		**8 I23** Fringe Festival Ost	**9 L16** Geopark Lausitzer Gebirge
1 P24 Sprach-Tandem-Kampagne	**2 P03** Nachbarschaftsorientiertes Update der strategischen Planungsdokumente im Grenzraum	**3 I04** „Botschafter-Klub“ Dreiländerregion	**4 P05** Profilierung einer Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung	**5 P11** Start-up-Netzwerk	**6 P17** Fertigstellung B178n zur Anbindung an das Autobahnnetz		**8 L03** Strategieentwicklung Baukultur und Tourismus	**9 L17** Management von grüner Infrastruktur in der Dreiländerregion: Realisierung des EU-Projektes „MaGIC-Landscapes“
1 P25 Beschilderungskonzeption für mehrsprachige Hinweisschilder	**2 P27** Open-Government-Strategie	**3 I05** Informationstour/ Fachexkursion Dreiländerregion für regionale Akteure	**4 P15** Follow-up CROSS-DATA	**5 P13** Digitale Dreiländerregion mit Highspeed-Internet	**6 P18** Optimierung Wegeführung Oder-Neiße-Radweg		**8 L04** Gemeinsames touristisches Destinationsmanagement	**9 P02** Dreiländer-Schaufenster für regionale Produkte in Hrádek
1 P26 Mehrsprachige, gemeinsame touristische Informationsplattform			**4 P22** Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch		**6 P19** Projekt Neißebrücken (Hirschfelde – Turoszów, Zittau – Porajów		**8 L06** Nachhaltiger Tourismus: „Katzensprung“	
							8 L12 Trinationaler Umgebindehaus-Radweg	
							8 L21 LiZi-Card (Kultur, Freizeit und Mobilität)	

VISUALISIERUNG PROJEKTPOOL



DIE PROJEKTE IM EINZELNEN

1 P23	Handlungsfeld Sprache
Projektname	**Deutsch-tschechisches Sprachkompetenzzentrum**
Problembezug	Sprachbarriere, fehlende Dreiländerregion-Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	Bündelung von Aufgaben rund um das Erlernen der Nachbarsprache und Schaffung durchgehender Angebote zum Erlernen der Nachbarsprache vom Kindergarten bis zur beruflichen Weiterbildung – Konzeption von Lehrangeboten und -materialien, Weiterbildung von Lehrpersonal, Koordinierung und Einsatz mobiler Lehrkräfte – Entwicklung von zielgruppenspezifischen Lehrmaterialien – Konzeption von zielgruppenspezifischen Sprachkursen – Aus- und Fortbildung von Lehrpersonal nach einheitlichem Qualitätsstandard – Durchführung von Marketingmaßnahmen, die die Vorteile des Erlernens der Nachbarsprache bekannt machen **Relevanz für LiZi**: Die Erhöhung der Fremdsprachkompetenz ist ein Schlüssel zur Zusammenarbeit und Kooperation über die Grenzen hinweg.
Priorität	hohe Priorität aufgrund des überragenden Potenzials von Mehrsprachigkeit als ein Alleinstellungsmerkmal der Dreiländerregion
Träger/Partner	Träger: Kommunen, Partner: Ausbildungseinrichtungen
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

2 I03	Handlungsfeld Raumstruktur, Administration, Planung
Projektname	**Gemeinsamer Planungsausschuss für den Entwicklungsraum Liberec – Zittau**
Problembezug	Raumordnungspolitik mit wenig aktivem Gestaltungsanspruch, fehlende Definition des Kooperationsraumes Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	Die Behörden, die Planungs- und Strategieentwicklungsdokumente auf regionaler und lokaler Ebene erstellen, werden ihre Vertreter an das Koordinierungskomitee senden, das regelmäßig zusammentritt und die Erstellung dieser Dokumente aufeinander abstimmt. Ziel ist es, Verfahren und Projekte im grenzüberschreitenden Bereich zu koordinieren und mögliche räumliche Kollisionen und / oder unerwünschte Umweltauswirkungen zu verhindern. Das Komitee ist Träger / Organisator der Projekte: – P03 Nachbarschaftsorientiertes Update der strategischen Planungsdokumente im Grenzraum – P15 Follow-up CROSS-DATA und Mitorganisator der Projekte – I04 „Botschafter-Klub Dreiländerregion“ – I05 Fachexkursionen
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: hoch – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene und das Verständnis der Ziele der Region auf nationaler Ebene sind entscheidende Erfolgsfaktoren. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: eher langfristig, bestehend aus einer besseren Koordination von Raumplanung und strategischen Materialien sowie Kollisionsverhütung
Träger/Partner	Kraj Liberec, Landkreis Görlitz, Regionalplanungsbüro der Großgemeinde Liberec, Jablonec n. N.; Städte und Gemeinden
Zeitplan	Laufende Arbeit, Häufigkeit der Ausschusssitzungen nach Bedarf mindestens 3-4 Mal pro Jahr.

2 P01	Handlungsfeld Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung
Projektname	**Ständige Konferenz der Arbeitsämter Liberec, Zittau, Jablonec n. N.**
Problembezug	Fachkräftemangel, wirtschaftliche Disparitäten, Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen
Kurzbeschreibung	Das koordinierende Arbeitsgremium tritt regelmäßig zusammen, um sich gegenseitig über die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in den verschiedenen betroffenen Gebieten zu informieren. Es verknüpft Datenbanken zu Arbeitsuchenden und offenen Stellen. Die Ergebnisse der Aktivitäten des Koordinierungsgremiums werden vom gemeinsamen Informations- und Marketingbüro der LiZi-Region verwendet, um Informationen über Beschäftigungsmöglichkeiten bereitzustellen, insbesondere für jüngere Arbeitnehmer mit höherer Bildung, die neu in die Region kommen. Ziel ist es, einen gemeinsamen Arbeitsmarkt zu schaffen und die räumliche Mobilität der Arbeitnehmer in der Region durch gemeinsame Informationen über Angebot und Nachfrage von Arbeitsplätzen zu fördern.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: Die grenzüberschreitende räumliche Mobilität der Belegschaft ist nach wie vor eher einseitig nach Deutschland und wird durch höhere Gehälter motiviert. Auf tschechischer Seite hat die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften jedoch in letzter Zeit zugenommen, wo das Gehaltsniveau allmählich mit Deutschland vergleichbar ist. – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: kann auf Datenschutzprobleme und unterschiedliche länderspezifische Vorschriften zur Möglichkeit des Austauschs von Beschäftigungsdaten stoßen – Geschwindigkeit der erwarteten Wirkung: mittelfristig
Träger/	Arbeitsämter in Liberec, Zittau, Jablonec n. N.
Zeitplan	Laufende Arbeit, Häufigkeit der Ausschusssitzungen 3-4 Mal im Jahr.

2 P03	Handlungsfeld Raumstruktur, Administration, Planung
Projektname	**Nachbarschaftsorientiertes Update der strategischen Planungsdokumente im Grenzraum**
Problembezug	Raumordnungspolitik mit wenig aktivem Gestaltungsanspruch, Unübersichtlichkeit, Informationsflut
Kurzbeschreibung	Im Rahmen dieser Dokumentation müssen die Erwerber von LiZi-Strategiedokumenten und Raumplanungsdokumenten mit oder in der Nähe des zu behandelnden Grenzgebiets die Auswirkungen der vorgeschlagenen Lösung auf das angrenzende Gebiet des Nachbarlandes analysieren und bewerten („grenzüberschreitende Klausel"). Die grenzüberschreitende Klausel wird auch eine „Übersetzung" der im Dokument verwendeten Terminologie in äquivalente Begriffe des Nachbarlandes enthalten, insbesondere die Umsetzung des Abrechnungssystems und die im Dokument enthaltenen Gebietskategorien. Zusätzlich zur Sprache des Landes, auf das sich das Dokument bezieht, wird in der Sprache des betreffenden Nachbarlandes eine grenzüberschreitende Klausel erstellt.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: sehr hoch – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: im Hinblick auf die aufgewandten Kosten hoch – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: Die Wirkung ist unmittelbar. Das Projekt ermöglicht eine grenzüberschreitende Koordinierung, wobei die Raumordnungsbehörden Zugriff auf aktuelle Informationen aus der Raumordnungsdokumentation haben.
Träger/Partner	Projektträger ist der Landkreis Görlitz (oder der Freistaat Sachsen). Kooperationspartner sind die Region Liberec und die niederschlesische Woiwodschaft Dolnośląskie.
Zeitplan	I. Phase: Revision der Ergebnisse der vorhergehenden Projektphase CROSS-DATA von 2010 – 2013 II. Phase: Vereinbarung über die Nachhaltigkeit und die Finanzierung der Erstellung grenzübergreifender Klauseln über den Rahmen der Finanzierungsdauer des Projektes CROSS-DATA hinaus III. Phase: 2022 und weiter – Erstellung grenzübergreifender Klauseln und deren Teilung auf den Websites der Raumplanungsbehörden oder im Rahmen des CROSS-DATA-Systems und seines anschließenden Projektes P15 – Follow-up CROSS-DATA (gemeinsame Datenbank mit Informationen zum Gebiet)

2 P27	Handlungsfeld Raumstruktur, Administration, Planungskultur
Problembezug	Raumordnungspolitik mit wenig aktivem Gestaltungsanspruch, fehlende Definition des Kooperationsraumes Dreiländerregion
Projektname	**Open-Government-Strategie**[7]
Kurzbeschreibung	Kommunalverwaltungen stehen vor vielfältigen Herausforderungen (z. B. Bewältigung des regionalen Strukturwandels, Sicherung sozialer Daseinsvorsorge, Umgang mit regionalen/kommunalen Konflikten bei Umweltthemen, Infrastrukturplanung, Bauprojekten, Digitalisierung, Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Umgang mit demokratiefeindlichen Tendenzen). Die Bürgerinnen und Bürger fordern Transparenz, Mitbestimmung und Mitgestaltung ein. Wirtschaft und organisierte Zivilgesellschaft machen ihre Interessen und Ansprüche gegenüber Politik und Verwaltung deutlich. Ziele einer Open-Government-Planungskultur sind: – bessere Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen (über die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungen hinaus) an der Regionalentwicklung und eine offenere Diskussions-, Beteiligungs- und Streitkultur zwischen lokaler Politik und Verwaltung sowie Bürgern, externen Partnern und Interessensvertretern – mit einer neuen Qualität der Kooperation von Verwaltung, Politik, Bürgerinnen und Bürgern sowie den gesellschaftlichen Interessengruppen sollen regionale Herausforderungen besser bewältigt und der soziale Zusammenhalt in der Region verstärkt werden – Gestaltung einer starken Zivilgesellschaft – Etablierung des „Offenen Verwaltungshandelns“ als strategisches Instrument oder Leitbild **Relevanz für LiZi**: Die administrativen Unterschiede in den nationalen Teilräumen der Dreiländerregion, unterschiedliche „Planungskulturen“ in der Verwaltung und nicht zuletzt unterschiedliche Sensibilität und Engagement der Bürgergesellschaft für regionalplanerische Themen sind große Herausforderungen für den angestrebten gemeinsamen Entwicklungsprozess in der Dreiländerregion. Die Bereitschaft für ein offenes Verwaltungshandeln auf allen Seiten und die Bereitschaft der Bürgergesellschaft, sich aktiv und auf vielfältige Weise in diesem Prozess engagieren (zu können), ist eine wichtige Voraussetzung für das Zusammenwachsen der Region und wird hilfreich für die Entfaltung ihrer Entwicklungspotenziale sein. Inspiration und Orientierung für den Prozess des Open-Government geben kommunale Best-Practice-Beispiele und Pilotprojekte, z. B. im Rahmen der „Regionalen Open Government Labore“, www.open-government-kommunen.de
Priorität	laufender Prozess mit hoher Priorität
Träger/Partner	Träger: Kommunalverwaltungen, Partner: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Initiative für Regionale Open Government Labore
Zeitplan	Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

[7] Quelle: Beschreibung des Ansatzes des Open Government entnommen aus: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2019/09/open-government-labore.html, Zugriff am 19.02.2020

3 I01	Handlungsfeld Regionale Identität und Image
Projektname	**LiZi Regionaler Koordinator**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	Das Informationsbüro wird entweder als beitragsfinanzierte (Zuschussbetrieb) Organisation der Region Liberecký kraj und des Landkreises Görlitz (Alternative A) oder als Bestandteil der Euroregion Neiße (Alternative B) gegründet, jeweils unter Beitrag der Städte Liberec, Zittau, Jablonec n. N. und gegebenenfalls weiterer Städte und Gemeinden (es muss überprüft werden, ob diese Form in Deutschland möglich ist). Die Tätigkeit des Büros wird von einem Rat geleitet, der von beiden Mitbegründern zu gleichen Teilen aus den Reihen der Vertreter der Träger und der Beitragenden ernannt wird. Das Ziel der Tätigkeit besteht in gegenseitiger Information, Vernetzung und Koordination, das heißt der informations- und marketingmäßigen Unterstützung von sowohl Unternehmertum in der Region LiZi als auch von Einrichtungen und Veranstaltungen von kulturellem, Sport-, Freizeit- und Erholungscharakter, die in der Region LiZi stattfinden, und in der Förderung des Tourismus. Aufgabe des Büros ist, auf die Ziele und Bedürfnisse beider Städte und der Region in der koordinierten Entwicklung zu reagieren und Wettbewerbsvorteile der Region und der Städte im nationalen und europäischen Raum zu suchen. Darauf basierend soll es eine Marketingstrategie für die gemeinsame Entwicklung ausarbeiten. Die Tätigkeiten des Informationsbüros sind an verschiedene Organe und Organisationen gebunden, die in beiden Städten und der Region LiZi tätig sind (Wirtschaftskammern, Kultur- und Sportorganisationen, Unternehmerverbände, Verbände und Non-Profit-Organisationen, Ressort für territoriale Entwicklung) und bietet diesen Akteuren informations- und marketingmäßige Unterstützung. Das Büro erwirbt oder erstellt selbst Informationsmaterialien in englischer, deutscher, tschechischer und polnischer Sprache und sorgt für deren Verbreitung mittels Website sowie als Druckmaterialien. Neben dieser Tätigkeit kann das Büro in seinen abgesteckten Tätigkeitsbereichen auch mit der organisatorischen Gewährleistung oder der Unterstützung einiger weiterer Projekte betraut werden. Das Informationsbüro hat zwei Zweigstellen, jeweils eine in Liberec und in Zittau. Die Zweigstellen sind an die bestehenden Informationsbüros geknüpft: Stadtinformation Liberec und Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: hoch, die Gründung des Büros ist Bedingung für zahlreiche weitere Projekte – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: die anfängliche und dauerhafte Unterstützung des Projekts seitens der Träger und Beitragenden ist Bedingung für den Erfolg; dennoch ist zu erwarten, dass das Projekt unter der Voraussetzung politischer Stabilität in beiden Teilen der Region ausreichende Unterstützung finden wird. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: nach erfolgreicher Vorbereitungs- u. Anlaufphase werden sich die Effekte relativ schnell zeigen
Träger/Partner	Alternative A: Liberecký kraj und Landkreis Görlitz, unter Beitrag/Beteiligung der Städte Liberec, Zittau, Jablonec n. N. und gegebenenfalls weiterer Städte und Gemeinden Alternative B: die Träger der Euroregion Neiße (Liberecký kraj, Landkreis Görlitz, Województwo Dolnośląskie)
Zeitplan	– Errichtung des Büros 1 Jahr (2020-2021) – Anlauf der Tätigkeit 1 Jahr – Routinebetrieb fortlaufend

3 I02	Handlungsfeld Regionale Identität und Image
Projektname	**Europäische Kulturhauptstädte Liberec – Zittau**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, fehlende trinationale Bündelung
Kurzbeschreibung	Europäische Kulturhauptstädte ist ein Projekt, das mehr als ein Festival ist, mehr als die Präsentation von Künstlern, mehr als die einmalige Belebung der Städte mittels Kulturveranstaltungen und das Anlocken einmaliger Besucher, mehr als Werbefläche für die Sponsoren. Es ist ein Projekt, das die Kraft hat, das Image der Städte für ihre Einwohner und die Einwohner der EU zu verändern und die Bedeutung der Kultur als wahrnehmbarer Qualitätsfaktor des städtischen Umfelds zu stärken. Für die ins Projekt aufgenommenen Städte soll das Jahr der Europäischen Kulturstadt ein Meilenstein in der Entwicklung werden. Die gemeinsame Einreichung des Antrags auf Eingliederung des Paares räumlich naher Städte in verschiedenen Ländern kann einen besonderen Mehrwert haben, und somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber den übrigen Antragstellern. Das ganzjährige Programm der Europäischen Kulturhauptstadt schafft Raum zur Unterstützung des Paares Liberec - Zittau als entstehendes internationales Kulturzentrum. Die Welt wird die Schönheit der einzigartigen Begegnung der gemeinsamen Geschichte beider Städte und ihres gemeinsamen Bestrebens um den Wandel der traditionellen industriellen Agglomerationen zu lebendigen regionalen Zentren sehen, hören und kosten. Die Städte bieten ganz Europa Räume und hiesige Kultur in breitem Spektrum von klassischer Kunst bis hin zu ungebundenen Happenings und schafft gleichzeitig Räume und Bedingungen für die verschiedensten Veranstaltungen, die von Künstlern durchgeführt werden. Dazu nutzen sie den umfassenden Fonds kultureller Einrichtungen, aber auch ehemalige industrielle und öffentliche Räume. Das Programm bietet einen breiten Mix großer und kleiner Ereignisse, Kulturveranstaltungen sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für ein eng ausgerichtetes Publikum, einmaliger Erlebnisse und langfristiger Entwicklungsprojekte. Die Verbindung beider Städte wird durch einen hochwertigen, frequentierten, schnellen öffentlichen S-Bahn-Verkehr mit hoher Kapazität gewährleistet.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: dringende politische Entscheidung, sofern es sich um Europäische Kulturstädte 2028 handeln soll. – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: Die politische Unterstützung und Unterstützung der Öffentlichkeit sind die Voraussetzung für den Erfolg der Anträge sowie das Jahr als Europäische Kulturstädte selbst. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: sofort – Die Veranstaltung des Jahres Europäischer Kulturstädte beschleunigt sprunghaft den Revitalisierungsprozess, der zu einem neuen Image beider Städte führt.
Träger/Partner	Stadt Liberec/Stadt Zittau
Zeitplan	unter der Voraussetzung, dass es sich um Europäische Kulturstädte 2028 handeln wird: – 2020-2021 Erstellung von Organisationsstrukturen für die Vorbereitung – 2021-2022 Vorbereitung des Antrags für die nationale / Landesebene – Erarbeitung eines Angebots und der Projekte – 2023 Einreichung des Antrags in Prag / Dresden / Berlin – 2024-2027 im Falle eines erfolgreichen Antrags Vorbereitung der Veranstaltung – 2028 Europäische Kulturhauptstädte Liberec und Zittau

3 I04	Handlungsfeld Regionale Identität und Image
Projektname	**„Botschafter-Klub“ Dreiländerregion**
Problembezug	fehlende Dreiländerregion-Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Fachkräftemangel, wirtschaftliche Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen
Kurzbeschreibung	– Zusammenschluss von engagierten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft, Kultur, Sport, Medien, Politik und Verwaltung der Region, die die Standortvorteile der Dreiländerregion nach innen und außen kommunizieren (hier leben und hier arbeiten) – Nutzung der lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Kontakte der Botschafter, um für die Dreiländerregion zu werben – nach innen (Lebensgefühl) und nach außen (Markenbotschafter) – durch persönliches Engagement wird die Vision bekannt gemacht, so dass die Dreiländerregion als attraktive und lebenswerte Region wahrgenommen wird – Plattform für einen qualifizierten Erfahrungsaustausch, Knüpfung von Unternehmenskontakten und zu anderen Botschaftern, aktuellen Themen und Trends im Wirtschafts- und Lebensraum Dreiländerregion **Relevanz für LiZi:** Mit dieser Initiative können gemeinsame Wege sowohl für die Innen- als auch für die Außenwahrnehmung der Dreiländerregion beschritten werden. Über die Multiplikatoren und ihre persönliche (und emotionale) Betroffenheit können beide Ebenen – regionale Identität und Image – hervorragend miteinander verknüpft werden. Das Botschafter-System stellt für die Stärkung der Identifikation mit der Dreiländerregion und dem Herausbilden eines „Dreiländerregion-Lebensgefühls“ ein hervorragendes Instrument dar.
Priorität	hohe Priorität, da eine Initialzündung veranlasst werden soll, dann kontinuierlicher Prozess
Träger/Partner	Träger: Kommunen, Partner: Markenbotschafter Oberlausitz, Unternehmerclub Zittau und vergleichbare Initiativen auf tschechischer und polnischer Seite, IHK
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

3 I05	Handlungsfeld Regionale Identität und Image
Projektname	**Informationstour/Fachexkursion Dreiländerregion für regionale Akteure**
Problembezug	fehlende Dreiländerregion-Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	– Informationstour/Fachexkursionen mit abwechslungsreichem Programm aus Fachinformationen/Vorträgen, Besichtigungen, Kultur und Kulinarik – als Themenfacetten bieten sich diverse Aspekte mit Relevanz für grenzüberschreitende Regionalentwicklungsprozesse an – professionell organisiert und betreut **Relevanz für LiZi:** In der Dreiländerregion gibt es einen seit Jahren eingespielten, gut funktionierenden administrativen/ institutionalisierten Austausch sowie zahlreiche informelle Begegnungen von Akteuren auf kommunaler, kultureller oder wirtschaftlicher Ebene. Um diesen Austausch vor Ermüdungserscheinungen zu bewahren, ihm neuen Schwung zu verleihen, Perspektivwechsel zu ermöglichen, neue Akteure einzubinden und den Weg zu bereiten für ein anzustrebendes gemeinsames Standortmarketing, eignen sich Fachexkursionen bestens. Mit dieser Möglichkeit der Kommunikation nach innen kann eine Schärfung des Bewusstseins über regionale Potenziale und die Schaffung einer Identifikation mit der Idee des regionalen Entwicklungsprozesses in der Dreiländerregion erreicht werden.
Priorität	mittlere/hohe Priorität, da eine Initialzündung veranlasst werden soll
Träger/Partner	Träger: Städte Zittau und Liberec, Partner: Kommunen und Institutionen/Einrichtungen aus der gesamten Dreiländerregion
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

4 P15	Handlungsfeld Soft Skills, Information, Kommunikation
Projektname	**Gemeinsame Datenbank mit Gebietsinformationen (Follow-up CROSS-DATA)**
Problembezug	Raumordnungspolitik mit wenig aktivem Gestaltungsanspruch, fehlende Definition des Kooperationsraumes Dreiländerregion, Unübersichtlichkeit, Informationsflut
Kurzbeschreibung	Grenzüberschreitendes Datenmanagement für die Raumplanung innerhalb des tschechisch-sächsischen Raumordnungsinformationssystems (CROSS-DATA). Vereinheitlichung von Daten im einheitlichen Koordinatensystem ETRS. Die Daten werden mit einer Übersetzung der Metadaten versehen. Für Daten, die nicht im allgemeinen Informationssystem gespeichert werden können, wird ein Link mit einer Sprachübersetzung generiert. Hierbei handelt es sich um räumliche Planungsdaten, die auf den Websites des Landes Sachsen (https://www.sachsen.de/) (https://www.opendata.sachsen.de/), der Region Liberec und der niederschlesischen Wojwodschaft Dolnośląskie gespeichert sind.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: Die Lösung knüpft an ein Projekt an, das im Rahmen des Programms Ziel 3 entstanden ist, anbindend an die frühere Zusammenarbeit von Interreg, Interreg II und Interreg III. Konkret wird das Projekt CROSS-DATA im grenzübergreifenden Kooperationsprogramm Sachsen – ČR Ziel 3/Cíl 3 in der Prioritätenachse 1 Entwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Fördergebiet, Förderbereich 1 Kooperative Verbesserung und bedarfsorientierter Auf- und Ausbau der Infrastruktur sowie Kooperation im Bereich Regionalplanung und -entwicklung umgesetzt (http://cross-data.eu/cs/). Die Dringlichkeit ist hoch, da es eine effektive koordinierte Planung ermöglicht. – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: Das Projekt knüpft an ein bereits umgesetztes Projekt an und sollte so die Unterstützung der Partner gewinnen, die am vorhergehenden Projekt CROSS-DATA beteiligt waren. Das Projekt sollte die polnische Seite zu mehr Beteiligung aktivieren. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: Die Wirkung ist unmittelbar. Es ermöglicht eine grenzüberschreitende Koordinierung, wobei die Raumordnungsbehörden Zugriff auf aktuelle Informationen aus der Raumordnungsdokumentation haben.
Träger/Partner)	Projektträger ist der Landkreis Görlitz. Kooperationspartner sind die Region Liberec und die Woiwodschaft Dolnośląskie.
Zeitplan	I. Phase – Revision der Ergebnisse der vorhergehenden Projektphase CROSS-DATA von 2010–2013 II. Phase – 2022–2023: aktualisierter Datenkatalog, der tschechische und sächsische Raumplanungsdokumente vergleicht. III. Phase – 2023–2024: Schaffung eines Systems (Datenbank) für die Bedürfnisse der Raumplanungsbehörden. IV. Phase – kontinuierliche Updates, diese sind für eine effiziente Nutzung der Datenbank unerlässlich.

4 L15	Handlungsfeld Soft Skills, Information, Kommunikation
Projektname	**LiZi-App, Infos und News aus der Dreiländerregion**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion
Kurzbeschreibung	Zur Attraktivitätssteigerung der Erholungslandschaft und der Ortschaften wird eine App geschaffen, die den Besuchern Informationen zu dem Ort, an dem sie sich befinden, liefert. Die App wird viersprachig sein: tschechisch, deutsch, polnisch und englisch. Zur Funktionalität der App ist die Fertigstellung der Abdeckung des gesamten Gebiets der Region LiZi mit einem hochwertigen Internetsignal erforderlich. Dies betrifft insbesondere das Lausitzer Gebirge, das zu den weniger besuchten Teilen der Erholungslandschaft und des Isergebirges gehört.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: ist nicht dringend, kann aber bedeutend zur Steigerung der Attraktivität und der Besucherzahlen der Region beitragen – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: der Erfolg wird durch die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Internetinformationen im Gelände bedingt und die Effekte sind des Weiteren durch eine wirksame Vermarktung des Konzepts bedingt, die (vor allem) auch auf Besucher von außerhalb der Region ausgerichtet ist. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: nach der Einführung ist eine kontinuierliche Zunahme der Besucherzahlen zu erwarten
Träger/Partner	Die Abdeckung des Gebiets durch hochwertiges Internetsignal ist Sache der einzelnen Anbieter. Im tschechischen Teil zeigt T-mobile im Verhältnis die beste Abdeckung – auch wenn nicht ganz komplett; die Abdeckung durch O2 und Vodafone ist weniger vollständig. Die Anschaffung und Wartung der App ist Sache des regionalen Koordinators (Projekt I01). Das Büro sollte für die entsprechende Vermarktung des Konzepts des internetgestützten Tourismus sorgen.
Zeitplan	1. Erstellung der App – 1 Jahr 2. laufende Wartung und Aktualisierung der App

4 P04	Handlungsfeld Soft Skills, Information, Kommunikation
Projektname	**Von Nachbarn lernen: Austauschprogramm für Beschäftigte der Verwaltung**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Verharren in „Blasen“, Sprachbarriere behindert das Zusammenwachsen in der Region
Kurzbeschreibung	– Verwaltungsangestellte und Politiker besuchen sich für einige Tage gegenseitig am Arbeitsplatz und sollen so einen Einblick bekommen in die verwaltungstechnischen Abläufe, Entscheidungsstrukturen und fachlichen Herangehensweisen z. B. zu Themen wie Arbeitsmarkt, Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft, Wirtschaftsförderung, Stadtplanung der Nachbarkommunen jenseits der Grenze (mehrtägige Hospitationen) – die Hospitationen werden ergänzt durch sprachliche und interkulturelle Schulungen **Relevanz für LiZi**: In der Dreiländerregion wird der grenzüberschreitende Austausch immer mehr zur gelebten Normalität und es haben sich vertraute Netzwerke im grenzüberschreitenden Verwaltungshandeln etabliert. Und trotzdem: nach wie vor gibt es unterschiedliche administrative Rahmenbedingungen und auch interkulturelle Unterschiede im Umgang miteinander und in der Kommunikation. Zwar stärken Reden und Absichtserklärungen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, aber: am Ende zählt, was an der Basis tatsächlich umgesetzt wird. Persönliche Kontakte und Erlebnisse sowie interkulturelle Kompetenzen entscheiden maßgeblich darüber, ob eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit gelingt. Unter dem Dach der Euroregion Neiße läuft bereits ein Austauschprojekt, welches die Schaffung eines Netzwerks kooperierender Vertreter verschiedener Fachbereiche zum Ziel hat („Verbindungsbeamte“). Es gilt, Kontinuität für diesen Prozess zu gewährleisten und laufend Motivationsanreize zu schaffen.
Priorität	mittlere Priorität, kontinuierlicher Prozess
Träge/Partner	Träger: Kommunen
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

4 P05	Handlungsfeld Soft Skills, Information, Kommunikation
Projektname	**Profilierung einer Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung**
Problembezug	Fachkräftemangel, wirtschaftliche Disparitäten, Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen, fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Verharren in „Blasen“, Sprachbarriere behindert das Zusammenwachsen in der Region
Kurzbeschreibung	Eine Fachstelle informiert, unterstützt, vermittelt und begleitet Schüler und Auszubildende hinsichtlich der Absolvierung von vorgeschriebenen Praxisphasen oder Teilen ihrer Berufsausbildung in Betrieben/Einrichtungen/Institutionen des Nachbarlandes. Ziele: – Förderung der individuellen Mobilität von jungen Menschen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region. – Förderung der interkulturellen Kompetenz und der Mehrsprachigkeit → Anknüpfung an die EUREX-Aktivitäten (Euroregional Expert Group) bei der Euroregion Neiße
Priorität	Hohe Priorität
Träger/Partner	– Träger/Partner: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), IHK, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

4 P22	Handlungsfeld Soft Skills, Information, Kommunikation
Projektname	**Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Verharren in „Blasen“, Sprachbarriere behindert das Zusammenwachsen in der Region
Kurzbeschreibung	Das Koordinierungszentrum bietet informative Unterstützung im Bereich Kinder- und Jugendaustausche (z. B. in Form von individuellen Ferien-Austauschaufenthalten in Familien oder Austausch-Kindergruppen in Kinderferienlagern) im anderen Land. Bestandteil dieser Unterstützung sind neben Informationen zu den Austauschmöglichkeiten an sich auch ein Rechtsservice (Musterverträge, Haftpflichtversicherungen für Austauschanbieter) und die eventuelle Hilfe beim Erhalt finanzieller Förderung. Das Projekt knüpft an das bereits existierende Projekt EU-Nachbarwelten/Sousední světy im Rahmen des Projektes EU INTERREG V (2014 – 2020) Ahoj sousede/Hallo Nachbar an, das auf sprachliche und mediale Projekte ausgerichtet ist, und erweitert dieses. Die bisherigen Projektteilnehmer sind die Tschechische Republik und der Freistaat Bayern, aber Projektveranstaltungen finden auch bereits im westlichen Erzgebirge, also auch in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen statt. Schwerpunkt der bisherigen Projektveranstaltungen ist die Förderung der Kommunikation und des Austausches im Rahmen von Vorschul- und Grundschuleinrichtungen, mit der Zielgruppe Pädagogen und Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren. Die Koordinierungszentren TANDEM entwickeln Aktivität vor allem in den Bereichen: – Beratung und Unterstützung aller, die deutsch-tschechische Begegnungen von Kindern, Jugendlichen und Schülern durchführen, – finanzielle Förderung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, – Initiierung von Austauschprojekten und neuen Formen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, – Vermittlung von Partnerschaften, – Bildung von Fachkräften im Bereich der Jugendarbeit, – Vermittlung von Mobilitätsangeboten für Einzelpersonen (Fachpraktika, Hospitationen, Freiwilligendienste), – Verfassen von Informations- und Arbeitsmaterialien, – Empfehlungsgabe an den gemeinsamen deutsch-tschechischen Jugendrat und an die zuständigen nationalen Ministerien Das Koordinierungszentrum in Plzeň wurde 1997 basierend auf einer gemeinsamen Deklaration des Ministers für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik und der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Es ist organisatorischer Bestandteil des Rektorats der Universität **Západočeská univerzita v Plzni** und wird methodisch vom Ressort für Jugend des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport geleitet. 2017 schlossen die Koordinierungszentren den zweijährigen Qualitätsmanagementprozess der Organisation ab und erhielten das Zertifi-

	kat Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung, **LQW**, was eine Zertifikat-Art ist, die mit der ISO für Bildungsorganisationen vergleichbar ist. Bestandteil war die Definition unserer mittelfristigen und langfristigen Ziele durch das Qualitätsmanagement in allen Bereichen, mit denen sich Tandem beschäftigt – von der Orientierung auf den Lerner, die Erstellung von Seminarangeboten, über die Erfüllung der Voraussetzungen des so genannten erfolgreichen Lernens, bis hin zur Einstellung einer effektiven Kommunikation. Im Rahmen mehrerer Workshops erarbeiteten die Mitarbeiter der Koordinierungszentren anhand einer Analyse des Umfelds und der Stärken und Schwächen eine globale Strategie und gemeinsame Ziele, die sie im Selbstevaluierungsbericht beschrieben. Die Qualitätsentwicklung wird auch weiterhin ein fester Bestandteil unserer Arbeit bleiben. http://www.tandem-org.cz/tandem
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: es handelt sich nicht um eine dringende Maßnahme – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: es ist ein anfängliches Desinteresse insbesondere bei den individuellen Austauschen zu erwarten, zu dessen Überwindung man mit der Schneeballmethode arbeiten könnte – durch die Einbindung verschiedener lokaler Initiativen, Vereine, der Kirche; im Falle der erfolgreichen Überwindung dieser anfänglichen Probleme kann es sich um ein sehr wirksames Mittel zur Überwindung von Barrieren handeln. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: ausgerichtet auf langfristige Effekte, die in der Kenntnis der Sprache, des Umfelds und in persönlichen Kontakten und Beziehungen beruhen.
Träger/Partner	– Region Liberecký kraj, Landkreis Görlitz als Träger der Non-Profit-Organisation Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Kinderaustausch – Alternativ (ähnlich wie dies beim westböhmischen Tandem der Fall ist) kann das Zentrum als Bestandteil der TU Liberec und der Hochschule Zittau gegründet werden. http://www.tandem-org.cz
Zeitplan	1. Gründung der Non-Profit-Organisation Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Kinderaustausch – ca. 6 Monate 2. Schaffung einer Basis-Datenbank kooperierender Organisationen und Einzelpersonen für Austauschaufenthalte, Organisation ihrer Treffen bzw. Fahrten zu ihnen, plus Vorbereitung von Materialien für den Rechtsservice – ca. 6 Monate 3. Anlauf des Systems – 2 Jahre 4. Standardbetrieb – anschließend und dauerhaft

6 P12	Handlungsfeld Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**S-Bahn (Görlitz –) Zittau – Liberec – Jablonec n. N. – Tanvald**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multi-mobiler u. bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	Implementierung eines modernen S-Bahn-Verkehrssystems auf der Strecke Zittau – Liberec – Tanvald mit der Möglichkeit der Verlängerung in Richtung Görlitz und Jelenia Góra mit den notwendigen baulichen Eingriffen auf der bestehenden Bahnstrecke: – vor allem Revitalisierung des polnischen Streckenabschnitts (mit der Möglichkeit der Realisierung der Haltestelle Porajów) – Modernisierung, Elektrifizierung; Gleisverdoppelung der Eisenbahnstrecke nach und nach im gesamten Umfang der Strecke Zittau – Jablonec n. N., vorrangig Abschnitt Liberec – Zittau, zunächst an Stellen, wo der Unterbau errichtet ist, und Ausweichabschnitte zwischen Liberec und Jablonec n. N. – mögliche Wiederbelebung der Strecke zwischen Szklarska Poreba und Jelenia Góra – Perspektivischer Bau einer Verbindung Kořenov – Rokytnice n. J., Revitalisierung der Anschlussstrecke nach Jilemnice (Richtung Trutnov). Das Projekt verbessert die Erreichbarkeit in der Region wesentlich, steigert somit ihre Attraktivität und schafft Bedingungen für ihren Zusammenhalt. Für das Erreichen der Ziele LiZi ist es von entscheidender Bedeutung. *Gültigkeit des EURO-NEISSE-Tickets in der Dreiländerregion*
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: sehr hoch – Kapazität der Eisenbahnverbindung im Gebiet des Dreiländerecks, insbesondere der schlechte Zustand der Eisenbahn auf dem polnischen Abschnitt ist ein limitierender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung

	praktisch aller Projekte der Strategie – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: das Projekt erfordert die starke und dauerhafte politische und finanzielle Unterstützung während der gesamten Umsetzungsdauer des Systems; ein kritischer Faktor ist die Priorisierung des Projekts in den Haushaltsplänen der Verkehrsministerien – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: langfristiger Effekt, Eintritt unmittelbar nach der Umsetzung im Hinblick auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs im breiteren Gebiet
Träger/Partner	– Verkehrsministerium (CZ), Ministerium für Verkehr und Bauwesen (DE) – Deutscher Verkehrsverbund (ZVON), SŽDC – EVUr: ČD / Arriva; DB / Trilex – Region Liberecký kraj, Landkreis Görlitz
Zeitplan	– Phase I: 2020-2022 - Prüfung der Realisierungsmöglichkeit des Projekts – Phase II: 2022–2030 - Realisierung, Fertigstellung – Phase III: gleichzeitig mit Phase II - Preisgestaltung

6 P16	Handlungsfeld Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Liberec – Zittau mit schnellem Anschluss an das internationale Fernbahnnetz – So machen wir der Mobilität Beine**
Projektbezug	schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimodaler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	Maßnahmen höchster Priorität sind: – Beschleunigung/Elektrifizierung der Bahnverbindung Dresden – Zittau – Liberec – Schnelle Anbindung von Liberec an Prag auf der Schiene durch Neubau und Lückenschlüsse Das Projekt „Liberec – Zittau mit schnellem Anschluss“ fördert und unterstützt den raschen Anschluss der Städteregion an das schnelle internationale Bahnnetz und die Metropolen als Voraussetzung für die Mobilität und Lebensqualität der Bewohner der Städteregion und ihre nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung durch Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit und Einflussnahme auf Entscheidungsträger auf lokaler, regionaler, Landes-, nationaler und EU-Ebene und die Bereitstellung der dazu erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen. Das Projekt koordiniert und steuert die entsprechenden Bemühungen der Städte und Gemeinden, der Organisationen der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft der Städteregion Liberec – Zittau für den Ausbau und die Beschleunigung der Bahnverbindungen, macht Druck auf die Politik und die zuständigen Institutionen der Infrastrukturentwicklung, der Regional- und Landesplanung in der Tschechischen Republik, in Deutschland und in Polen, betreibt Lobbyarbeit auf regionaler, Landes-, nationaler und europäischer Ebene, um Voraussetzungen für Maßnahmen zentraler Bedeutung zu schaffen. **Relevanz für LiZi:** Angesichts zunehmender Verflechtungen im Rahmen der globalen Wirtschaftsentwicklung ist die schnelle Anbindung der Städteregion Liberec – Zittau an die Metropolen Prag und Dresden sowie Breslau und Berlin überlebenswichtig. Dieser Notwendigkeit werden die nicht zeitgemäßen Bahnverbindungen aus dem letzten und vorletzten Jahrhundert in keiner Weise gerecht. Das Projekt „Liberec – Zittau mit schnellem Anschluss“ ist von hoher strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Städteregion Liberec – Zittau und die Entwicklung der Lausitz insgesamt. Die Städte und Gemeinden verfolgen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln das Ziel, den Verkehr ökologisch und klimafreundlich umzugestalten und dafür Sorge zu tragen, dass ihre Bürger entsprechende Mobilitätsangebote nutzen können.
Priorität	Angesichts der Bedeutung, die eine Anbindung an das schnelle Fernbahnnetz hat und des zu erwartenden langen Planungsvorlaufs der Maßnahmen hat deren Einleitung höchste Priorität
Träger/Partner	Träger sind die Städte und Gemeinden der Städteregion, vertreten durch Liberec und Zittau. Partner sind der Landkreis Görlitz und

	der Bezirk Liberec sowie die Organisationen der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft aus der Städteregion. – Abstimmung mit der Sächsischen Staatsregierung (SMWA) zur Übernahme der prioritären Maßnahmen in den aktuellen Landesverkehrsplan des Freistaats Sachsen als „fest disponiertes Vorhaben“ – Verhandlungen mit der tschechischen Regierung auf Anweisung des Verkehrsministeriums – Abstimmung mit Deutscher Bahn und der tschechischen Eisenbahn-Infrastrukturverwaltung SŽDC.
Zeitplan	– 2. Halbjahr 2020: Vorbereitung und Planung – Halbjahr 2021: Abstimmung prioritärer Maßnahmen – Halbjahr 2021 und folgende: Umsetzung der Projektziele

6 P17	Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Fertigstellung der B178n zur Anbindung an das Autobahnnetz**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimodaler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	– Mit dem vierstreifigen Neubau der B178 wird eine leistungsfähige Verkehrsverbindung von der Dreiländerregion (D/PL/CZ) durch den Wirtschaftsraum der Oberlausitz zur A4 geschaffen. Derzeit bestehen im Verlauf der Verbindung noch zwei Lücken: ein 5,8 km langer Abschnitt von der Verknüpfung mit der A4 bei Weißenberg bis zur S112 bei Nostitz und ein 5,9 km langer Abschnitt zwischen der S128 Niederoderwitz und der B178 alt bei Oberseifersdorf. – Inhalt des Projekts: Gemeinsame Ausübung von Druck auf Landesdirektion zur Beschleunigung des Planfeststellungsverfahrens **Relevanz für LiZi**: Der fehlende Anschluss der Städteregion Liberec-Zittau an das internationale Autobahnnetz stellt eine zentrale Schwäche der Region und ein Entwicklungshemmnis erster Güte dar.
Priorität	Höchste Priorität
Träger/Partner	Bundesverkehrsministerium, Sächsische Staatsregierung, Landesdirektion Sachsen
Zeitplan	Die Erstellung eines Zeitplans obliegt dem Projektträger.

6 P18	Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Optimierung der Wegeführung des Oder-Neiße-Radwegs zwischen Liberec und Jablonec und zwischen Zittau und Hirschfelde**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimodaler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	Trassierung und Bau eines Radwegs entlang der Neiße zwischen Liberec und Jablonec sowie zwischen Hirschfelde und Zittau **Relevanz für LiZi**: Die aktuelle Wegeführung zwischen Liberec und Jablonec sowie zwischen Zittau und Hirschfelde verläuft zum Teil weit abseits des Gewässers, sie ist wenig attraktiv und eine Schwäche der touristischen Infrastruktur insgesamt.
Priorität	Mittlere Priorität
Träger/Partner	Bezirk Liberec, Landkreis Görlitz, Kommunen
Zeitplan	abhängig von Prioritätensetzung und Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen

6 P19	Erreichbarkeit und Mobilität
Projektname	**Projekt Neißebrücken (Hirschfelde – Turoszów sowie Zittau – Porajów)**
Problembezug	Schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multimodaler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen
Kurzbeschreibung	– Ertüchtigung bzw. Neubau der Brücke über die Neiße zwischen Hirschfelde und Turoszów – Ertüchtigung bzw. Neubau der Brücke über die Neiße zwischen Zittau und Porajów für Radfahrer und Fußgänger **Relevanz für LiZi:** Zwischen polnischen und deutschen Orten in der Dreiländerregion sind kurze historische Verbindungen in Folge immer noch fehlender bzw. gesperrter Brücken über die Neiße unterbrochen (betrifft Hirschfelde – Turoszów und Zittau – Porajów), was insbesondere den Fuß- und Radverkehr erschwert.
Priorität	mittlere Priorität
Träger/Partner	Kommunen
Zeitplan	Abhängig von Prioritätensetzung und Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen

7 L01	Handlungsfeld Flächen- und Immobilienmanagement
Projektname	**LiZi Wohnungs- und Immobilienvermittlungsplattform**
Problembezug	Siedlungsdruck einerseits – Leerstand andererseits, Verlust Baukultur, fehlende Transparenz des grenzüberschreitenden Immobilienmarktes, Flächenversiegelung
Kurzbeschreibung	Zweck ist die Schaffung einer gemeinsamen grenzübergreifenden Plattform/eines Systems, das die bestehenden Immobilienbüros, Genossenschaften und weitere Akteure auf dem Markt und Wohnungsanbieter in den einzelnen Teilen der Region (CZ, DE, PL) mittels Informationen für Interessenten an Wohngelegenheiten (gegebenenfalls auch an weiteren Immobilienarten, z. B. Immobilien zu Erholungs- und unternehmerischen Zwecken) „über die Grenze hinweg“ verbindet. Die Plattform trägt zur Schaffung eines gemeinsamen Marktes, insbesondere Wohnungsmarktes, bei und schafft eine solide und vertrauenswürdige Informationsgrundlage für Wohnungsinteressenten sowie Wohnungsanbieter. Neben Informationen zu Wohngelegenheiten „über die Grenze hinweg“ bietet sie auch Informationen zu den Differenzen in den Rechtsvorschriften, die sich auf das Wohnen in den einzelnen Teilen des Dreiländerecks beziehen. Die Plattform wird als einheitliches dreisprachiges Online-Portal mit Miet- und Kaufangeboten von Immobilien, Informationen zu Rechtsvorschriften und den entsprechenden Verlinkungen funktionieren. Die Plattform wird von einem Lenkungsausschuss geleitet, in dem Vertreter der öffentlichen Verwaltung (Region Liberecký kraj, Landkreis Görlitz, Stadt Liberec, Stadt Zittau…), der Wohnungsgenossenschaften, Immobilienbüros und weiterer Partner tätig sind. Hinsichtlich der Notwendigkeit, eine größtmögliche Vertrauenswürdigkeit der Agentur des koordinierten Immobilienmarktes im Dreiländereck zu gewährleisten, wird ihre Tätigkeit auch durch den öffentlichen Sektor im Bereich Informationstätigkeit koordiniert und teilweise gefördert. Die Kompetenzen der Vermittlungsagentur werden bei den einzelnen Dienstleistungsanbietern belassen.
Priorität	– Dringlichkeit der Lösung: hoch, insbesondere angesichts des derzeitigen Fehlens eines koordinierten Immobilienmarktes und der Besonderheiten des Wohnungsbestandes im tschechischen und deutschen Teil des Territoriums. – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: Das Projekt erfordert eine dauerhafte, aktive Präsenz auf dem Immobilienmarkt, die auf dem ständigen Monitoring, der Aktualisierung und der Bewerbung der Möglichkeiten der Immobilienbewegungen beruht. – Geschwindigkeit der erwarteten Wirkung: Das Projekt hat einen langfristigen Effekt, der in der allmählichen Verknüpfung der Immobilienmärkte im Dreiländereck und der erhöhten Mobilität der hiesigen Einwohner beruht.
Träger/Partner	– Für den öffentlichen Sektor Region Liberecký kraj, Landkreis Görlitz, Stadt Liberec, Stadt Zittau … – Wohnungsgenossenschaft Zittau eG, Immobilienagentur Realitní agentura Liberec, SBD Sever Liberec, Rehypex, Zittauer Immobiliengesellschaft
Zeitplan	– 2020 – Erstellung eines detaillierten Plans der Programmimplementierung – 2021 – Beginn der Tätigkeit der Agentur

8 L21	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit/Tourismus
Projektname	**LiZi-Card (Kultur, Freizeit und Mobilität)**
Problembezug	fehlende trinationale Bündelung, Unübersichtlichkeit, Informationsflut, schlechte oder fehlende Ver- und Anbindungen, Fehlen multi-mobiler und bedarfsgerechter Verkehrslösungen, fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Geringschätzung der Potenziale nachhaltiger Entwicklung, Natur und Landschaft unter Druck
Kurzbeschreibung	Regionale Karte (physisch als Chipkarte und/oder virtuell, z. B. als Smartphone-Anwendung) für Einwohner und Besucher der Region LiZi, die Funktionen der Mobilität (Abonnements für öffentliche Verkehrsmittel, Parken) und Freizeitaktivitäten integriert. Die Karte vereint Funktionen eines ÖPNV-Tickets in der Region (Erweiterung der bereits eingerichteten Plattform – Euro-Neiße-Ticket u. Ä.) – Zonen des stadtnahen Verkehrs (z. B. kleines Dreieck, ein breiteres Umfeld usw.) und ermöglicht gleichzeitig den Eintritt zu und die Nutzung von Freizeitanlagen/-objekten und für kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse (insbesondere Bibliotheken, Theater, Galerien und Museen) und weitere Apps (z. B. ein Rabattprogramm). Der Karteninhaber erhält Vorteile bei der Nutzung von Freizeitaktivitäten in der Region. Das Projekt steigert den sozialen Zusammenhalt in der Dreiländerregion und gewährleistet eine stärkere Besucherauslastung von Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen und Kulturveranstaltungen vor allem durch Einwohner und Langzeitbesucher.
Priorität (mit Begründung)	– Lösungsdringlichkeit: unverzüglich – das Projekt steigert den sozialen Zusammenhalt in der Region und die lokale Zugehörigkeit ihrer Einwohner (Verwurzelung) sowie ihre innere Verbundenheit – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: hängt von der Förderung und Anzahl der Interessenten ab (Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Vertreter des öffentlichen Verkehrs). – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: langfristig – Steigerung der Mobilität der heimischen Einwohner in der Region und Intensivierung der Nutzung ihrer Attraktionen
Träger/Partner	– Region Liberecký kraj, Landkreis Görlitz, Städte, Gemeinden und Einrichtungen (Theater, Galerien, Freizeitgebiete u. Ä.) – Veranstalter gesellschaftlicher Ereignisse im Dreiländereck (inkl. Initiativen des Projekts LiZi, wie der Bauern-/Pilzmärkte, Festival der freien Szene und das Sommer-Open-Air-Theater u. a.) in der Region
Zeitplan	– 2020 – Ausarbeitung des Projekts, Ansprache möglicher Einrichtungen für die Beteiligung am Projekt, Festlegung des finanziellen Aufwands der Anschaffung der LiZi Card für Einzelpersonen – 2022 – Projektstart

8 L04	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit/Tourismus
Projektname	**Gemeinsames touristisches Destinationsmanagement**
Problembezug	fehlende Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, Unübersichtlichkeit, Informationsflut, Verharren in „Blasen“
Kurzbeschreibung	Ein gemeinsames touristisches Destinationsmanagement mit Marketingkonzept mit verschiedenen Bausteinen, wie z. B.: – ein gemeinsames Buchungssystem für Unterkünfte und andere touristische Angebote – Reisepakete mit Angeboten aus dem gesamten Grenzraum – eine Gästecard mit kostenloser Benutzung des ÖPNV und ausgewählten Freizeit- und Kultureinrichtungen – ein regionaler Warenkorb in touristischen Unterkünften als Willkommensgruß – die gemeinsame Vermarktung regionaltypischer Produkte unter dem Dach der Tourismusdestination **Relevanz für LiZi**: Unterschiedliche Zuständigkeiten und Organisationsstrukturen in der Dreiländerregion im Bereich des Tourismus stellen eine Herausforderung in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit dar. Ein gemeinsames touristisches Destinationsmanagement kann die Dreiländerregion als Tourismusdestination über touristische Leuchttürme und Alleinstellungsmerkmale und gemeinsame Produkte positionieren und profilieren.
Priorität	Hohe Priorität
Träger/Partner	– Träger: Landkreis Görlitz, Bezirk Liberec, Partner: Kommunen, Marketinggesellschaft Oberlausitz und touristische Gebietsgemeinschaften
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

8 I11	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus
Projektname	**Kulturinkubator – vermietbare Räume für kreative Aktivitäten („LiZi MeetFactory“)**
Problembezug	Fachkräftemangel, wirtschaftliche Disparitäten, Konkurrenzsituation innerhalb der Region und zu Ballungsräumen
Kurzbeschreibung	Ungenutzte gewerbliche Objekte in Liberec, Zittau, ggf. auch anderenorts im Neißetal in der Region LiZi werden adaptiert und zu Selbstkostenpreisen an die Künstler vermietet. Dabei werden die Erfahrungen mit ähnlichen Einrichtungen in Deutschland und in Tschechien genutzt. Man kann auch von einer vorübergehenden Nutzung solcher Objekte für einen Zeitraum von um die 10 Jahre mit einem Umzug in ein anderes Objekt nach Ablauf dieser Zeit ausgehen, sofern für das Objekt eine andere, effizientere Nutzung gefunden wird.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: hoch – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: das Projekt kann auf das Vorhandensein von Mietverhältnissen von Teilen der Objekte mit Schwierigkeiten bei deren Beendigung oder Kollisionen zwischen dem Betrieb der bleibenden Mieter und der Nutzung für die LiZi MeetFactory stoßen – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: das Wesen des Effekts beruht in der Synergie der Schöpfer und in der Anbindung an weitere Projekte im Bereich Kultur
Träger/Partner	Statutarstadt Liberec. Stadt Zittau, ggf. weitere Gemeinden. Das Informations- und Marketingbüro der Region LiZi kann mit der Verwaltung des Kulturinkubators beauftragt werden.
Zeitplan	– Verhandlungen und Entscheidung über den Kauf des Objekts: 1-2 Jahre – Adaptation des Objekts: 1-2 Jahre – Anlauf des Betriebs: 1 Jahr – Normalbetrieb

8 I23	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus
Projektname	**Festival der freien/unabhängige Szene – Fringe Festival Ost**
Problembezug	fehlende trinationale Identität und Außenwahrnehmung als Dreiländerregion, fehlende trinationale Bündelung
Kurzbeschreibung	Hunderte künstlerische Ensembles verschiedenster Art kommen jedes Jahr nach Edinburgh zum Sommerfestival der freien Szene. Im Gegensatz zu offiziellen Festivals, wo nur geladene Künstler und Ensemble auftreten, begann das Edinburgher Fringe Festival als "Salon der Abgewiesenen", also derjenigen, die bei der strengen Auswahl von Kandidaten für das offizielle Festival nicht erfolgreich waren. In den mehr als 60 Jahren seiner Existenz hat das Fringe Festival das offizielle Festival sowohl hinsichtlich der Größe als auch der Popularität längst übertroffen. Es gilt auch nicht mehr, dass wirklich ein jeder auftreten kann, aber dennoch ist der Zugang der Künstler relativ frei und durch die Registrierung und die Bezahlung für den Vorstellungsraum bedingt. Das Festival hat sich in die Themenkreise Theater, Komödie, Tanz, Pantomime, Zirkus, Kabarett, Kindervorstellungen, Musical, Oper, Konzerte, Gesprochene Worte, Ausstellungen und Performance untergliedert. Im Jahr 2019 spielten sich auf dem Fringe Festival in Edinburgh fast 4.000 Vorstellungen ab und es wurden über 3 Mio. Tickets verkauft. An dem Edinburgher Fringe Festival inspirierten sich zahlreiche Weltstädte: es gibt das Adelaide Fringe, Machada (JAR), Edmonton International Fringe, New York Fringe. Die Idee eines Fringe Festivals Ost basiert auf dem Fakt, dass bisher in Europa außerhalb von Schottland keine Replik der Edin-burgher Veranstaltung entstanden ist und der Brexit ein Problem für das Edinburgher Festival darstellen kann. Ähnlich wie dies in Edinburgh der Fall war, kann das Festival klein beginnen, mit etwa zehn Ensembles. Kern der Auftritte können verschiedene Formen von Theater sein, die die Sprachbarrieren überwinden oder sie auf geeignete Weise beseitigen können. Das Festival sollte auch Künstlern aus Ländern offenstehen, die nicht allzu weit entfernt sind, aber auf den großen Kulturveranstaltungen in Europa in der Regel vergessen werden, zum Beispiel Osteuropa, Naher Osten. Ähnlich kann auch der Besucher-Zielkreis im Zeitraum des Veranstaltungswachstums sein. Für die Platzierung des Fringe Festivals Ost in die Region LiZi spricht der Fakt, dass Liberec und Zittau über relativ große Räume verfügen, wo die Vorstellungen veranstaltet werden können – Theater und weitere kulturelle Einrichtungen, Räume auf dem Campusgelände, Turnhallen und Schulturnhallen) sowie für Vorstellungen geeignete Außenräume (insbesondere historische Stadtplätze). Das Festival findet in den Sommerferien statt, sodass die Besucher ebenfalls in den Hochschulwohnheimen untergebracht werden können. Auch die organisatorische Absicherung des Festivals kann klein beginnen. In der Anfangsphase wäre es günstig, die Organisationseinheit dem Informations- und Marketingbüro der Region LiZi anzuschließen, damit es möglich ist, die Marketingunterstützung und die Informationskanäle des Büros direkt zu nutzen. Die Wahl des Termins für das Festival sollte sorgfältig erfolgen, insbesondere in der Anfangsphase, in der es sich wohl eher um eine

	Angelegenheit in der Reichweite von Tschechien, Deutschland und Polen handeln wird. Mögliche zeitliche Kollisionen mit vielbesuchten potenziellen kulturellen Konkurrenzveranstaltungen mit ähnlicher Besucherklientel in Tschechien, Sachsen und Polen, zum Beispiel mit der Sommerfilmschule in Uherské Hradiště, sollten vermieden werden. Des Weiteren muss die zeitliche Bindung an das Projekt Europäische Kulturstädte erwogen werden, wo ein großes Synergiepotential besteht.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: es ist eine geeignete Zeit zu beginnen, das Projekt kann einen Schlüsseleffekt auf die Änderung des Images der Region haben – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: das Projekt kann auf das Vorhandensein von Mietverhältnissen von Teilen der Objekte mit Schwierigkeiten bei deren Beendigung oder Kollisionen zwischen dem Betrieb der bleibenden Mieter und der Nutzung für die LiZi MeetFactory stoßen – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: das Wesen des Effekts beruht in der Synergie der Schöpfer und in der Anbindung an weitere Projekte im Bereich Kultur
Träger/Partner	– Gemeinsames Informations- und Marketingbüro (eigener Verantwortungsbereich) der Region LiZi im Auftrag der Träger. Nach der Anlaufphase selbstständige Organisation, deren Charakter und Struktur vorwegzunehmen nicht zweckmäßig ist.
Zeitplan	– Vorbereitungsphase: Marketing, Werbung, Finden und Mieten von Räumen, Ansprechen und Absichern der ersten Gruppe auftretender Künstler – 2 Jahre → erster Jahrgang als Ausgang (2023?) – Anlaufphase: ca. 4 bis 5 erste Festivaljahre, die im Jahr der Europäischen Kulturhauptstädte Liberec und Zittau (2028?) gipfeln sollten – „Reifungsphase“ des Festivals: Stabilisierung der Organisationsstrukturen, Festival als Bestandteil der (mittel)europäischen Kulturszene mit Reichweite bis hinter die Grenzen dieser Region

8 L03	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit/Tourismus
Projektname	**Strategieentwicklung „Baukultur & Tourismus“**
Problembezug	Geringschätzung der Potenziale nachhaltiger Entwicklung, Natur und Landschaft unter Druck, fehlende Außenwahrnehmung als Dreiländerregion

Kurzbeschreibung	– besseres in Szene setzen des baukulturellen Erbes der Dreiländerregion, um regionale Wertschöpfung zu generieren und Impulse für die regionale Identitätsbildung zu setzen (Identifikationsanker und Lebensqualität Baukultur)
	– Bündelung und Profilierung von Einzelaktivitäten der Produktentwicklung/-vermarktung im grenzüberschreitenden Kontext, Anknüpfungspunkte für Baukultur-Vermarktung in der Dreiländerregion: Via Sacra und herausragende Denkmale, Oberlausitzer Sechsstädtebund, Gartenkultur, Urlaub im Umgebindehaus/im Denkmal, Umgebindehausradweg mit Einbindung in die Deutsche Fachwerkstraße
	– Strategieentwicklung und Organisation eines Netzwerkmanagements zur Entwicklung des baukulturellen touristischen Angebots
	  – Know-how-Austausch, Verfügbarmachung guter Beispiele
	  – Vernetzung mit nationalen und internationalen Initiativen (Einbindung in Netzwerke touristisch orientierter Baukultur-Dörfer/Städte)
	  – Entwicklung von „Pilot-Angeboten“, mit Raum für „Voneinander Lernen“ und „Miteinander optimieren“
	– Sensibilisierung für baukulturelle Potenziale für mehr Wertschätzung des Standortfaktors Baukultur
	
	Relevanz für LiZi: Die Dreiländerregion ist eine historisch gewachsene Region, für die Tourismus bereits jetzt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Ihre kleinteilige Kulturlandschaft und wechselvolle Geschichte spiegeln sich in der großen Vielfalt des ländlichen baukulturellen Erbes. Neben Einzeldenkmalen (Kirchen, Schlösser, Umgebindehäuser, Industriearchitektur) sind es Dörfer und Kleinstädte in ihrer Gesamtheit, die die Kulturlandschaft mit z. T. erhaltener Siedlungsstruktur, lesbarer Nutzungsgeschichte und Einbindung in die umgebende Landschaft prägen. Dieses Potenzial gilt es im Hinblick auf zunehmenden Siedlungsdruck (v. a. im Raum Liberec) und damit einhergehender Flächenversiegelung, „Landschaftsverschandelung“ und stilprägendem Baumarktstil zu schützen und stärker als bisher für die regionale Wertschöpfung zu erschließen, zu bündeln und zu profilieren. Eine Vielzahl von Einzelaktivitäten der Produktentwicklung/-vermarktung ist zudem wenig zielführend für die Wahrnehmung der Region als Dreiländerregion.

Priorität	Mittlere Priorität
Träger/Partner	Partner: Stiftung Umgebindehaus; IG Sachsens Schönste Dörfer im Landesverein Sächs. Heimatschutz; Kommunen; Fachverwaltungen der Landkreise, LEADER-LAGs, Hochschule ZI-GR (Bauwesen), Universität Liberec, Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien; Touristische Gebietsgemeinschaften, Verkehrsverbünde
Zeitplan	– Das Projekt bedarf der Konkretisierung durch den Träger. Im Zuge dessen ist ein Ressourcen- und Zeitplan zu erstellen.

8 L12	Handlungsfeld Kunst, Kultur, Freizeit, Tourismus
Projektname	**Trinationaler Umgebindehaus-Radweg**
Problembezug	Kapazitätsüberschreitung in intensiv für Erholung genutzten Naturräumen, insbesondere in der Wintersaison (Isergebirge), kein authentisches regionales Marketing, fehlendes positives regionales Image
Kurzbeschreibung	Der Radweg verbindet einige Standorte mit charakteristischen Lausitzer Umgebindehäusern in der Dreiländerregion. In der Grundphase wird er die Städte Bogatynia und Herrnhut/Ochranov verbinden, weiter dann über Ruppersdorf, Oberoderwitz, Oderwitz, Hainewalde, Großschönau, Waltersdorf, Jonsdorf, Krompach nach Petrovice bei Jablonné v Podještědí. In den weiteren Etappen können weitere Abzweigungen ergänzt werden, vor allem in Richtung Oberlausitz (Oberlausitzer Umgebindehaustyp mit Fachwerkgeschoss) und nach Tschechien in das Gebiet der Umgebindehäuser mit Blockbaugeschoss. Die Strecke führt über bestehende wenig befahrene Straßen oder Radwege. Sie wird gekennzeichnet und an interessanten Orten mit Informationstafeln mit mehrsprachigen Texten versehen (tschechisch, deutsch, polnisch, englisch). An den Einstiegspunkten muss für Parkmöglichkeiten gesorgt werden. Auch Fahrradbuslinien, die den Zugang aus Großstädten (Dresden, Liberec) ermöglichen, können in Betracht gezogen werden. Von Oderwitz aus kann die Nutzung der stillgelegten Eisenbahn nach Herrnhut und weiter nach Großschweidnitz als Anschluss an den Umgebindehaus-Radweg durch die Dreiländerregion erwogen werden.
Priorität	– Lösungsdringlichkeit: dringlich – Erwartete Unterstützung und Erfolg des Projekts: im Hinblick auf die relativ geringen Kosten und die einfache Durchführung kann von einer großen Unterstützung des Projekts ausgegangen werden. – Geschwindigkeit des erwarteten Effekts: Der Effekt beruht auf höheren Besucherzahlen und der Steigerung des Interesses an der Volksbauweise in der Dreiländerregion, und damit auch in der Unterstützung der Imageänderung, vor allem im industriellen polnischen und im sächsischen Teil.
Träger/Partner	LiZi regionaler Koordinator (Projekt I01)
Zeitplan	Die Anschaffung der Beschilderung und Informationstafeln ist innerhalb einiger Monate möglich.

ERGEBNISPROTOKOLLE DER TABLE-SESSIONS

Table-A: Image und Sprache

Fazit:

Für die Thematik Sprache kristallisierten sich die gesetzten Schwerpunkte lediglich als ergänzend heraus. Als Basis für eine wirksame Überwindung der Sprachbarriere wurde ein **flächendeckendes Angebot von bilingualen Kitas und Schulen** genannt. Die Nachfrage danach sei groß. Viele Interessenten, z. B. für die Schkola, in der Tschechisch bzw. Polnisch zumindest als 1. FS von Kl. 1 angeboten werden, müssten aus Kapazitätsgründen abgewiesen werden.

Eine erhöhte Sensibilisierung und Motivation der entsprechenden Einrichtungen sowie die **Anerkennung ausländischer Abschlüsse** auf sächsischer Seite wurden als weitere entscheidende Aspekte erkannt.

Die Schlüsselprojekte mit Inhalt **Raumentwicklung und Regionalmarketing** führten in der Diskussion ebenfalls zu positivem Feedback. Es wurden themenspezifisch Hinweise zu bereits bestehenden Projekten eingebracht, an welche angeknüpft werden kann.

Generell weisen die Schlüsselprojekte der Thematik Image einen starken **Bezug zur Verbesserung der Lebensqualität** auf.

Diskussionsschwerpunkte

- **Projekte allgemein**
  - Projekte vermeiden Parallelstrukturen
    - ➔ einige geplante Schlüsselprojekte sind in ihren Grundzügen bereits vorhanden; es sollte mehr mit Erfahrungsträgern zusammengearbeitet werden
    - ➔ Bsp.: grenzüberschreitendes Fernsehen wurde von einem Verein in Zittau eingerichtet, welche die entsprechenden Zielgruppen mit einbezieht (L23)
  - erfahrungsgemäß scheitert erfolgreiche Umsetzung der Projekte häufig an der Finanzierung bzw. treten im Laufe der Umsetzung verschiedene Hindernisse (auch durch die agierenden Akteure) auf
  - Gegenwehr in Gastronomie
    - ➔ Ablehnung mehrsprachiger Karten/Prospekte mit Begründung, dass Touristen ihr entsprechendes Material mitbringen
    - ➔ widerspricht dem wünschenswerten Gefühl des „Willkommen seins“

- Mehrsprachigkeit in Gastronomie
  - ➔ Arbeitskräfte kommen vermehrt aus jeweiligem Nachbarland, dadurch findet die direkte Kommunikation mit Touristen aus diesen Ländern über die entsprechenden Arbeitskräfte statt
  - ➔ Gastronomieleiter sehen meist keinen Handlungsbedarf
  - ➔ betroffene Arbeitskräfte wünschen sich mehrsprachige Ausbildung des restlichen Personals (Entlastung)
- Problem der Gehaltunterschiede (auch innerhalb eines Betriebs)
- Region attraktiver für junge Menschen und Studierende machen!
- Konzentration auf die einzelnen Projekte, auf welche man Einfluss hat!
- Projekt I03 – ständiger Ausschuss Raumentwicklung → ein entsprechendes LiZi-Projekt besteht bereits (Anknüpfung wünschenswert)

▪ **Sprache**

- Projekt P23 – deutsch-tschechisches Sprachkompetenz-Zentrum
  - Frau Gellrich möchte dieses Projekt unterstützen
  - Entstehende Strukturen unterstützen oder mit in das Schlüsselprojekt eingliedern
    - ➔ es bestehen diverse Projekte in Kitas und Grundschulen
    - ➔ Bsp.: Verein „Trilingo“ (spielerisches Lernen von Sprache, Feste; benötigt dringend finanzielle Unterstützung)
  - Fokus auf Spracherwerb Kinder (wurde mehrmals deutlich erwähnt)
    - ➔ sollte ein Hauptprojekt darstellen
    - ➔ starke Nachfrage, aber nur stark begrenzte Plätze (bspw. in Schkola)
    - ➔ Qualität des Tschechisch-Unterrichts gewährleisten; Kinder sollen nicht nur Phrasen lernen; Unterricht sollte schulübergreifende sowie weiterführende Strukturen aufweisen
- Projekt P25 – Beschilderungskonzeption für mehrsprachige Hinweisschilder
  - mit wenigen Worten (Straßenverkehr) ist mehrsprachige Beschilderung kein Problem und teilweise bereits vorhanden
  - fordert jedoch starken Mehraufwand bei langen Informationstexten, bspw. Für Museen
- Projekt P26 – mehrsprachige gemeinsame touristische Informationsplattform
  - Frage der Einpflegung offen
  - gebündeltes Angebot von Veranstaltungen für die einzelnen Städte fehlen

- **Image**
  - Projekt I03 – ständiger Ausschuss Raumentwicklung
    - entsprechendes LiZi-Projekt bereits vorhanden → an dieses soll angeknüpft werden
  - Projekt I06 – Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion
    - seit 2017 abgeschlossenes Projekt „Regionale Wertschöpfungsketten im Kontext von Biodiversität und Ökosystemleistungen“ im polnisch-tschechisch-sächsischen Grenzgebiet → daran anknüpfen
  - Projekt Kulturhauptstädte
    - Der Vorschlag einer Bewerbung der Stadt Liberec als europäische Kulturhauptstadt 2028 wurde von mehreren Teilnehmern sehr unterstützt
  - Projekt I23 – Grenzenlos – Festival
    - mehrere Festivals vorhanden → Überlegung des Zusammenschlusses
    - bessere Kommunikation zwischen deutscher und tschechischer Seite gewünscht, insbesondere hinsichtlich aufwendiger Planungsschritte der Festivalplanung
  - Projekt L21 – LiZi-Card (Kultur, Freizeit, Mobilität)
    - ähnliches Konzept „Freizeit 365°“:
      - ➔ starke Ermäßigung von diversen Eintrittskarten auf tschechischer und deutscher Seite
      - ➔ ging am 06.03.2020 in den Testlauf
      - ➔ bietet Möglichkeit einer Erweiterung
    - „Euro-Neiße“-Etikett vereint Tickets für Kultur – und Freizeiteinrichtungen sowie Nahverkehr
    - Semesterticket für Studierende mit in Konzept integrieren
    - Ergänzende Hinweise zur Mobilität:
      - ➔ Herr Böhm: Ergänzend zum Projektvorschlag „S-Bahn“ sind auch die Busverbindungen auf diese abzustimmen. Dazu sollte eine PlusBus-Verbindung Zittau – Bogatynia – Frýdlant (Stundentakt, auch abends und am Wochenende) eingerichtet werden.
      - ➔ Ein Vertreter des KORID (Verkehrsverbund Liberecký kraj) berichtete, dass eine solche Buslinie geplant ist (Weiterführung bis Swieradów Zdrój) und auch weitere grenzüberschreitende Buslinien geprüft werden (z.B. Zittau – Jablonné – Nový Bor)
      - ➔ Die Gemeinde Großschönau hat jedoch auch schon die Erfahrung machen müssen, dass eine grenzüberschreitende Buslinie Varnsdorf – Großschönau am Landkreis Görlitz scheiterte

Table-B: Prosperität und Wertschöpfung

Fazit:

Als wichtige Voraussetzung für eine prosperierende Wirtschaft in der Dreiländerregion dominierte zum einen das Thema **„leistungsfähige Infrastruktur“** – sowohl im Verkehr als auch im Netzausbau – die Diskussionen. Auf der anderen Seite thematisierten die Teilnehmer aber auch **kleinformatige, ebenso wichtige Initiativen** wie den Abbau bürokratischer Hürden für Händler und Handwerker, was zu einem unmittelbar spürbaren Effekt für Einzel- und mittelständische Unternehmer führen könne.

Im **Bildungsbereich** bestehe weiterhin Potenzial, sich verstärkt über die Grenze hinweg zu vernetzen und die Kompetenzen der nationalen Institutionen gemeinsam zu nutzen.

Die **grenzüberschreitende Dimension** in der Beseitigung bestehender Hürden mache deutlich, dass ein Miteinander in der Dreiländerregion nicht nur zu kultureller Bereicherung führe, sondern auch die regionale Wertschöpfung davon profitiere.

Diskussionsschwerpunkte:

- **Verkehr**
  - Instandsetzung der Zugstrecke zwischen Liberec und Zittau im Sinne einer schnellen, umweltfreundlichen und erschwinglichen Verbindung dringend notwendig
  - Hochwertige Zugverbindung/S-Bahn nach Liberec ist für HSZG ein wichtiges Pull-Argument im Wettbewerb um Studenten, die so auch auf das Freizeitangebot in der tschechischen Nachbarschaft zurückgreifen können (Kompensation des dürftigen Studentenlebens in Zittau)
  - Positivbeispiel für Schienenausbau: Hradec Králové
  - Oder-Neiße-Radweg (Projekt P18) findet große Unterstützung
  - Neißebrücken als Grenzübergänge bergen Risiko einer erhöhten Kriminalität? – geteilte Meinungen
- **Digitale Infrastruktur und gemeinsame digitale Datengrundlagen**
  - Netzausbau und Qualitätsangleichung in der Verfügbarkeit mobiler Daten
  - Fortsetzung CROSS-DATA
  - Datenbank für Angaben zum Gebiet Dreiländerregion

  - Gemeinsame digitale Datengrundlagen können zur Lösung grenzüberschreitender Projekte beitragen (z. B. MaGICLandscapes oder in der öffentlichen Verwaltung)

- **Bildung**
  - Akquise von Studenten für HSZG problematisch, mangelndes Interesse unter deutschsprachigen Bewerbern
  - Für die Ansprache tschechischer Interessenten fehlt es an einer Strategie und einem Kompetenzzentrum
  - Interkulturelle Trainings, um gegenseitiges Verständnis füreinander und für kulturelle Unterschiede zu verbessern

- **Wirtschaft**
  - Gründerzentren als Möglichkeit, Brachflächen beiderseits der Grenze sinnvoll zu nutzen
  - Projekt P06: tschechische Händler verkaufen auf den regelmäßig stattfindenden Märkten in Zittau, auf der anderen Seite bieten deutsche Händler auf den Liberecer Weihnachtsmärkten Bratwürste an; zentrales Informationsangebot über Vorschriften, Bedingungen und Regularien fehlt; die Projektidee erntet viel Zuspruch

Table-C: Verbesserung der Lebensqualität

Fazit:

Als zentral für die Lebensqualität kristallisierte sich im Meinungsbild der Teilnehmer der Aspekt „**Grüne Infrastruktur / Natur- und Umweltschutz, Vernetzung von Grünräumen“** heraus. In diesem Themenfeld würden sich auch zahlreiche Verknüpfungen von Schlüsselprojekten geradezu anbieten; ein echtes **Querschnittsthema** also, mit einem Benefit für alle (z.B. LiZi-Card).

Die Themen **Hochwasserschutz** und die Problematik **des Braunkohletagebaus Turów** standen besonders im Fokus der Diskussion und wurden als dringliche Handlungsschwerpunkte beurteilt.

Weitere Diskussionen entspannen sich rund um das Schlüsselprojekt **„Immobilienagentur**“, sowie um **Projekte im touristischen Bereich**, wobei man bei letzterem die Meinung vertrat, dass nachhaltige touristische Projekte automatisch auch zu einer Verbesserung der Lebensqualität führen müssen.

Diskussionsschwerpunkte:

- **Immobilienagentur** (Projekt L 01)
  - Wohnungsgenossenschaft Zittau eG begrüßt die Projektidee und möchte eingebunden werden (Kontakt: Bernd Stieler)
  - Rückmeldung seitens eines Stadtratsmitglieds, dass ein solches Vorhaben in Liberec auch kritisch gesehen werden würde – Kompetenzen sollten bei den jeweilig zuständigen Dienstleistern vor Ort bleiben – Notwendigkeit des Informationsaustauschs – Zugänglichkeit/Vernetzung der Wohnungsmärkte ermöglichen
  - Zittauer Immobiliengesellschaft möchte ebenfalls eingebunden werden, ebenso ein Immobilienmakler aus Liberec
- **Tourismus**
  - Projekte im Interesse aller gestalten – Einbezug/Adressierung nach innen und außen
  - Bestehendes Interesse an der Regionalgeschichte in der Region → Zeugnisse der wechselvollen Geschichte
  - Zusammenarbeit der touristischen und naturschutzfachlichen Akteure teils zum Erliegen gekommen – Problematik Behördenzuständigkeit für Landschaftsschutzgebiete – in D kommunal, in CZ Staatverwaltung
  - Meist bezogen auf die regionalen „Perlen“ – jedoch Einbettung in eine gemeinsame Industrie-/Bergbauhistorie mit entsprechenden landschaftlichen und städtebaulichen Relikten

- Projekt L 04 – gemeinsames touristisches Destinationsmanagement – Außenwahrnehmung „Dreiländerregion“ statt „Dreiländereck“
- Projekt L 12 – Trinationaler Umgebindehaus-Radweg – JA! regionales Alleinstellungsmerkmal – an bestehenden dt. Radweg anknüpfen
- Projekt L 21 – LiZi-Card – Finanzierung im Verbund – weitere Zielgruppen integrieren → bspw. als Semesterticket
- Projekt L 16 – Geopark Lausitzer Gebirge – Bündelung/Integration/Anknüpfung an bestehende Gebiete/Marken – bereits viel vorhanden
- Sportregion! – Eishockey – Projekt L 02 – Trinationaler Triathlon Trail ist bereits in Arbeit/Weiterführung – nachhaltige Strukturen aufbauen
- Vorbild „Sticker sammeln im Wander-Book“ in CZ (https://de.wander-book.com/) Sammelalbum/Pass (weiteres Bsp.: „Wandernadel“ im Harz)
- Oder-Neiße-Ticket – Erweiterung um kulturelle Aspekte
- Bündelung der Veranstaltungsinformationsformate – „3mag“ – „Neiße-Go“ wiederbeleben

- **Grüne Infrastruktur / Natur- und Umweltschutz**
  - Als gemeinsame Ressource begreifen – Standortfaktor ggü. Großstadt-/Metropol-regionen
  - Turów als gemeinsame Gefahr begreifen – Erweiterung bekämpfen – gemeinsamen Standpunkt erarbeiten und vertreten
  - Grünräume übernehmen Querschnittsfunktion, müssen ressortübergreifend einbezogen werden – Verkehr, Tourismus etc.; sind in Zeiten des Klimawandels umso bedeutender – Realisierung: gemeinsam koordinierte Regionalplanung → eigene Stelle für Grünraumentwicklung – Anknüpfung Projekt I 03
  - Projekt L 17 – „MaGIC Landscapes“ – Akteure integrieren – Verbindung mit Projekt L 06 (Kontakt: Frau Dr. Henriette John, Projektmitarbeiterin Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden bietet Zusammenarbeit an und will Verknüpfung mit LiZi herstellen)

- **Blaue Infrastruktur / Neiße**
  - Stadt Liberec vernachlässigt Gewässerentwicklung: notwendiger Hochwasserschutz wird ausgeblendet
  - Zusammenarbeit im Hochwasserschutz! – Klimawandelfolgen – Häufung von „Omegawetterlagen“ – Angleichung/Informationstransfer zu Schutzsystemen

DOKUMENTATION UND FACHLICHE ABWÄGUNG TEILNEHMERHINWEISE

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer *(positiv, negativ, neutral)*	Fachliche Abwägung
3.I01	**LiZi regionaler Koordinator**	– *Sehr sinnvoll!! Vernetzen mit Citymanagement der Region* – *Verbinden mit einer Vereinigung bestehender Zielagenturen + mit Eurex Tourism in ERN???* – *grundsätzlich gut; Problem: Region Zittau hinsichtlich Tourismus (viele kleine Akteure)* – *unter Beachtung der Prozesse um die MGO -> hervorragend* – *setzt aber voraus, dass gemeinsames Konzept existiert* – *Umsetzung und Nachhaltigkeit sind unwahrscheinlich; Es gibt einen gewissen Wettbewerb zwischen den Städten und das Gebiet ist seit langem natürlich vom Tourismus getrennt* – *Wo soll das Büro sein?*	Der Projektvorschlag löste bei den Workshopteilnehmern eine überdurchschnittliche Resonanz aus. Überwiegend unterstützen die Workshopteilnehmer das Projekt, einige äußerten jedoch Zweifel daran, ob in einem auch durch Wettbewerb geprägten städtischen Umfeld, beispielsweise im Bereich des Tourismus, eine wirksame Zusammenarbeit möglich ist. Als Reaktion auf diese Zweifel betonte das Projekt die Koordinierungsdimension im Vergleich zum direkten Management. → Grundlegende organisatorische Maßnahme als Voraussetzung für die Realisierung vieler anderer Projekte. Entgegen dem vorherrschenden Schwerpunkt der Zusammenarbeit im regionalen Tourismusmarketing würde sich die Koordinierung auf die Bereiche Kultur und Kommunikation erstrecken. Für diese übergreifende Koordinierungsaktivität kann die bestehende Struktur der Euroregion Neiße genutzt werden. Das Projekt erfordert konsequente politische Unterstützung durch die Städte und die regionale Ebene der öffentlichen Verwaltung.
3.I02	**Europäische Kulturhauptstädte Zittau – Liberec**	– *das nächste Mal Liberec! Jetzt schon planen mit Zittau, Anknüpfen – weiter machen* – *super! Fortsetzung der Aktivitäten Zittau 2025* – *Positiv, genau der richtige Zeitpunkt. Übernahme Zittauer Konzeptteile bringt Zeitvorsprung* – *Eine großartige Vision für beide Städte. Die Verfolgung dieses Ziels wird es ermöglichen, die Qualität der Kultur auf ein europäisches Niveau zu heben, unabhängig davon, ob sie den Titel gewinnen oder nicht.* – *viele Bewerber, wenig Chancen* – *Kulturhauptstadtbewerbung 2016* – *geeignet für die Übermittlung von Informationen, aber das Projekt der Europäischen Kulturstadt hat nicht funktioniert* – *Kultur + Natur!*	Überwiegend positive Resonanz auf das Projekt, insbesondere aufgrund des visionären Charakters und der Anknüpfungsmöglichkeit an die Zittauer Initiative von 2019. Aber auch kritische Töne werden geäußert, wohl auch vor dem Hintergrund des gescheiterten ersten Anlaufs von Zittau. → Das Projekt sollte ganz oben auf der politischen Agenda stehen. Die Empfehlungen der Jury, die den Bewerbungsprozess von Zittau im Jahr 2019 bewertet hat, sollten unbedingt beachtet werden, um nicht noch einmal die gleichen „Fehler“ zu machen. D. h.: – Verpflichtung gegenüber dem Anspruch der „Marke“ Europäische Kulturhauptstadt, der ein gesellschaftspolitischer und stadtentwicklungsorientierter ist und nicht auf reines Marketing und PR abzielt – eine künstlerische Vision mit kohärentem künstlerischem Programm – klar formulierte und fokussierte Ziele – ein verständliches Motto – eine deutlich erkennbare europäische Dimension und Darstellung

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer *(positiv, negativ, neutral)*	Fachliche Abwägung
			europäischer Vielfalt ohne Bedienung von europäischen Stereotypen im künstlerischen Programm – nachvollziehbares Konzept der Zusammenarbeit nationaler Partner – ausreichende Unterbringungs- und Transportkapazitäten – Partizipation der Bürgergesellschaft (z. B. regionale Ideenkonferenz mit Teilnehmern aus der unabhängigen und der institutionellen Kunstszene sowie aus dem Bildungs-, Politik- und Wirtschaftsbereich des gesamten Kulturraums) – eine realistische Budgetplanung mit professionellen Marketing- und Kommunikationsplänen
2.I03	**Gemeinsamer Planungsausschuss für den Entwicklungsraum Liberec – Zittau**	– *logisch, oder?* – *logische Fortsetzung des bestehenden Projekts* – *Ja, + (plus)* – *Sinnvoll / wichtig / sicher sinnvoll* – *Sehr wichtiges Thema für die weitere Entwicklung. Es müsste jedoch sichergestellt werden, dass die Gruppe nicht von lokalen Richtlinien abhängig ist.* – *Wichtig: wenn wir erwarten, dass übergeordnete Behörden großräumiger denken, müssen wir das auch selbst tun.* – *Zur Weiterführung sinnvoll und wichtig* – *Sehr wichtig, um Flächenversiegelung zu minimieren* – *In einigen Projekten wichtig* – *Entwicklung der Dreiländerregion erfolgt unter der ERN. Nicht um bestehende Aktivitäten zu unterdrücken, sondern um Strategien innerhalb der Euroregion zu unterstützen* – *redundant* – *Ja, und vielleicht Experten (Dritte) einladen, die bereits Erfahrung und positive Ergebnisse haben* – *Setzt als Basis eine grenzüberschreitende Raumplanung voraus. Gibt es die? Ist sie gewollt?*	Der Projektvorschlag stieß bei den Workshopteilnehmern auf eine überdurchschnittliche, meist positive Resonanz. → Ein institutionelles Projekt, das die grenzüberschreitende Zusammenschaltung von Dokumenten nach verschiedenen Planungsgesetzen gewährleistet. Dies ist eine fortlaufende Aktivität, die eine kontinuierliche Unterstützung durch die Behörden erfordert und andere räumliche Planungsprojekte abdeckt. Vorteilhafterweise können die bestehenden Aktivitäten der Euroregion Neiße (EUREX) weiterverfolgt werden.
3.I04	**„Botschafter-Klub“ Dreiländerregion**	– *Ja* – *+*	Ein überwiegend positives Echo mit Benennung konkreter Anknüpfungspunkte zu einem bestehenden ähnlichen Projekt des Internationa-

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		– gut! Hochschule Zittau ist gern dabei – Das IHI macht das schon! Gemeinsamer Studiengang mit der TUL im internationalen Management, gerne übergreifende Zusammenarbeit – Expertengruppen mit trilateraler Vertretung arbeiten auf ERN-Ebene. Vielmehr, um die Arbeit von Eurex zu stärken. – Wichtiger ist die Verbreitung unter allen, Botschafter können als VIP-Elite auf Ablehnung stoßen – Wir können alle "Club der Botschafter" sein = Engagement für die Region	len Hochschulinstitutes Zittau (IHI) und auch im Rahmen der Euroregion Neiße. Andere Stimmen befürchten eine Ablehnung des Klubs als VIP-Elite und würden es lieber sehen, wenn alle zu Botschaftern für die Region werden. → klare Positionierung des Botschafter-Klubs als exklusiver Kreis (Leistungsträger aus Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft, Kultur, Sport, Medien, Politik und Verwaltung) mit Einbindung der bestehenden Initiativen. Vorbild: https://www.botschafterclub-bodensee.com/ Bewusst wurde kein Bottom-up-Ansatz gewählt, stattdessen sollen Persönlichkeiten und ihre Netzwerke als Multiplikatoren wirken.
3.I05	**Informations-tour/Fachexkursion Dreiländerregion für regionale Akteure**	– definitiv eine Aktivität für ERN - Aufbau eines gemeinsamen Bildes der Dreiländerregion – Gute Idee, aber es gibt große Prioritätsunterschiede zwischen den Projekten – nachrangig – Exkursion zur Natur! – Tägliche Zusammenarbeit, Informations- und Ideenaustausch, Erfahrung sind unbedingt erforderlich	Die Reaktionen auf dieses Projekt sind nicht eindeutig, die Resonanz ist aber positiv bis neutral. → Dieses Projekt sollte im Rahmen des gemeinsamen Regionalmarketings im Interesse und mit Mitteln der beiden Trägerstädte Liberec und Zittau weiterverfolgt werden. Die Finanzierung könnte über die Euroregion Neiße laufen.
5.I06	**Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion**	– plus – gute Idee – Standard als link Forderungsgebiet wahrnehmen → zusammen mit Projekt P16/P17 – wichtig! → Förderung des gemeinsamen Territoriums auf Euroregionsebene. Eine Euroregion = 3 Länder. Dreistöckig = das Herz der Euroregion – Verhältnismäßigkeit von großem Aufwand und Wirkung fraglich – Ja, wichtig, aber Machbarkeit? Gemeinsame Regionale Identität braucht mehrere Generationen – schwierig – DBU - Projekt regionale Wertschöpfungsketten abgeschlossen. Netsci Zittau = LEAD	Gemischte Reaktionen, aber leicht positiv. Einige Anmerkungen sind für das Schlüsselprojekt nicht relevant. So stehen die Projekte P16/P17 in keinem Zusammenhang mit dem Schlüsselprojekt. Das erwähnte DBU-Projekt hat ebenso keine Berührungspunkte mit dem vorgeschlagenen Schlüsselprojekt. Die Dimension dieses Schlüsselprojektes scheint nicht erkannt worden zu sein. → Das Projekt im Rahmen nachfolgender Beteiligungsformate den relevanten Akteuren anhand eines Best-practice-Beispiels näherbringen (z.B. https://www.vierlaenderregion-bodensee.info/de/). Vor dem Hintergrund der großen Anstrengungen, die in der Region nötig sind, um zu einer Veränderung der Innen- und Außenwahrnehmung, der Koordinierung von Entwicklungsprozessen im grenzüberschreitenden räumlichen Kontext und, last but not least, um Fachkräfte zu halten und anzuwerben, ist eine **professionelle** Regionalmarketing-

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
			Initiative eine Aufgabe von zentraler Bedeutung.
8.I11	**Kulturinkubator – vermietbare Räume für kreative Aktivitäten („LiZi MeetFactory“)**	– *interessante Idee, kostet aber* – *plus* – *super! Mehr Austausch zwischen CZ und deutschen Künstler fördern. Bottom-up: es gibt schon echt coole Initiativen* – *Eine lobenswerte Initiative, die mehrere positive Auswirkungen hat. Wir beraten Sie gerne bei der Suche und dem Kauf von Immobilien (Petr Plackek, Rehype)* – *Potenzial für Kleinstädte in der Umgebung + Nutzung von Brachflächen* – *gut! Nachfrage vorhanden. Z.B. Schwalbentanz e V. im Güterbahnhof Zittau* – *Temporäre Nutzung rechtlich regelbar, kooperierender privater Eigentümer, Motivation und Kompetenz sehr gut!* – *anspruchsvolle Finanzierung. problematische Nachhaltigkeit, Attraktive Industriegebäude werden auf der CZ-Seite unterschiedlich genutzt* – *Finanzierung?* – *m. E. nachrangig Projekt I06 wichtiger – würde Projekt I11 nach sich ziehen*	Der Projektvorschlag löste bei den Workshopteilnehmern eine überdurchschnittliche Resonanz mit einer erheblichen Mehrheit der unterstützenden Aussagen aus. → Die freie Kultur- und Kreativszene ist ein wichtiger Bestandteil von regionaler Identität und kann imageprägend für eine Region sein. Diesen Aspekt greift das Projekt auf. Die Projektbewertung erzielte eine starke Übereinstimmung zwischen den Projektträgern und den eingeladenen Teilnehmern des Workshops. Es gab Skepsis gegenüber einer nachhaltigen Finanzierung und der tatsächlichen Verfügbarkeit geeigneter Gebäude. Dies impliziert, dass das Projekt eine konsequente politische Unterstützung der Städte und der regionalen Ebene der öffentlichen Verwaltung erfordert.
8.I23	**Festival der freien Szene – Fringe Festival-Ost**	– *einmalige Verbindungsaktionen* – *Schöne Vision! Bereits aktive Festivalbetriebes einbeziehen! Evtl. gemeinsames Festival verschiedener Akteure?* – *interessante Aktivität* – *großartige Idee! In Stufen! Bin dabei (Hillersche Villa)* – *Ausstrahlungseffekte (Wirtschaft und Tourismus)* – *Kommen & Gehen Mandau Jazzfestival, Josch Theater Festival* – *Via Thea in Görlitz – Synergie?*	Der Projektvorschlag löste bei den Workshopteilnehmern eine überdurchschnittliche Resonanz mit einer erheblichen Mehrheit der unterstützenden Aussagen aus. → Die freie Kultur- und Kreativszene ist ein wichtiger Bestandteil von regionaler Identität und kann imageprägend für eine Region sein. Diesen Aspekt greift das Projekt auf. Es kann dabei auf bestehenden Kulturveranstaltungen in der Region aufbauen und deren Organisationsstrukturen, personelle Kapazitäten und Know-how nutzen. Die Projektbewertung erzielte eine starke Übereinstimmung zwischen den Projektträgern und den eingeladenen Teilnehmern des Workshops. Der Erfolg des Projekts hängt von der Einrichtung und Kontinuität einer Gruppe kompetenter Organisatoren ab, die von interessierten Städten unter-

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
			stützt werden.
2.P01	**Ständige Konferenz der Arbeitsämter Liberec, Zittau, Jablonec n. N.**	– *Es gibt schon das Eurex Netzwerk*	Der Projektvorschlag löste bei den Workshopteilnehmern keine allzu großen Reaktionen aus, die Aussagen waren jedoch größtenteils unterstützend. → Institutionelles Projekt zur Vernetzung der nationalen Arbeitsmärkte in Bezug auf Information und Koordinierung. Das Projekt kann auf den bestehenden EUREX-Aktivitäten im Bereich Wirtschaft und Arbeitsmarkt aufbauen, erfordert nur minimale finanzielle Kosten. Es ist eine organisatorische Maßnahme, bei der vorhandene Strukturen verwendet werden können.
9.P02	**Dreiländer-Schaufenster für regionale Produkte in Hrádek**	– *Reg. Bewusstsein wächst – Chance zur Stärkung der Produktion* – *Essen verbindet: In Zittau gibt es Initiativen 3x Brunchen - es wurde in allen drei Ländern durchgeführt.* – *Antwort auf oben: Freundeskreis der Kulturherzstadt.* – *Gute Idee.* – *Handreichung für Händler, was muss beachtet werden, wenn man im Ausland verkauf will (enormer administr. Aufwand (Finanzamt, eet, Entsendung, Zoll…), die IHK kann dabei behilflich sein.* – *Interkultureller Austausch* – *Gute Idee* – *Sehr charmant: Bildung, Verkehrsvermeidung, regionale Wertschöpfung)* – *Zusammengehörigkeit, Begegnung Bürger* – *Gut. Projekt SAMSmarkt Zittau adaptieren? (Ansprechpartner Citymanager Zittau)* – *Der Zentralmarkt verliert seinen lokalen Charakter.* – *Das Bedürfnis zu reisen* – *Zu bestimmten Gelegenheiten unter ein Motto stellen?*	Der Projektvorschlag stieß auf große Resonanz und wurde von den Workshop-Teilnehmern vehement unterstützt. Die Diskussion führte zur Hinzufügung eines neuen Projekts (P6: Informationen für grenzüberschreitende Vermarkter). → Das Projekt erhöht die Attraktivität regionaler Produkte, gewährleistet den interkulturellen Austausch und die Vernetzung der regionalen Wirtschaft mit der Möglichkeit der Verknüpfung mit bestehenden Initiativen auf dem Gebiet (Brunchen Zittau, Projekt SAMSmarkt Zittau usw.). Gleichzeitig ist es ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis, das das Gefühl der Zugehörigkeit zur lokalen Bevölkerung fördert. Der Vorteil des Projekts liegt in geringen finanziellen Anforderungen und einer einfachen Organisationsstruktur. Händler / Aussteller müssen im Rahmen der grenzüberschreitenden Verwaltung administrativ und organisatorisch unterstützt werden. Es ist angebracht, Institutionen auf beiden Seiten der Grenze (IHK, OHK) einzubeziehen und mit anderen zu koordinieren.
2.P03	**Nachbarschaftsorientiertes Update der**	– *Sehr wichtig* – *Die Euroregion-Strategie deckt den grenzüberschreiten-*	Das Projekt stieß nur bei einigen, speziell an dieser Thematik interessierten Teilnehmern des Workshops auf Interesse, wurde aber von

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
	strategischen Planungsdokumente im Grenzraum	*den Bereich ab* – *Territoriale Strategien erfordern Verbindungen zur Umgebung* – *Sehr wichtig. Wir (IÖR) haben gerade eine Masterarbeit zu diesem Thema* – *Sicher sinnvoll* – *Nationale Gesetzgebung?*	dieser Seite fast eindeutig unterstützt. → Das Projekt beinhaltet die Schaffung einer Klausel, die in erster Linie eine Übersetzung der im Dokument verwendeten vorhandenen Terminologie in äquivalente Begriffe des Nachbarlandes beinhaltet. Es geht daher nicht darum, die Dokumentation zu vereinheitlichen, was nach nationalem Recht nicht zulässig ist, sondern um ein gegenseitiges Verständnis ihres Inhalts bei der künftigen Aktualisierung strategischer Dokumente. Es ist wichtig, die langfristige Nachhaltigkeit und die Einbeziehung aller Kooperationspartner in das Projekt sicherzustellen. Auf Seiten der Erwerber strategischer und anderer Pläne wird dies zu einem leichten Anstieg der Anschaffungskosten führen.
4.P04	**Von Nachbarn lernen: Austauschprogramm für Beschäftigte der Verwaltung**	– *In begrenztem Umfang ja - nicht um die Behörden zu belasten, sondern um zu inspirieren.* – *gemeinsame Sprache muss Englisch?* – *Plus.* – *Von den Stärken des Nachbarn lernen.* – *Im akademischen Bereich: Erasmus - Staff – Mobilität* – *Internationales Büro für Angewandte Wissenschaften Zittau/Görlitz.* – *Für Erfahrene* – *Existieren deckungsgleiche Arbeitsplätze in allen Bereichen?*	Überwiegend positive Resonanz auf das Projekt, allerdings wird hingewiesen auf organisatorische Details, die es zu beachten gilt und auf bereits laufende Initiativen. → Eine Verstetigung des Austauschs ist wünschenswert, wobei die in den letzten Jahren bereits durchgeführten Initiativen evaluiert werden sollten, damit das Programm immer weiter verbessert werden kann und für die Beteiligten einen echten Mehrwert hat. Besonders wichtig ist auch, dass die am Austausch Beteiligten Ihren Kollegen und Vorgesetzten „daheim“ ein Feedback geben und ihren Lernprozess nachvollziehbar dokumentieren. Zudem bietet sich eine Kopplung an das Projekt Sprach-Tandem an. Unabhängig davon sei auf die Bedeutung von Englisch als Umgangssprache an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen. Bei noch nicht ausreichenden Kenntnissen der Nachbarsprache ist die Verständigung auf Englisch eine sehr pragmatische und zielführende Lösung für alle Beteiligten.
4.P05	**Profilierung einer Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung**	– *Agentur für Ausbildung – gute Idee, kann junge Menschen „international“ machen* – *Außerdem im Ausland üben* – *Plus* – *Durch Berufsorientierung schon mit einbeziehen.* – *Super. Hochschulen integrieren. Hochschule Zittau/Görlitz ist gern dabei bei Projektkonkretisierung.*	Überwiegend positive Resonanz. Als Hemmschuh wird das national unterschiedliche Berufsausbildungssystem benannt. → Eine Initiative, die in Regie der IHK weiterverfolgt werden sollte. Ob die akademische Ausbildung mit einbezogen werden sollte, oder sich die Fachstelle auf die berufliche Ausbildung konzentrieren sollte, muss diskutiert werden.

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		Idee: deutsche Sprachkurse an CZ. Schulen, um Hochschulzugangsberchtigung zu erlangen – *Ein anderes System der Ausbildung und Praxis* – *Unnötige Zwischenstufe*	
5.P06	**Informationshandbuch für grenzüberschreitend tätige Händler, Handwerker, Produzenten**		Neues Projekt, welches sich ergeben hat aus einem Kommentar zum Projekt P02 (Dreiländer-Schaufenster für regionale Produkte in Hrádek)
5.P11	**Netzwerk von Gründerzentren – vermietbare Räumlichkeiten für Start-up-Unternehmen**	– *DE – sehr wichtig! Logo der HSZG & TU Liberec. Stützung durch Region wichtig.* – *Unterstützung für Start-ups ist willkommen.* – *gute Idee.* – *Gelegenheit für kleine Gemeinden und Brownfiledy* – *Netzwerk hat Potential für junge Unternehmer* – *Auch darüber hinaus sind Räume für den Austausch wichtig.* – *Sofort anfragen* – *Sehr wichtig, um alte, leerstehende Bausubstanz zu retten (Denkmalschutz, Nachhaltigkeit* – *Für zukünftige Berufsschule Entscheidung*	Die Schaffung von Bedingungen für Start-ups ist in der Region willkommen, was durch die hohe Resonanz und die eindeutige Unterstützung der Workshop-Teilnehmer bestätigt wird. → Sehr wichtiges Projekt zur Unterstützung und Entwicklung der lokalen Wirtschaft und zur Beseitigung bestehender Probleme (Brain Drain etc.). Das Projekt schafft auch Möglichkeiten für die Entwicklung ländlicher Gemeinden und die Wiederverwendung von Brachflächen, wodurch der territoriale Zusammenhalt der Region gestärkt wird. Ein Projekt mit hoher Priorität und Unterstützung (regionale Hilfe ist von zentraler Bedeutung), dessen Wirkung langfristig ist. Möglichkeit der Beteiligung von Bildungseinrichtungen, insbesondere der HSZG und der TU Liberec.
6.P12	**S-Bahn (Görlitz -) Zittau – Liberec – Jablonec n. N. – Tanvald**	– *Die Frage ist der Tarif - es gibt einen großen Unterschied zwischen der tschechischen und der deutschen Gesellschaft.* – *Gute Idee.* – *Ja, Revitalisierung verfolgen.* – *Haltestelle Porajow wurde im Jahre 2019 projektiert, Rekonstruktion zwischen Liberec und Hrádek.* – *Ohne eine schnelle Verbindung funktioniert die Agglomeration nicht.* – *Verkehrsverbindungen sind der Eckpfeiler des Verbundgebiets (unmittelbar nach gegenseitigem Vertrauen).*	Das Projekt erfuhr eine sehr hohe Resonanz und maximale Unterstützung von den Teilnehmern des Workshops, seine Bedeutung und dringende Umsetzung wurden stark befürwortet. Die Teilnehmer wiesen darauf hin, dass zu den Gelingensbedingungen für das Projekt einheitliche Tarife zählen - Koordination der CZ- und DE-Transportgesellschaften. → Projekt mit hoher Priorität, elementar für die Entwicklung einer Agglomeration ist die Gewährleistung optimaler Bedingungen für den täglichen Transport in der Region und reibungslose Verbindungen. Zudem ist das Projekt eine Wiederbelebung und Erweiterung des Regiotram Nisa-Projekts sowie eine Möglichkeit, vorhandene Infrastruktur zu

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		– *Extrem wichtig.* – *Wird immer wichtiger auch in Alltag schon jetzt* – *Verringert „Zeit-Hemmnisse" + erhält Attraktivität.* – *Verbesserungsvorschlag: Projekt Regiotram Neiße wieder aufgreifen: Tram Liberec fährt auf Bahnstrecken weit ins Umland (z. B. nach Zittau mit Verlängerung in die Innenstadt, in Frydlander Zipfel ??? usw.), Ansprechpartner Matthias Böhm* – *Projektpartner auch Region Liberec (Ansprechpartner Jan Ročenský), KoridLK wird das entscheidende Thema bei der Bestellung des eigenen Transports sein* – *Verbindung zum P16-Projekt*	nutzen und deren Entwicklung und Modernisierung sicherzustellen. Die Revitalisierung der Eisenbahnlinie auf dem Gebiet ist notwendig und eines der vorrangigen Entwicklungsziele der Region. Die Umsetzung des Projekts geht über die Möglichkeiten der Region hinaus.
5.P13	**Digitale Dreiländer-region mit Highspeed-Internet**	– *sehr wichtig und notwendig.* – *in Zittau und Umgebung ist die Berichterstattung katastrophal.* – *Gute Idee.* – *Ausbau der digitalen Infrastruktur obliegt jeweils nationalen Regierungen* – *Plus.* – *Andere Bedingungen für nationale Betreiber - schwierige Zusammenschaltung - individuelles Problem.* – *nachrangig nach P07 und P10/P11.* – *„kriegsentscheidend"* – *Grenzüberschreitender Effekt* – *High-Speed-Internet - wesentliche Voraussetzung für die Projekte P05, P06 (Ausbildung + Wirtschaft).*	Das Projekt erhielt maximale Unterstützung von den Workshop-Teilnehmern. → Aufgrund der unzureichenden Abdeckung und Qualität des Internets (z. B. in Zittau) handelt es sich um ein vorrangiges Projekt, das optimale Bedingungen für die Entwicklung aller Aktivitäten in der Region gewährleistet. Die Koordinierung der ISPs zwischen den Ländern ist von wesentlicher Bedeutung
4.P15	**Gemeinsame Datenbank mit Gebietsinformationen (Follow-up CROSS-DATA)**	– *Sehr wichtig. Grundlage für gemeinsame Planungen* – *Plus.* – *Projekt MPO – Entwicklung des Hochgeschwindigkeitsinternets - Untersuchung von Regionen - Voraussetzung für Kommunen + Zuschussumschläge für Bürger - wird im nächsten Planungszeitraum nicht unterstützt* – *Pflege den Daten muss sichergestellt werden*	Das Projekt stieß nur bei einigen, speziell an dieser Thematik interessierten Teilnehmern des Workshops auf Interesse, wurde aber von dieser Seite fast eindeutig unterstützt. → Ein sehr wichtiges Projekt als Grundlage für die gemeinsame Planung. Das Projekt ist eine Fortsetzung des CROSS-DATA-Projekts, das im Rahmen des grenzüberschreitenden Kooperationsprogramms der Tschechischen Republik - Sachsen umgesetzt wurde. Die Dringlichkeit

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		– *Öffentlich zugängliche Geo- und Luftbilddaten für die Visualisierung trinationaler raumbezogene Infos / Projekte – Schulungen, - nutzerorientiert, - verstärkt.*	liegt in der Wiederherstellung der gegenseitigen Zusammenarbeit, der Erstellung einer Datenbank und ihrer kontinuierlichen Aktualisierung, die für eine effiziente Nutzung der Datenbank von wesentlicher Bedeutung ist. Betreiber und Kooperationspartner müssen eindeutig festgelegt werden, damit die langfristige Datenpflege gewährleiste ist.
6.P16	**Liberec-Zittau mit schnellem Anschluss an das internationale Fernbahnnetz – so machen wir der Mobilität Beine**	– *Sehr wichtig. Die Agglomeration darf keine Insel ohne Verbindung werden.* – *Wiederaufbau der Straßenbahn LBC - Hrádek wird von SŽDC für das Jahr 2021 vorbereitet - die Beschleunigung wird erfolgen und könnte mit der Straßenbahn in Dresden erreicht werden.* – *Wichtige Verbindung, damit der Bereich kein Peripherie-Gebiet, sondern ein Zentrum ist.* – *Unterstützung der Bahnen Liberec - Prag, Liberec – Görlitz-Liberec Zug Liberec - Prag.* – *Gute Idee.* – *Gut* – *Zug nach Dresden* – *Nutzung der Herrnhuter Bahn (Oberoderwitz - Löbau) zur schnellen Anbindung von CZ an das deutsche Fernverkehrsnetz in DD n. B. Strecken DD - GR werden eher elektrifiziert sein als DD / Ebersbach – Zittau.* – *Verknüpfung mit P12.* – *Begleitgrün zu Bahntrasse mit planen!*	Ein Projekt, das viel Aufmerksamkeit erfahren hat. → Dieses Projekt ist von hoher strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Städteregion Liberec-Zittau und die Entwicklung der Lausitz insgesamt. Auch wenn die Umsetzung in nationalstaatliche Zuständigkeit fällt, sollten die regionalen Akteure auch im Rahmen der Umsetzung dieser Entwicklungskonzeption immer weiter Druck machen auf die Politik, die zuständigen Institutionen der Infrastrukturentwicklung, der Regional- und Landesplanung in der Tschechischen Republik, in Deutschland und in Polen und Lobbyarbeit für die zeitnahe Realisierung dieses Projekts betreiben.
6.P17	**Fertigstellung der B178n zur Anbindung an das Autobahnnetz**	– *Verbindung so, dass der Bereich nicht peripher ist.* – *Dokončení B178 Abschlussunterstützung.* – *Sehr wichtig für die weitere Entwicklung des Gebiets* – *Großartig,* – *ja. Sehr wichtig* – *Wenn, dann Grünvernetzung erhalten.*	In den Teilnehmerkommentierungen kommt die Wichtigkeit dieses Projektes zum Ausdruck. → Der fehlende Anschluss der Städteregion Liberec – Zittau an das internationale Autobahnnetz stellt ein Entwicklungshemmnis erster Güte dar und Ziel des Projektes ist, gemeinsam Druck auszuüben auf die Landesdirektion zur Beschleunigung des Planfeststellungsverfahrens.
6.P18	**Optimierung der Wegeführung des**	– *Gelegenheit für CZDEPL, Flaggschiffprojekt für 2021+.* – *Gute Idee.*	Dieses Projekt wird positiv beurteilt. Es werden z. T. recht detaillierte Anmerkungen und ergänzende Hinweise gegeben. Aufmerksam ge-

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
	Oder-Neiße-Radwegs zwischen Liberec und Jablonec und zwischen Zittau und Hirschfelde	– *P12 – S-Bahn, P16 und P17, Verbesserung der Verbindung ist gut.* – *Wichtig: Anbindung Bogatynia (aktuell Planung der Stadt Bogatynia dazu)* – *Sehr dringend: Projekt zum sanften Tourismus* – *Projekt „Willkommen und herumkommen"* – *Der Abschnitt zwischen Zittau und Hirschfelde ist von Bergbauaktivitäten geprägt; es gibt kein Potenzial für attraktive Ziele. Im Abschnitt Liberec - Jablonec müssen parallel neue Abschnitte auf der Straße I / 14 auf lokalen Straßen gebaut werden (Nachteil verlorener Steigungen = schwierig für Radfahrer) (Roženský).* – *DE - Oder-Neiße-Radweg Optimierung - Verbesserte Zusammenarbeit des Bauämter DE-CZ-PL, - Euroregion Neiße, - Begleitende Grünelemente und grüne Infrastruktur mitdenken.*	macht wird auf das streckenweise Fehlen von attraktiven Zielen, bedingt durch die Bergbaulandschaft, die mögliche Einbindung in andere touristische Initiativen und die Notwendigkeit der Optimierung der Zusammenarbeit der drei nationalen Bauämter. → Mit Blick auf eine Profilierung landschaftsgebundener Erholungsmöglichkeiten, dem Aufbau einer grünen Infrastruktur und einer stärkeren Profilierung des sanften Tourismus stellt das Projekt eine Abrundung entsprechender Initiativen dar. Mit Blick auf den grenzüberschreitenden Vernetzungsgedanken eignet sich das Projekt hervorragend, da es die Dreiländerregion wortwörtlich auf attraktive Weise miteinander verbindet.
6.P19	**Projekt Neißebrücken**	– *Großes ja.* *Gute Idee.* – *Symbolische Strahlkraft* – *Wenn sie Sinn machen, unterstützen Sie.* – *Eine provisorische Brücke für Ereignisse ist nicht die Lösung.* – *Brücke gegen "Brücke" für verschiedene Nationalitäten = Beispiel für die EU ??? (Most vs „most" pro různé národnosti = příklad pro EU)* – *Zusammen mit P18 planen*	Die Resonanz auf dieses Projekt ist unterschiedlich ausgefallen. → Fortführung der Diskussion des Für und Wider scheint erforderlich
4.P22	**Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch**	– *definitiv angemessene Maßnahme. Zuvor wurden Kinder in der Familie ausgetauscht. Ich würde empfehlen, bestimmte Schulen auf Austauschprogramme zu konzentrieren.* – *Super! Schkola auf deutscher Seite bietet seinen Schülern die sogenannten „Begegnungstage" an* – *Erfahrungsschatz / Netzwerk der Brücke-Most-Stiftung*	Die Teilnehmer des Workshops unterstützten das Projekt einhellig. Zweifel wurden lediglich im Hinblick auf die die tatsächliche Nachfrage nach einer solchen Form des Austauschs geäußert. → Dieses Projekt wurde von der Jahrzehnte zurückliegenden Praxis in national gemischten Gebieten der Tschechoslowakei inspiriert. Unter den gegenwärtigen Bedingungen kann das Projekt auf eine bestehende Initiative TANDEM aufbauen, die hauptsächlich in Westböhmen und im

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		nutzen? Evtl. Kooperationen denkbar? – plus – sehr wichtig, großes Potenzial. Derzeit nur Inselprojekte. Effektiver Spracherwerb! – plus Inspiration von laufenden Projekten - wie dem Kindergarten Lo-vecká und seinen CZ-DE-Projekten – sehr wichtig, um die Sprachkenntnisse zu verbessern – gute Idee, aber gibt es dafür einen Bedarf? – Könnte mit P23 verknüpft werden → Schaffung eine Anlaufstelle für Kitas, Schulen, Vereine, Eltern - Dienstleiter; nicht nur ZG Kinde; unmittelbarer Bezug zu TANDEM möglichweise schwierig → unbedingt besprechen	angrenzenden Gebiet Bayerns tätig ist und deren Erfahrungen nutzten. Zu den Aktivitäten des Koordinierungszentrums würde neben der Informationskontaktplattform auch ein Rechtsinformationsdienst gehören. Die Diskussion auf dem Workshop impliziert die Notwendigkeit einer weiteren Spezifizierung der Form des Koordinierungszentrums (Aufbau einer gemeinnützigen Organisation?, Verbindung zu den Aktivitäten eines regionalen Koordinators?).
1.P23	**Deutsch-tschechisches Sprachkompetenz-zentrum**	– Ganz wichtig: Mit niedrigschwellingen Angeboten zum Erlernen der jeweiligen Nachbarsprache. Kooperationspartner möglich: LaNa, Schkola, TANDEM, keine Parallelstrukturen! – sehr wichtig, um die Sprachkentnisse zu verbessern – Sprachkompetenzcentrum – sehr wichtig – Ich bringe mich gern in die Qualifizierung des Projekts ein (R. Gelrich, Landesstelle Nachbarsprechen), Anliegen absolut wichtig und notwendig. Aber: die Massnahmen des unmetung??? sind notwendig zu überschreiben?? überbreiten???; – es gibt schon vieles, das genutzt werden kann; Schlüsselakteure einbinden; keine Parallelstrukturen entwickeln; Rahmenbedingungen – denke, dass muss flächenmäßiger organisiert werden	Das Projekt wird sehr positiv aufgenommen und es gibt auch bereits Akteure, die in weitere Vorhaben einzubinden wären. Reaktionen von tschechischer Seite gibt es bisher nicht. Hingewiesen wird auf die Notwendigkeit der Koordinierung der vielfältigen denkbaren Initiativen. → Eine Bündelung und Koordinierung aller Sprachinitiativen erscheint notwendig, insofern könnte sich ein Sprachkompetenzzentrum als zielführend erweisen. Berücksichtigt werden muss die Motivation und Einbindung tschechischer Partner. Wie mit dem Umstand verfahren werden soll, dass es in der Dreiländerregion 3 Sprachen gibt, muss unbedingt geklärt werden.
1.P24	**„Sprach-Tandem"-Kampagne"**	– Schkola einbeziehen! – Sehr wichtig wenn niederschwellig und auch für die ältere Generationen zugänglich – Läuft bereits in einigen privaten Initiativen – Dreiländerregion 3 Sprachen! – Wie viele Deutsche können genug Tschechisch, um das zu	Das Projekt wird in seiner Wirkung als niederschwelliges Angebot zum Spracherwerb positiv beurteilt. Auf die Problematik der 3 Sprachen in der Dreiländerregion wird hingewiesen. Teilweise scheint das Prinzip der Tandem-Sprachlernmethode nicht erkannt worden zu sein. → Die Betonung bei diesem Projekt liegt auf „Kampagne", d. h. diese Sprachlernmethode sollte offensiv erklärt und dafür geworben werden

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		nutzen? – *Ist es ähnlich wie P22?*	(auch in Verknüpfung mit anderen Spracherwerbinitiativen).
1.P25	**Beschilderungskonzeption für mehrsprachige Hinweisschilder**	– *hohe P. m. E.* – *leicht umsehbar ???* – *Sprache ist das Wichtigste! Schon ab dem Kindergarten zweisprachig! Auf deutscher Seite würden tschechische Pädagogen gerne arbeiten* – *in erster Linie, um das Interesse am anderen Land und das gegenseitige Vertrauen zu motivieren. Ohne dies ist die Sprachlerninfrastruktur überflüssig* – *Polen – Bogatynia unbedingt mit einbeziehen*	Die Resonanz auf dieses Projekt fällt unterschiedlich aus, wobei nicht deutlich wird, ob die Intention und praktische Umsetzung des Projektes richtig erkannt wurden. → Da dies ein Projekt in ausschließlicher Zuständigkeit der administrativen Verantwortungsträger ist, sollte es auf dieser Ebene weiter diskutiert werden.
1.P26	**Mehrsprachige gemeinsame touristische Online-Informationsplattform**	– *Sehr wichtig! Museum hat zweisprachiges Ausstellungsprogram* – *Gut. Anbindung an 3mag-Veranstaltungskalender prüfen* – *Eine regionale App wäre ein Weg* – *Sehr wichtig, einfach, Aufwand beherrschbar, Marketing für Plattform wichtig* – *Duplikat zu anderen (kommerziellen) Aktivitäten* – *funktioniert schon auf anderen Ebenen in guter Qualität.* – *Die IHK hat eine Plattform für Treffen und die Zusammenarbeit von Tourismusinstitutionen (auf tschechischer und sächsischer Seite) geschaffen und steuert auf das erste gemeinsame Projekt zu, müssen von einer Organisation abgeschirmt werden - sonst ist die Implementierung schwierig* – *top für Touristen / Interessierte., muss in Verbindung mit gemeinsamen Destinationsmanagement stehen. Wer garantiert für die Aktualität der Informationen? Wer betreut die Plattform? Kooperationsbereitschaft der Leistungsträger?*	Von tschechischer Seite erntete dieser Projektvorschlag lediglich minimale Resonanz.
2.P27	**Open-Government-Strategie**	– *Plus.* – *Sprache!*	Geringe Resonanz auf dieses Projekt, aber nicht ablehnend. Erkannt wird die Komplexität des Vorhabens.

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		– *Politisch – visionär, wichtig, aber dafür müssen aber zunächst andere Voraussetzungen geschaffen werden*	→ Das Projekt ist eine komplexe Handlungsstrategie und erfordert den Konsens der administrativen Entscheidungsträger über dieses Paradigma von Verwaltungshandeln. Motivierende Bedingungen für die Bürgergesellschaft, damit diese sich in Planungsprozesse einzubringen kann, müssen von der Verwaltung professionell und proaktiv bereitgestellt werden. Unterschiedliche Erfahrungen mit demokratischen Prozessen und transparenter Administration in den drei Ländern, gilt es zu beachten. Nur mit einer Open-Government-Strategie wird die Region als Dreiländerregion freiwillig (also nicht von oben verordnet) zusammenwachsen können.
7.L01	**LiZi Wohnungs- und Immobilienvermittlungsplattform**	– *sehr wichtig - mangelnde Offenheit, zu wenig Angebote in CZ / DE, Unterschiede müssen erklärt werden* – *Wohnungsgenossenschaft Zittau eG begrüßt die Projektidee und möchte eingebunden werden - Bernd Stieler* – *Zittauer Immobiliengesellschaft möchte ebenfalls eingebunden werden* – *verschiedene rechtliche Ebenen; Ungleichgewicht in den Märkten* – *Privatsektor sollte sich in den öffentlichen Sektor nicht einmischen; eher um Informationen über Mietregeln auf der anderen Seite usw. zu übermitteln.* – *Problem – unterschiedliche Einkommensgrenzen* – *es ist schon da – www.reality.zitava.cz* – *da dieser Markt kommerziell genutzt wird → keine Agentur, sondern Entwicklung einer Plattform* – *Rückmeldung seitens eines Stadtratsmitglieds, dass ein solches Vorhaben in Liberec auch kritisch gesehen werden würde – Kompetenzen sollten bei den jeweilig zuständigen Dienstleistern vor Ort bleiben – Notwendigkeit des Informationsaustauschs – Zugänglichkeit/Vernetzung der Wohnungsmärkte ermöglichen* – *geringe Überlappung (lokaler Haushaltsbedarf)* – *Es muss ein System geschaffen werden, das Immobilien-*	Dieses Projekt löste bei den Workshopteilnehmern eine überdurchschnittliche Resonanz aus, mit einer Reihe von Kommentaren und kritischen Vorbehalten. Andererseits zeigten einige Teilnehmer Interesse an einer aktiven Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Projekts. Als Reaktion auf kritische Ansichten wurde der Projektvorschlag geändert und der Projektname von LiZi Wohnung- und Immobilienvermittlungs*agentur* in LiZi Wohnung- und Immobilienvermittlungs*plattform* geändert, um die vom Projekt indizierten Informations- und Kommunikationsaktivitäten hervorzuheben. → Ein institutionelles Projekt, das Informationsdienste oder Rechtshilfe im Rahmen verschiedener rechtlicher Regelungen für Wohnen und Bauen bietet. Ziel ist es, unter der Leitung des gewerblichen Sektors eine Plattform mit einer Verbindung zum öffentlichen Sektor zu schaffen (Übermittlung von Informationen über die Regeln der Vermietung usw.). Die Beseitigung rechtlicher Ungleichgewichte in Märkten und lokalen Besonderheiten ist von wesentlicher Bedeutung. Möglichkeit der Verbindung mit bestehenden Plattformen (z. B. Webportal www.reality.zitava.cz) und Einbeziehung lokaler Immobilienagenturen und (z. B. Rehypex, Immobilienagentur Liberec, Bytové družstvo Žitava usw.).

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		makler auf dem Markt anzieht. Zum Beispiel kann ich mir ein einziges Online-Portal ohne Miet- / Pro-Give-Angebote vorstellen. Die Agentur sollte unabhängig von der Anzahl der ausgeführten Geschäfte sein. Gleichzeitig sollte es durch die Erfolge motiviert sein. Als Immobilienagentur können wir aktiv bei der Erstellung helfen Ansprechpartner Petr Placek, Re-Hype).	
8.L03	**Strategieentwicklung „Baukultur & Tourismus“**	– großes Plus – sehr vorteilhaft, um so die Identifikation mit der Region zu stärken – plus – Sehr wichtig! Weil es Zeit braucht, um zu beginnen. Vernachlässigtes Feld in beiden Ländern; die Entwicklung des Aufholens ist auch auf nationaler Seite verbunden. Ein kultureller Akt/Kulturní akt! – hohe Priorität, da noch immer alte Bausubstanz (teils sogar unter Denkmalschutz) abgerissen wird, fördert auch Nachhaltigkeit (weniger Flächenversiegelung) – geringe Überlappung – Begrenzte Zielgruppe, als alleiniges Reisemotiv eher unwahrscheinlich? Einbindung als ein Urlaubselement aber vielversprechend und wichtig! – Projekt „topomano“ ist bereits erster Aufschlag in der Moderne, Vision gemeinsam …? Durch Kommunen, sehr sinnvoll	Ausgesprochen positive Resonanz auf dieses Projekt. Hervorgehoben werden in den Kommentaren die identitätsstiftende Wirkung und der Handlungsdruck aufgrund fortschreitenden Verfalls. Die touristische Bedeutung wird fälschlicherweise als eher gering eingeschätzt. → Das Projekt hat ein großes Synergiepotenzial (Denkmalschutz, Bauwirtschaft, regionale Identität, Tourismus, Baukultur allg.) und ist deshalb prädestiniert für die grenzüberschreitende Entwicklung. Das Thema Baukultur kann als weicher Standortfaktor zu einem zentralen Element der Lebensqualität in der Region werden. Dafür gilt es frühzeitig zu sensibilisieren und die Weichen zu stellen.
8.L04	**Gemeinsames touristisches Destinationsmanagement**	– gute Idee – großes Potenzial – sehr wichtig – ja! – Informationen verknüpfen ja - den privaten Sektor nicht duplizieren – eine Gästekarte für mehrere Gemeinden ist in Deutschland bisher nicht möglich	Die Resonanz auf dieses Projekt fällt unterschiedlich aus. So gibt es klare Befürworter, aber auch Bedenkenträger. → Die Reaktionen spiegeln das Grundproblem wider: kleinteiliges Denken und Verharren in nicht mehr zeitgemäßen Strukturen. Wir empfehlen, die touristischen Akteure zunächst für das Thema Destinationsmanagement generell zu sensibilisieren und insbesondere für den Wandel, der sich hier in jüngster Zeit vollzogen hat. Es geht nicht mehr nur um

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		– unterschiedliche Strukturen, Finanzierungslösungen, Aktualisierungsanforderungen und aktuelle Informationen in anderen Sprachen – müssen über Nachbarn informieren - Mangel an Informationen – Auf sächsischer Seite wird das 365BOX-Projekt mit der schrittweisen Integration der CZ- und PL-Seite gestartet. Die IHK startete eine Plattform für Institutionen aus CZ (nur tschechisch/sächsisch) - gegenseitige Unterstützung – Tschechische Seite veröffentlicht eine Marketing-Plattform Lausitzer Gebirge / Zittauer Gebirge	die Bündelung von Kräften, Konzentration der Mittel, Zusammenschluss von Akteuren und Koordinierung der Marketingaktivitäten, sondern es gilt auch, dies in aller Konsequenz zu vollziehen und zudem neue Anforderungen zu beachten (z. B. Bespielung von Social Media, Multichannel-Vertriebsstrategien, innovative Strategien und Angebote, Markenaufbau, Qualitätssicherung, Gewinnung von Neukunden).
9.L05	**Gewässerentwicklung verbindet – das blaue Band der Neiße**	– gute Idee – plus – wichtig – Lebensqualität in unserer beschädigten Landschaft außerhalb – sehr wichtig – genau wie L17 – zusammen betrachten – wichtigste Erholungsachse aber auch Schutz der Biodiversität in der Dreiländerregion – Modell / Vorbild für andere Regionen → Lebensqualität an der Neiße / Begegnungsorte; Entsiegelung und Revitalisierung; Biotopvernetzung – Naturpark Zittauer Gebirge & Mikroregion XXXX, HSZG8 TU Liberec bearbeiten das, ebenso Fachämter der Region	Das Projekt erfährt überwiegend Zustimmung, wobei es sowohl in seiner biotopvernetzenden als auch in seiner Bedeutung für die Lebensqualität in der Region gesehen wird. Es kann zudem auf eine bestehende Initiative aufsetzen. → Mit dem Projekt sollte bewusst die Neiße als symbolträchtiges Element in den Fokus gerückt werden. Der Fluss kann so mehr und mehr zu einem Identifikationsanker für die Dreiländerregion werden. Damit können naturschutzfachliche und touristische Inhalte ebenso transportiert und die Bevölkerung für die Belange der Gewässerentwicklung sensibilisiert werden, wie für Aspekte des Hochwasserschutzes. Dieses Zusammenspiel gilt es im Projekt zu wahren.
8.L06	**Nachhaltiger und klimaschonender Tourismus: Projekt Katzensprung**	– Gute Idee – plus +++ – Sehr wichtig - hilft eine Beziehung mit dem Ort aufzubauen – Das Potenzial ist hoch – sehr wichtig – zusammen mit öffentlichen Nahverkehr denken – finde ich gut! Eine große Stärke unserer Region ist „SLow Torismus" als Gegenentwurf zum Großstadtleben. LiZi Card als Tourismus Card	Dieses Projekt wird sehr positiv bewertet, insbesondere auch im Hinblick auf das große Potenzial, welches sich ergibt aus dem Trend zum „Slow-Tourism" und den Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderen Projekten, insbesondere zur LiZi-Card. → Das Projekt passt hervorragend zur Dreiländerregion, die sich ja gerade auszeichnet durch Naturnähe und kurze Wege. 3 Länder in 3 Minuten. Ein Katzensprung. Der Naturpark Zittauer Gebirge sollte unbedingt weiter teilhaben an der „Katzensprung-Community". Zudem sollte das Thema Slow-Tourism im Zuge eines Destinationsmanagements aufgegriffen werden.

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		– fördert ÖPNV-Nutzung, konkrete Maßnahme: Gästekarte mit kostenloser ÖPNV-Nutzung im 3-länder-Eck – Dran bleiben, das ist nicht nur für Touristen relevant; auch für Naherholung – Vgl. Projekt Urlaub in meiner Stadt --. Urlaub in meiner Region in Dresden und Umgebung	
8.L12	**Trinationaler Umgebindehaus-Radweg**	– vernetzt lokales Geschichtsinteresse - Umgebindelandschaft – Alleinstellungsmerkmal – Warum nicht dringend? Einfache Implementierung, gute Nutzung, starker Effekt der Identitätserstellung für die lokale Bevölkerung: Akzeptanz im LiZi 2030-Prozess – Auf deutscher Seite gibt es genügend Radwege – nur strategische Radwege – wünschenswerte Verbindung zu bestehenden Eisenbahnstrecken in Zittau, Jablonná oder Nový Bor. Zyklobusse sind sinnvoll, wenn die Eisenbahn nicht fährt, d. h. nicht aus Dresden oder Liberec	→ Ein Projekt zur Ergänzung der touristischen Infrastruktur in der Region mit positiven Nebeneffekten für Imagebildung und Tourismus in der Dreiländerregion. Das Projekt hat unmittelbare Auswirkungen bei geringer wirtschaftlicher Komplexität.
4.L15	**Internetabdeckung der Erholungslandschaft zu Informationszwecken**	– Gut – Projekt „trinationaler Veranstaltungskalender 3May" evtl. berücksichtigen – hauptsächlich qualitativ hochwertiges Internet in DE-Städten – unnötige Duplizierung mit vorhandenen Datenbanken – OK, aber sehe ich auch eher ergänzend; weniger als Motor. Minus in Belang auf Dringlichkeit	Diskussionen mit Workshop-Teilnehmern zeigten recht wenig Interesse und bestätigten, dass dies kein dringendes Projekt ist → Das Projekt kann nur auf Basis Projektes P13 (Digitale Dreiländerregion mit Highspeed-Internet) realisiert werden
9.L16	**Geopark Lausitzer Gebirge**	– großes Potenzial – wichtig v- a. für Tourismus + Umweltbildung + Naherholung – sehr gut + wichtig nicht nur Tourismus / große Schnittmenge an Interessierten – Ein wenig unnötig. Die Destinations-Agentur Lausitz arbeitet bereits	Dieses Projekt wird überwiegend positiv bewertet, insbesondere weil das große Verknüpfungspotenzial erkannt wird. → Da die Vielfalt der geologischen Besonderheiten der Region ein Alleinstellungsmerkmal ist, das bisher aber leider wohl vorwiegend Fachleuten bekannt ist, sollte dieses brachliegende Potenzial (Lebensqualität Naturraum, grenzüberschreitender Tourismus) erschlossen werden.

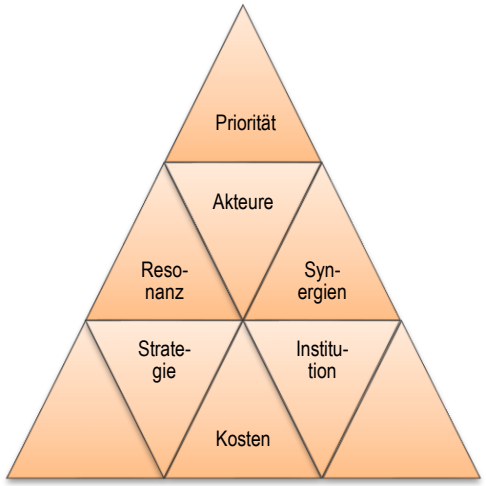
Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
9.L17	**Management von grüner Infrastruktur in der Dreiländerregion: Realisierung des EU-Projektes „MaGICLandscapes“**	– gute Idee – plus – Sensibilierung und Wahrnehmung von Grünräumen und deren koordinierte Beplanung im trinationalen Rahmen – sehr wichtig – z. B.: im Zusammenhang mit Erholung, Tourismus, Image, Umweltbildung; v.a. Lebensqualität! Umsetzungsräume in Karte anpassen; mit L05 zusammen planen – nutzlos – sehr abstrakt! sicher wichtig, aber was bringt es kurzfristig (2030) für Zusammenwachsen? – was ist neu, wenn das Projekt XXXX läuft? – stop Turów – zusammen dagegen – Dr. Henriette John, IÖR Dresden bietet Zusammenarbeit an und will Verknüpfung mit LiZi herstellen	Die Kommentare zum Projekt sind mehrheitlich positiv. Allerdings wird auch der Bezug für das Zusammenwachsen der Region in Frage gestellt. Eine verantwortliche Projektmitarbeiterin aus dem IÖR nahm interessiert zur Kenntnis, dass das Projekt im Rahmen der Entwicklungskonzeption Liberec – Zittau mit aufgegriffen wird. → Im Rahmen der Entwicklungskonzeption Liberec – Zittau sollten die verantwortlichen Akteure das Know-how des bestehenden Projektes nutzen und auf den Zug aufspringen, zumal eine planerische Infrastruktur und kompetente Akteure vorhanden sind. LiZi kann dem Projekt zusätzlichen Schub verleihen. Zudem kann es helfen, das Bewusstsein für die Wichtigkeit von grüner Infrastruktur für die Lebensqualität der Region zu verankern.
8.L21	**LiZi-Card (Kultur, Freizeit und Mobilität)**	– XXXX satzlichgut – aber vielleicht um XXXX Kalen mit anspulen – Gut! Eventuell auch als Angebot für Studierende „LiZi Semesterticket?“ – plus – Erweiterung der bestehenden Nisa Ticket Karte – Super! Ich würde es kaufen. – LiZi Karte hat ein Potenzial (Familienausflüge, sammeln von Punkten) – ÖPNV ja! Tickets nein – zu divers – Sehr sinnvoll!	Das Projekt stieß auf positive Resonanz. In der Diskussion mit den Workshop-Teilnehmern zeichnete sich eindeutiges Interesse ab. Auf die Notwendigkeit der Verknüpfung mit dem bestehenden „Nisa Ticket“ wurde hingewiesen. In der Diskussion ging es hauptsächlich um die Möglichkeit, die von der Karte bereitgestellten Verkehrsdienste mit anderen Aktivitäten (Zugang zu kulturellen und sozialen Veranstaltungen, Unterhaltung und Freizeitaktivitäten) zu verbinden. → Das Projekt stärkt das Zugehörigkeitsgefühl zur Dreiländerregion und könnte für eine stärkere Besucherauslastung von Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen und Kulturveranstaltungen sorgen. Es ist notwendig, die Koordinierung der gewährten Vorteile innerhalb der Region sicherzustellen, wobei die Problematik der regionalen Ungleichheit zu lösen ist. Es ist zu erwarten, dass potenzielle Dienstleistungen und Aktivitäten Schritt für Schritt zum Projekt hinzukommen.
1.L23	**LiZi mehrsprachiger Fernsehfunk**	– In Zittau gibt es ein Projekt „Radio Zittau“ – Synergien prüfen? Evtl. als LiZi Podcast? – Tolle Idee, auf der anderen Seite mangelt es an Informationen. Es ist notwendig, interessante Themen zu	Der Projektvorschlag löste bei den Workshopteilnehmern eine große und sehr unterschiedliche Resonanz aus. Kritiker betonten die Schwierigkeit seiner Nachhaltigkeit, die Schwierigkeit der Finanzierung, insbesondere in den ersten Jahren, die Komplexität und wahrscheinlich

Nr.	Projektname	Kommentare der Teilnehmer (positiv, negativ, neutral)	Fachliche Abwägung
		finden - Tipps für Reisen, Stellenangebote, Handelsmöglichkeiten, Rabatte – Komplex und teuer – Gibt es da genug Themen, die beide Seiten interessieren? – vielleicht zu ambitiös – Implementierung schwierig, da gemeinsame Sprachtests erforderlich sind. Idee gut! – Lasst uns treffen. Nicht glotzen. – Redundant (TV-Programme ist +) – Trinationale Initiativen wie 3mag Radio Zi einbinden	eine schwache Position im Wettbewerb mit etablierten Medien. → Ein sehr ehrgeiziges Projekt, das langfristige und zielgerichtete Anstrengungen erfordert und während der Startphase Unterstützung aus öffentlichen Quellen oder aus nationalen öffentlichen Medien braucht. Eine erfolgreiche Umsetzung kann jedoch eine Reihe von Synergieeffekten auslösen: Stärkung des Regionalbewusstseins und Schaffung eines Bildes einer attraktiven Lebens-, Arbeits- und Tourismusregion, Überwindung von Sprachbarrieren, Stärkung der kulturellen Dimension der Region und regionales Tourismusmarketing. Die Entscheidung, das Projekt anzunehmen, erfordert echtes und anhaltendes Interesse, Aufmerksamkeit und Unterstützung der öffentlichen Verwaltung, insbesondere das langfristige persönliche Engagement eines professionellen Teams.

ZUSAMMENFASSENDE HINWEISE ZUM PROJEKTPOOL

Die Projekte können anhand folgender Kategorien weiter kategorisiert werden

- Institutionelle Voraussetzungen
- Strategische Weichenstellungen
- Synergieeffekte/Verknüpfungspotenziale
- Priorität
- Resonanz
- Akteure
- Finanzielle Kosten



Priorisierungskategorien für Pprojekte

Als **„institutionelle Projekte“** bezeichnen wir solche Projekte, die Institutionen schaffen oder stärken, ohne die eine nachhaltige und effektive Umsetzung des Entwicklungskonzepts kaum zu realisieren sein wird, dazu gehören die Schlüsselprojekte:

- 3 I01 - LiZi regionaler Koordinator
- 5 I06 - Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion
- 2 I03 - Gemeinsamer Ausschuss für die Planung der Entwicklungsregion Liberec – Zittau
- 2 P01 - Ständige Konferenz der Arbeitsämter Liberec, Zittau, Jablonec n. N.
- 7 L01 - LiZi Wohnungs- und Immobilienvermittlungsplattform

Grundlegende **strategische Weichenstellungen** sind v. a. mit folgenden Projekten zu erzielen:

- 2 I03 - Gemeinsamer Ausschuss für die Planung der Entwicklungsregion Liberec – Zittau
- 2 P27 - Open-Government-Strategie
- 5 I06 - Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion
- 3 I01 - LiZi regionaler Koordinator
- 8 L04 - Gemeinsames touristisches Destinationsmanagement

- Verkehrsprojekte:
  - 6 P12 - S-Bahn (Görlitz –) Zittau – Liberec – Jablonec n. N. – Tanvald
  - 6 P16 – Liberec – Zittau mit schnellem Anschluss an das internationale Fernbahnnetz – So machen wir der Mobilität Beine
  - 6 P17 - Fertigstellung der B178n zur Anbindung an das Autobahnnetz
- Flächendeckendes Angebot von bilingualen Kitas und Schulen

Große **Verknüpfungspotenziale** untereinander weisen insbesondere folgende Projekte auf:

- 3 I01 - LiZi Regionaler Koordinator
- 5 I06 - Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion
- 3 I02 - Europäische Kulturstädte Liberec – Zittau
- 2 I03 - Gemeinsamer Ausschuss für die Planung der Entwicklungsregion Liberec – Zittau
- 8 L21 - LiZi-Card (Kultur, Freizeit und Mobilität)
- 4 P04 - Von Nachbarn lernen: Austauschprogramm für Beschäftigte der Verwaltung
- 4 P05 - Profilierung einer Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung
- 1 P26 - Mehrsprachige gemeinsame touristische online Informationsplattform
- 2 P27 - Open-Government-Strategie
- 8 L04 - Gemeinsames touristisches Destinationsmanagement
- 3 I04 - „Botschafter-Klub“ Dreiländerregion“
- 1 P23 - Deutsch-tschechisches Sprachkompetenzzentrum
- 1 P24 - „Sprach-Tandem“-Kampagne
- 8 L06 - Nachhaltiger und klimaschonender Tourismus: Projekt Katzensprung
- 4 L15 - LiZi-App, Infos und News aus der Dreiländerregion

Projekte, denen **höchste Priorität** zugesprochen wird:

- 5 I06 - Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion
- 3 I02 - Europäische Kulturhauptstädte Liberec – Zittau
- 2 P03 - Nachbarschafts-orientiertes Update der strategischen Planungsdokumente im Grenzraum

- 6 P12 - S-Bahn (Görlitz –) Zittau – Liberec – Jablonec n. N – Tanvald
- 5 P13 - Digitale Dreiländerregion mit Highspeed-Internet
- 6 P16 - Liberec – Zittau mit schnellem Anschluss an das internationale Fernbahnnetz – So machen wir der Mobilität Beine
- 6 P17 - Fertigstellung der B178n zur Anbindung an das Autobahnnetz
- 8 L21 - LiZi-Card (Kultur, Freizeit und Mobilität)

Die **größte positive Resonanz** im Rahmen des 2. Workshop erfuhren folgende Projekte[8]:

- 9 P02 - Dreiländer-Schaufenster für regionale Produkte in Hrádek
- 6 P12 - S-Bahn (Görlitz –) Zittau – Liberec – Jablonec n. N. – Tanvald
- 8 I11 - Kulturinkubator – vermietbare Räume für kreative Aktivitäten („LiZi MeetFactory“)
- 5 P11 - Netzwerk von Gründerzentren – vermietbare Räumlichkeiten für Start-up-Unternehmen
- 2 I03 - Gemeinsamer Planungsausschuss für den Entwicklungsraum Liberec – Zittau
- 5 P13 - Digitale Dreiländerregion mit Highspeed-Internet
- 6 P16 - Liberec – Zittau mit schnellem Anschluss an das internationale Fernbahnnetz – so machen wir der Mobilität Beine
- 8 L06 – Nachhaltiger und klimaschonender Tourismus: Projekt Katzensprung
- 8 L21 LiZi-Card (Kultur, Freizeit und Mobilität)

Konkrete Akteure stehen für folgende Schlüsselprojekte in den Startlöchern (Aussagen 2. Workshop):

- 8 I23 - Festival der freien Szene – Fringe Festival Ost
- 4 P05 - Profilierung einer Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung
- 1 P23 - Deutsch-tschechisches Sprachkompetenzzentrum
- 7 L01 - LiZi Wohnungs- und Immobilienvermittlungsplattform
- 9 L17 - Management von grüner Infrastruktur in der Dreiländerregion: Realisierung des EU-Projektes „MaGICLandscapes“

[8] Diese Einschätzung leitet sich aus der Anzahl der von Teilnehmern abgegebenen Kommentierungen zu den einzelnen Projekten ab. Sie ist deshalb keinesfalls repräsentativ, sondern allenfalls als ein Stimmungsbild zu sehen.

Die nachfolgende schematische Übersicht der Schlüsselprojekte zeigt die Zuordnung der Schlüsselprojekte zu den Handlungsfeldern (horizontale Blöcke 1 - 9). Weiterhin zeigt sie die gegenseitigen Querbeziehungen der Schlüsselprojekte auch über Handlungsfelder hinweg wie auch zwischen den Schlüsselprojekten aus unterschiedlichen Handlungsfeldern (Rahmen). Hervorgehoben durch farbliche Unterlegung werden „institutionelle" Projekte, also Projekte, die Institutionen schaffen oder stärken, ohne die eine nachhaltige und effektive Umsetzung des Entwicklungskonzepts kaum zu realisieren sein wird. Hervorgehoben durch Fettdruck sind schließlich diejenigen Projekte, die nach Auffassung der Bearbeiter und der Workshop-Teilnehmer aufgrund ihrer Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Untersuchungsgebiets Priorität haben sollten.

Erläuterungen zu nachfolgender Übersicht

1 Sprache	Identifizierung und Abgrenzung von Aktionsbereichen
P01 -Ständige Konferenz der Arbeitsäm-	Projekte, die institutionelle Rahmenbedingungen für andere Projekte schaffen und deren Umsetzung von Bedingungen abhängig machen
P12 S-Bahn (Görlitz –) Zittau – Liberec – Jablonec n. N. – Tanvald	Projekte, die priorisiert wurden
P27 Open-Government	andere Projekte

Kategorisierung der Schlüsselprojekte in Aktionsbereiche und Verknüpfungen

	2 I03 LiZi Ständiger Ausschuss Raumentwicklung Entwicklungsregion Liberec – Zittau	3 I01 - LiZi regionaler Koordinator 5 I06 Regionalmarketing mit Regionalmarke Dreiländerregion
1 Sprache		**1 P22 - Tandem LiZi - Jugendaustausch** **1 P23 Deutsch-tschechisches Sprachkompetenz-zentrum** 1 P24 Sprach-Tandem-Kampagne 1 P25 Beschilderungs-konzeption für mehr-sprachige Hinweis-schilder 1 P26 Mehrsprachige, gemeinsame touristi-sche Informations-plattform (online) 1 L23 mehrsprachiges LiZi-Fernsehen
2 Raumstruktur, Administration, Planungskultur	2 P15 – Follow-up CROSS-DATA 2 P03 Nachbarschafts-orientiertes Update strategischer Planungsdokumente	P 27 Open-Government-Strategie
3 Regionale Identität und Image	**3 I04 „Botschafter-Klub" Dreiländerregion"** 3 I05 Fachexkursion Drei-länderregion für regionale Akteure	**9 P02 - Dreiländer-Schaufenster für regionale Produkte in Hradek**
4 Soft-Skills, Information, Kommunikation	4 P04 Von Nachbarn lernen: Austausch-programm für Verwal-tungsbeschäftigte 4 P05 Profilierung einer Fachstelle für grenz-überschreitende Ausbildung	**5 P11 Start-up-Netzwerk**
5 Wirtschaft, Strukturwandel, Bildung, Forschung	2 P01 - Ständige Konferenz der Arbeitsämter	5 P06 Informationshandbuch für grenzüberschreitend tätige Händler, Handwerker, Produzenten **5 P13 - Dreiländerregion mit Highspeed-Internet**
6 Erreichbarkeit und Mobilität	**6 P12 S-Bahn (Görlitz-) Zittau – Liberec – Jablonec nad Nisou – Tanvald** **6 P16 Anschluss an das Fernbahnnetz** 6 P17 Fertigstellung B178n zur Anbindung an Autobahnnetz	**6 P18 Optimierung Oder-Neiße-Radweg** 6 P19 Neißebrücken
7 Flächen u. Immobilienmanagement	7 L01 LiZi Wohnungs- und Immobilienvermittlungsplattform	8 L12 - Trinationaler Umgebindehaus-Radweg **8 I11 –Kulturinkubator: LiZi-Meet-Factory**
8 Kunst, Kultur, Freizeit/Tourismus		**8 L21 LiZi- Card** 8 L06 Nachhaltiger Tourismus: „Katzensprung" 3 I02 - Europäische Kulturhauptstädte Liberec-Zittau **8 I23 Fringe Festival-Ost** 8 L03 Strategie-entwicklung Baukultur und Tourismus
9 Nachhaltigkeit, Natur-/ Ressourcenschutz	9 L06 Gewässerentwicklung verbindet – das blaue Band der Neiße 9 L17 Realisierung des EU-Projektes „MaGICLandscapes"	9 L16 Geopark Lausitzer Gebirge

Die **Rückschlüsse**, die sich aufgrund der dargestellten Faktoren hinsichtlich der definitiven Priorisierung und Umsetzung der Schlüsselprojekte ziehen lassen, sind nicht immer ganz eindeutig. Unterschiedliche Kombinationen von Argumenten sind legitim und am Ende bleibt es den regionalen Verantwortungsträgern vorbehalten, welchem Aspekt sie die größte Bedeutung beimessen.

Eine **zusammenfassende Botschaft** bzgl. der Schlüsselprojekte kann dennoch lauten:

- In der Gruppe der besonders vordringlichen Projekte, denen zudem eine besondere strategische Weichenstellung zukommt, sind die geschätzten Investitionskosten sehr hoch. Hier muss also zunächst „**richtig viel Geld" in die Hand genommen** und auch **Lobbyarbeit** betrieben werden, damit der Entwicklungsprozess in der Dreiländerregion an Fahrt aufnehmen kann.
- Unabhängig von den Kosten sollten die Verknüpfungspotenziale zwischen einzelnen Projekten und mögliche **Synergieeffekte** berücksichtigt werden. Diese Perspektive ist besonders wichtig für die Projekte mit den höchsten Investitionskosten, da sie zugleich grundlegend für den Erfolg vieler anderer Projekte sind.
- Die **Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten** der dargestellten Faktoren bietet ein weites Feld, zielorientiert Projekte nach bestimmten Kriterien auszuwählen. Zukünftig entwickelte Projekte können in dieses Kategorisierungsschema eingeordnet werden.
- Als Grundlage für die weitere Ausarbeitung der Strategie wäre es daher ratsam, diese Projekte nicht nur hinsichtlich der Kosten, sondern auch hinsichtlich des erwarteten Nutzens zu bewerten, nach der **Kosten-Nutzen-Methode**.
- Für die Zukunft wünschenswert ist ein weiteres methodisches Format, in dessen Rahmen die Projekte weiter konkretisiert und Prioritäten gesetzt werden können, sowie eine Verbindlichkeit für die Umsetzung hergestellt werden sollte. Denkbar ist **das Format eines Wettbewerbs, etwa als Werkstattverfahren**: von Akteuren ausgearbeitete Projekte oder Projektkonstellationen treten gegeneinander an und werden von einer Jury bewertet und abschließend in einen Umsetzungsfahrplan aufgenommen.